Das neue einsprachige Wörterbuch

zum Nachschlagen und Lernen



Der Grundwortschatz mit Bedeutungen, Anwendungsbeispielen, und Synonymen

Ein zuverlässiger Helfer

* **zur Erweiterung des Wortschatzes**
* **für die Verbesserung des Ausdrucks**
* **für die Sicherheit im Sprachgebrauch**

Die ideale Grundlage für die Wortschatzarbeit im Unterricht

Duden/Langenscheidt: Deutsches Lernwörterbuch
Herausgegeben und bearbeitet von Wolfgang Müller u. a.
461 Seiten, illustriert, 12,5 x 19 cm, (96101).

Langenscheidt | **L**

PERIODICO TRIMESTRALE - SPEDIZIONE IN ABBONAMENTO POSTALE - GR. IV - PUBBLICITÀ INFERIORE AL 70%
TAXE PERÇUE - UFFICIO PT MILANO

FRAGEZEICHEN

BEITRÄGE ZU THEORIE UND PRAXIS
DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

CONTRIBUTI TEORICI E PRATICI
ALL'INSEGNAMENTO DEL TEDESCO IN ITALIA

N. 4 DICEMBRE **1987**
L. 6.500

EDITORIALE NEWS
20020 LAINATE (MI) - V. MONTE GRAPPA 5/7

Spaß beim Lernen



Fragespiele **Neu!**

Für das Fach Deutsch als Fremdsprache
Von Eva-Maria Altemöller
Klettbuch 55081

Für weit fortgeschrittene Deutschlernende in allen Institutionen der Erwachsenenbildung. Besonders geeignet für den Einsatz in Konversations- und Diskussionskursen.

Eine Vielzahl geistreicher Spielideen, begleitet von pfiffigen Kommentaren und phantasievollen Illustrationen dient dazu, die Kursteilnehmer miteinander ins Gespräch zu bringen, Hemmungen abzubauen und das Vertrauen in die eigene Ausdrucksfähigkeit zu stärken.

In einem zweiten Teil des Buches lernen die Kursteilnehmer dann nicht nur Zustimmung, Widerspruch oder Skepsis auszudrücken, sondern sie werden auch in so unkonventionelle aber wertvolle Fähigkeiten wie „Eindruck schinden" oder „sich aus der Klemme ziehen" eingeführt.

Raten Sie mal!

Rätsel zum Deutschlernen
Von Nina Caro
Klettbuch 5508

Für alle, die schon etwas Deutsch können und ihre Kenntnisse auf kurzweilige Art erweitern und vertiefen möchten.

90 Rätsel verschiedenster Art zu Problemen des deutschen Wortschatzes, der Grammatik und Orthographie können zur Illustration, Vertiefung oder Wiederholung bestimmter sprachlicher Phänomene, zur Auflokkerung trockener Übungsphasen, zur Motivierung der Lernenden eingesetzt werden.

Die Rätselsammlung behandelt in lustiger Form ausgewählte Wortfelder, Probleme der Formenlehre, der Wortbildung, der Orthographie und der Idiomatik.

Durch den Lösungsteil am Ende des Buches eignet sie sich auch für die häusliche Nacharbeit und das Selbststudium.



Esclusiva per l'Italia: **INTER-ORBIS srl**
Via Lorenteggio 31/1 · 20146 Milano · Tel. 02/4225746

Mit dieser Ausgabe ist auch FRAGEZEICHENs drittes Lebensjahr abgeschlossen: den Lesern, die ihm bis zu diesem Tage ihr Vertrauen geschenkthaben und es zu ''ihrer'' Zeitschrift haben werden lassen, sehr herzlichen Dank: bitte lassen Sie es aber nicht ausgerechnet jetzt im Stich, denn die Probleme der ''Gründerjahre'' sind noch lange nicht gelöst und Ihr ''?'' muß noch weiterhin um sein Überleben bangen und kämpfen. Falls Sie für 1988 Wünsche oder Erwartungen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, sie auszusprechen: manche der für 1987 geplanten Themen - wie z.B. die Vorbereitung auf die ''Concorsi a cattedre'' - werden auf das nächste Jahr verschoben, wo sie dann brennend aktuell sein werden, manche werden wieder aufgegriffen und ergänzt werden (z.B. wird auf die diesjährige Auflistung der, wegen eines bei ihnen stattfindenden, Italienischunterrichts an Lehrer- und Schüleraustausch interessierten Schulen der Bundesrepublik, eine ähnliche Aufstellung österrichischer Schulen folgen), das Meiste aber an Kritik, Vorschlägen und Erfahrungsberichten wird hoffentlich von Ihnen kommen, damit ***Ihr*** *FRAGEZEICHEN weiterhin für Sie brauchbar und Ihnen bei ihrer täglichen Arbeit etwas Hilfe, aber auch etwas Freude bieten kann.*

Die Redaktion

FRAGEZEICHEN

Beiträge zu Theorie und Praxis des Deutschunterrichts in Italien
Contributi teorici e pratici all'insegnamento del tedesco in Italia

Periodico trimestrale/*Erscheinungsweise: viermal jährlich*

N. 4, Dicembre 1987 / *Nr. 4 Dezember 1987*

Prezzo: Lit. 6500 - (Arretrati: Lit. 9000)
Preis: Lire 6500 - (Ein altes Heft: Lire 9000)

Direttore responsabile e capo redattore/*Chefredakteur:*
Silvia Serena

Direttore scientifico/*Wissenschaftliche Leitung:*
Heinz Achauer

Collaboratori/*Mitarbeiter:*
Maria Enrica D'Agostini (Universität Parma)
Michael Krüger (Hessisches Institut für Bildungsplanung Wiesbaden)
Hans-Jürgen Krumm (Universität Hamburg)
Gerhard Neuner (Universität Kassel)
Giovanna Padovani (Progetto Speciale Lingue Straniere Belluno)
Umberto Patuzzi (Progetto Speciale Lingue Straniere Bassano)
Hans-Eberhard Piepho (Universität Giessen)
Maria Pia Primon (Liceo Sperimentale Bassano)
Franz Josef Zapp (Universität Augsburg)

La redazione è grata per qualsiasi comunicazione da parte dei lettori (lettere, critiche, proposte, commenti, relazioni su esperienze didattiche, contributi scritti o orali o qualsiasi altra forma di collaborazione) in lingua tedesca o italiana.
Si prega di far pervenire le comunicazioni e gli esemplari dei libri da recensire al seguente indirizzo:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Für Leserzuschriften aller Art (Leserbriefe, Kritik, Kommentare, Anregungen, Unterrichtsvorschläge oder Berichte über Unterrichtserfahrungen) sowie für jegliche Form von Mitarbeit, ist die Redaktion jederzeit dankbar.
Beiträge und Rezensionsexemplare sind an die folgende Anschrift erbeten:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Direttore tecnico/*Gestaltung:*
Marco Fiorentino

Editore/*Verlag:*
EDITORIALE NEWS - Lainate (Milano)
Via Monte Grappa, 7

© 1987 EDITORIALE NEWS

Registrazione Tribunale di Milano
n. *202 del 13.3.1987*
Iscrizione Reg. Naz. Stampa n. 00894
Vol. 09/f.645/5.5.83

Stampato da/*Druck:* Grafiche Donati, Milano

Spedizione in abb. postale - gr. IV - Pubb. inf. 70%

Condizioni di abbonamento
Abbonamento 1988
Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 34.000 (Estero)
comprendente 4 numeri di cui 2 speciali.
I nuovi abbonati riceveranno automaticamente gli arretrati dell'anno in abbonamento con il primo numero successivo raggiungibile.
Le prime tre annate (1985-1986-1987) sono ancora disponibili al prezzo di:
Lit. 30.000 (Italia)
Lit. 40.000 (Estero)

Pagamento:
Versamento sul conto corrente postale 13489208 intestato a Inter-Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 MILANO, oppure con assegno o in contanti.

Bezugsbedingungen
Jahresabonnement 1988:
Lire 24.000 (Inland)
Lire 34.000 (Ausland)
Erscheinungsweise: Jährlich vier Ausgaben (davon zwei Sondernummern).
Die Nummern des laufenden Jahres werden den neuen Abonnement automatisch zusammen mit der nächstfolgenden Nummer nachgeliefert.
Die ersten drei Jahrgänge (1985-1986-1987) sind noch zum Preis von:
Lire 30.000 (Inland)
Lire 40.000 (Ausland)
erhältlich.
Überweisung an:
Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano, Postscheckkonto 13489208

Tutti i diritti sono riservati. La riproduzione in qualsiasi forma è consentita solo previa autorizzazione dell'editore.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Reproduktion in jeglicher Form sind nur nach Genehmigung des Verlages zugelassen.

INHALTSVERZEICHNIS

An den Leser

A ALLGEMEINE PROBLEME DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

Antonietta Zucchino: "Interrogazione" al Ministro per il Turismo e lo spettacolo sulla situazione di inferiorità del tedesco 5

Zeitungsausschnitte

Il tedesco? Verboten (Corriere della Sera, 13/11/1987) 6
Yes e Oui col grembiulino blu (La Stampa, 15/2/1987) 7
Deve uscire dall'isolamento la cultura linguistica tedesca (Gazzetta di Mantova 6/3/1987) 8
Parla il Provveditore. La guerra totale franco-inglese (Resto del Carlino 6/12/1987) 9
Tedesco per i maestri (Repubblica 20/9/1987) 10

B/C DIDAKTIK/METHODIK

Lothar Jung: Übersetzen lehr- und lernbar 11

E INFORMATION ÜBER AUSBILDUNGS- UND FORTBILDUNGSMATERIAL

- **Rezensionen**

Paolo Balboni/Maurizio Gotti (a cura di): ***Glottodidattica - Aspetti e prospettive*** *(Silvia Serena)* 27

Lesen, na und? Ein literarisches Arbeitsbuch für die ersten Jahre Deutsch *(Gerhard Träbing)* 28

INHALTSVERZEICHNIS DES 3. JAHRGANGES (1987) 31
zum Heraustrennen

- **Kurzvorstellungen**

Ernst Apeltauer: *Gesteuerter Zweitsprachenerwerb* 35

- **Eingegangene Bücher** 37
- **Eingegangene Zeitschriften** 38
- **Für Sie gelesen: Beiträge aus den eingegangenen Zeitschriften** 40

F WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND INSTITUTIONEN

- **Kongresse und Tagungen** 44
- **Veranstaltungen in Italien** 45
- **Seminare des Goethe-Instituts** 46
- **Circolare** N. 290 24.9.1987: Programma di scambio "Hospitationen" 48
- **Circolare Dir. Gen. Scambi Culturali Div. III Prot. 9305/43-2 del 9 dic. 1987 relativa al Concorso per la diffusione della lingua tedesca in Italia** 49
- **Tagungsberichte**

Rosangela Peluffo: 15. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache in Freiburg 51

Ida Barbieri: Il congresso italo-tedesco del Sonnenberg 52

Giovanni Musso: Il Convegno dei Comitati per la diffusione della lingua tedesca a Passignano 54

L'assemblea dell'ADILT del 29.11.1987: Comunicato stampa 55

- **Erfahrungsberichte**

Marina Bressan: Hospitation an einer deutschen Schule - ein Erfahrungsbericht . . . 57

Marlene Fock-Greulich: Reflexionen zur Hospitation einer Daf-Lehrerin aus Italien . 60

G LESERZUSCHRIFTEN

Theaterstück gesucht! 63

Werbung für Deutsch als Fremdsprache: riflessioni di un lettore 63

ANSCHRIFTEN DER VERFASSER 64

FEHLERBERICHTIGUNG 64

Frau Zucchino ist seit einigen Jahren schon pensioniert, läßt sich aber keine Gelegenheit entgehen, um gegen Einspurigkeit, Blindheit und Widersprüche in der Fremdsprachenpolitik der zuständigen Institutionen in Italien anzukämpfen, wie der hier folgende Text eines Gesprächs mit dem Minister für Fremdenverkehr und Theaterwesen im Rahmen einer Radiosendung zeigt. Mögen sich viele Kollegen von Frau Zucchinos hartnäckigem und nie müde werdenden Engagement anstecken lassen!

"INTERROGAZIONE" AL MINISTRO PER IL TURISMO E LO SPETTACOLO SULLA SITUAZIONE DI INFERIORITÀ DELL'INSEGNAMENTO DEL TEDESCO

I Ministri succedutisi via via al Dicastero del Turismo e Spettacolo sono sempre stati sensibili alle istanze degli insegnanti di tedesco, ben più di quanto non avvenga da parte delle Autorità Scolastiche. La necessità di diversificare l'insegnamento delle Lingue Straniere a seconda dei bisogni specifici delle singole Regioni li ha sempre trovati consenzienti e disponibili. Purtroppo questa disponibilità non ha mai trovato riscontro né sortito effetti presso il Ministero P.I., il che non scalfisce peraltro la gratitudine dei Comitati per la Diffusione del Tedesco e dell'ADILT verso il Ministero del Turismo.

Il giorno 19 ottobre 1987 il Ministro CARRARO ha partecipato, insieme ad autorevoli esponenti amministrativi e del mondo del turismo, ad una trasmissione di "radio anch'io 87" (Radio 1) sul tema appunto del turismo. A suo avviso 5 sono i punti fondamentali da considerare:

1.
il "sistema Italia", cioè un corretto funzionamento dei servizi pubblici, sanità ecc.;
2.
la conservazione del patrimonio naturale;
3.
la conservazione del patrimonio culturale;
4.
le infrastrutture, che debbono essere adeguate alle necessità;
5.
la promozione.

Una tale chiarezza di individuazione della problematica mi ha indotta a telefonare ed a porre al mia "interrogazione" all'incirca come segue:

"Vorrei segnalare al Ministro Carraro una carenza che tocca il punto 4 (Infrastrutture) e il punto 1 (Sistema Italia).

Non è così piccola come potrebbe apparire a prima vista, atteso che i Paesi della concorrenza la menzionano espressamente nelle loro azioni promozionali. Si tratta dell'insegnamento del TEDESCO a livello della scuola dell'obbligo. Vi sono zone turistiche a prevalente presenza di ospiti tedeschi, con i quali il personale alberghiero, baristico, di spiaggia e soprattutto quello dei servizi pubblici non riesce a comunicare, e se vi riesce è perchè ha pagato di tasca propria, e profumatamente, lezioni private di tedesco. Anni fa ho segnalato al Direttore del quotidiano LA STAMPA questo problema, specificamente per la Riviera di Ponente, che vede una grande prevalenza di turisti tedeschi ed è priva di cattedre nella Scuola Media dell'obbligo.

La lettera provocò una risposta seccata dell'allora Ministro P.I. Bodrato, che mi definì male informata, in quanto in Liguria esistevano a quell'epoca ben 37 cattedre di tedesco, di cui "ben" tre (!) di Scuola dell'obbligo. Si dimenticò di precisare che tutte e tre appartenevano a Scuole della Riviera di Levante...

La mia domanda al Ministro Carraro è dunque quella di allora: bagnini, baristi, camerieri, vigili urbani, addetti alle ferrovie e alle poste debbono forse frequentare le Scuole superiori per apprendere il tedesco"?

Il Ministro Carraro ha avuto piena comprensione per il problema ed ha sottolienato l'opportunità di una diversificazione dell'insegnamento delle lingue straniere a seconda delle necessità locali.

Passiamo la palla alle Colleghe e ai Colleghi liguri, del Sud in genere, romagnoli ecc. ecc.: insistete presso gli Enti del Turismo (al dibattito di "Radio anch'io" era presente anche il presidente dell'ENIT Gabriele MORETTI), cercate eco su stampa, radio e TV locali. Un modo per far capire in alto loco le necessità regionali deve pur esistere! Nel caso del turismo e del commercio estero chiunque abbia cognizio-

ne dei problemi relativi *sa* che gli insegnanti di tedesco non stanno lottando per affermare vieti diritti corporativi, bensì proprio per salvaguardare gli specifici interessi economici locali. Perchè il Ministero della Pubblica Istruzione persiste nell'ignorarlo?

Antonietta Zucchino

Venerdì 13 novembre 1987 CRONACA DI MILANO CORRIERE DELLA SERA 33

Si stanno moltiplicando nelle scuole milanesi le situazioni di disagio e le relative proteste

Il tedesco? Verboten

Costretti a cambiare lingua 5 liceali

Da due giorni sono bloccate le lezioni al liceo scientifico Donatelli: gli studenti protestano perché un gruppo di loro compagni non può continuare a studiare il tedesco come lingua straniera perché il provveditorato rifiuta di nominare l'insegnante. Ieri mattina per protesta si è svolto un corteo che è arrivato fino alla sede del provveditorato.

Una delegazione è stata ricevuta dal viceprovveditore Antonino Zenga, ma la risposta è sempre la stessa: «Non possiamo darvi un insegnante perché gli studenti di tedesco sono troppo pochi. Dovete studiare privatamente, e alla fine presentarvi all'esame di idoneità per passare l'anno».

Gli studenti che si vedono costretti in queste condizioni sono 5. L'anno scorso, in prima, erano 9, ma 4 sono stati bocciati, così l'insegnamento del tedesco, unica lingua straniera finora studiata dagli interessati, è stato abolito. «Costretti nella scuola media a scegliere il tedesco — hanno scritto in un documento i docenti del liceo che sono pienamente solidali con i loro allievi — alcuni studenti ne vengono privati in seconda liceo perché in numero inferiore a quello previsto dalla legge. Per ragazzi e genitori le soluzioni possibili sono due: o cambiare scuola, compagni, insegnanti e testi di tutte le materie ad anno scolastico inoltrato, o pagare un insegnante privato che la mattina li istruisca in tedesco».

Duro il commento dei docenti a questa situazione: «In questo modo — si legge ancora nel loro documento — lo Stato di fatto avalla l'instaurarsi di una ibrida scuola mista, in parte pubblica, in parte privata. Gli studenti sono vittime di una burocrazia ottusa e spilorcia, e gli insegnanti appoggiano la loro lotta».

Sulla vicenda gli stessi docenti hanno inviato al ministero della pubblica istruzione, al provveditore agli studi e al consiglio di istituto una lettera in cui definiscono il rifiuto del provveditore a nominare l'insegnante di tedesco richiesto una «violazione del diritto allo studio e una inaccettabile elusione dello stato giuridico dei docenti».

«Agli studenti — continua poi la lettera — si chiede di sostenere un esame in una materia curricolare per cui di fatto non viene fornita loro da parte del servizio pubblico la preparazione adeguata, costringendoli quindi a sobbarcarsi un onere economico per qualcosa cui hanno diritto come iscritti a una scuola statale».

Con i nuovi programmi, inglese e francese entrano nelle scuole elementari

«Yes» e «Oui» col grembiulino blu

Le lingue straniere, a Torino, sono già studiate, in via sperimentale, da 5 mila alunni fin dalle materne - La decisione ministeriale le estende ora a tutte le classi - Gli esperti: l'età precoce stimola l'apprendimento

La Stampa 15.2.1987

Come e quando cominciare lo studio di una lingua straniera? «Il più presto possibile» consigliano gli esperti. I nuovi programmi delle scuole elementari che dovrebbero gradualmente entrare in vigore dal prossimo settembre, prevedono che, a partire dalla classe terza cioè dall'88-89, i ragazzi comincino ad avvicinarsi al francese e all'inglese. Un'esperienza che gli allievi delle materne e delle elementari di Torino stanno facendo in via sperimentale dal 1981 e che si è andata ampliando in questi ultimi tempi.

L'iniziativa è del Comune che agisce con i suoi educatori sciavero il Progetto Torino-Lingue. Ha rischiato di naufragare un paio d'anni fa, quando una circolare ministeriale proibì l'intervento degli enti locali nella scuola di Stato. Ma l'ostacolo fu superato, con non pochi disagi, affidando all'insegnante statale la responsabilità ufficiale del lavoro e lasciando il compito di esperto al collega comunale.

Nelle materne sono interessati 716 bambini, che lavorano in 18 laboratori linguistici scolastici (15 per francese, 3 per inglese) con 18 insegnanti che hanno seguito corsi specializzati per quattro anni e che continuano ad aggiornarsi. Dal settembre '87 si aggiungeranno altre 12 maestre. Nelle elementari i ragazzi interessati, dalla prima alla quinta classe, sono 4500. Possono usufruire di 42 laboratori presso le scuole (22 di inglese e 20 di francese). Sono impegnati 42 docenti ai quali se ne aggiungeranno sei da settembre. Per svolgere questo compito hanno seguito un corso triennale specialistico.

Dice il prof. Franco Calvetti, direttore e coordinatore di Torino-Lingue: «L'apprendimento di una seconda lingua in età precoce dà la possibilità di costruire forme multiplici di comportamento comunicativo. L'insegnamento delle lingue straniere dovrebbe essere considerato un aspetto integrante dell'educazione, un ulteriore strumento per organizzare la conoscenza, per costruire culture diverse dalla propria, per stimolare lo sviluppo intellettuale».

Come arrivare a questi traguardi lavorando sui bambini? «Non si può, certo, pensare ad un'ora di lezione tradizionale. Le nostre educatrici lavorano per "tappe di apprendimento", cioè con interventi più o meno lunghi in orario scolastico e sempre coordinati con l'insegnante di classe. Ogni intervento ha un traguardo preciso». Un esempio? Prima gradino: imparare come ci si saluta in una lingua straniera. L'insegnamento è sempre dal vivo e si traduce in un approccio ai suoni, alla costruzione delle frasi, alla formulazione del pensiero. Un obiettivo che si raggiunge grazie anche a giochi, filastrocche, canzoni, musicassette.

«I bambini, per merito delle loro capacità imitative, colgono meglio degli adulti i ritmi di un linguaggio nuovo — afferma il prof. Calvetti —; ripetono con grande spontaneità strutture e modi di dire in lingua straniera, si adeguano rapidamente alle regole strutturali di un idioma diverso dal proprio. L'esperienza di un bambino che riesce a possedere due codici linguistici diversi è più ricca e stimolante, anche più flessibile alla sua strutturazione dell'intelligenza».

Resta un interrogativo: gli insegnanti comunali, con il loro bagaglio di esperienza, potranno ancora inserirsi nella scuola di Stato quando entreranno in vigore i nuovi programmi? Qualcuno già pensa a laboratori linguistici di zona, cui potranno accedere i bambini delle materne e quelli delle prime e delle seconde classi elementari.

Maria Valabrega

E IL TEDESCO?

Questo il significato del convegno svoltosi a Mantova

«Deve uscire dall'isolamento la cultura linguistica tedesca»

Interventi di politici ed esperti: tedesco come seconda lingua?

Alla sala Nicolini della Camera di commercio, si è svolto il convegno su «La diffusione e l'insegnamento della lingua tedesca nella provincia di Mantova» — per una proposta di legge sull'introduzione della seconda lingua straniera nella scuola media inferiore — che ha visto una folta partecipazione di autorità, di addetti ai lavori, di pubblico.

Lo scopo del convegno è stato quello di fare uscire gli insegnanti di lingua «tedesca» dall'isolamento, proponendoli all'opinione pubblica, al ministero della pubblica istruzione (a tal proposito il sottosegretario all'istruzione sen. Giuseppe Fassino, trattenuto a Roma da impegni, ha inviato un telegramma di scusa). Lo scopo era anche quello di mantenere vivo o risvegliare l'interesse per la lingua tedesca, per la cultura tedesca, eliminando i pregiudizi nei confronti di questa lingua e garantendo negli stessi formativi italiani il pluralismo linguistico. Presentati dal prof. Giovanni Scala, incubo del comitato organizzatore e coordinatore del convegno, hanno portato il loro saluto: il vicepresidente del Senato, sen. Gino Scevarolli, che ha evidenziato il ruolo in Europa di una città come Mantova, che fu, in passato, importante centro politico ed artistico; il provveditore agli studi prof. Gaetano Raguni che ha sottolineato l'attualità di una lingua, come il tedesco, per operatori economici e gastarbeiter, che si vedrebbero notevolmente facilitati nello svolgimento dei loro compiti se la lingua fosse nuerita, come seconda lingua, almeno a livello sperimentale; a tal proposito ha richiesto l'appoggio degli onn. Zaniboni e Vincenzi, presenti in sala. Il console della Repubblica Federale a Milano dott. Ignaz Roeder ha sottolineato come, come per una reciproca intesa tra i popoli sia necessaria la conoscenza e come tale conoscenza si ottenga soprattutto con una competenza linguistica profonda. Sono seguite le relazioni.

Il prof. Roberto Sarti, insegnante e studioso, ha esaurientemente messo in luce gli aspetti di Mantova, città aperta ai traffici in direzione sud-nord, est-ovest, partendo dalle origini etrusche per giungere in una rapida e brillante successione fino all'epoca di Maria Teresa.

Il prof. Cirillo Bonora, presidente della CCIAA, forte della sua conoscenza della realtà economica mantovana, ha sottolineato l'ampliamento dell'attività imprenditoriale da agricola ad industriale, da locale a internazionale. Durante l'intervallo il pubblico ha potuto prendere visione, nello stand allestito dalla Inter Orbis srl di Milano, di una vasta selezione delle più recenti ed aggiornate pubblicazioni delle case editrici rappresentate, che, in realtà, sono le più importanti della Germania Federale. L'ultima parte del convegno è stato dedicata a problemi specificatamente didattici, ma, non per questo secondari.

Il prof. Nunzio Poli, insegnante di tedesco di scuola media, ha delineato le conoscenze e le competenze che dovrebbe avere un buon insegnante di lingua tedesca: padronanza della lingua straniera, competenza culturale, consapevolezza della lingua italiana, conoscenza delle scienze dell'educazione; a questo proposito il prof. Poli ha sottolineato come si debba creare tra l'alunno e l'insegnante un rapporto privilegiato, affettivo per facilitare e rendere piacevole un buon apprendimento della lingua.

La professoressa Maria Enrica D'Agostini dell'università di Parma, promotrice del progetto Ilsse per l'introduzione della lingua straniera nelle scuole elementari, ha rilevato come, nonostante le continue promesse ed assicurazioni, il ministero non abbia assolutamente dato corpo ai progetti già approvati. Nel pomeriggio il prof. Helmut Hofmann del Goethe Institut di Milano ha sostenuto che la battaglia per l'introduzione dell'insegnamento della lingua straniera è la battaglia per lo sviluppo dell'intelligenza dell'individuo, in quanto l'apprendimento del linguaggio va a vantaggio dei processi logici. La conoscenza delle lingue e del tedesco in particolare, oltre che dare la possibilità di comunicare, dà elasticità mentale e la capacità di creare mondi possibili.

Ha fatto seguito una tavola rotonda con l'intervento della professoressa Silvia Serena, animatrice della rivista «Fragezeichen», che ha messo in evidenza come tale pubblicazione sia aperta alle esperienze dei docenti e accolga tutte le voci di coloro che hanno a cuore la lingua tedesca. Il prof. Artemio Focher, insegnante di lingua tedesca nella scuola media, ha letto la relazione della professoressa Ida Barbieri, presidente nazionale dell'Associazione docenti italiani di lingua e letteratura tedesca, che ha fatto una breve storia dell'Associazione sopraciata, mettendone in risalto l'impegno nel corso degli anni ed il fermo proposito di rinnovarne nel prossimo futuro, soprattutto con l'apporto di giovani energie, la vitalità. Il prof. Giuseppe Rizzo dell'Associazione nazionale insegnanti di lingua straniera ha ribadito la necessità di introdurre una seconda lingua straniera a partire dalla scuola media inferiore, non a svantaggio di altre discipline, ma adottando il periodo di 30 minuti, unità di tempo didattico che consente di recuperare, nel quadro orario settimanale, periodi utili all'insegnamento e della lingua straniera e dell'informatica.

Il prof. Dieter Picker, fachberater per l'Italia di lingua e letteratura tedesca, ha sottolineato come il testo di letteratura più adatto nelle scuole medie superiori sia un testo breve, di facile comprensione dal punto di vista linguistico. La professoressa Teresina Zemella, ricercatrice all'università di Parma, basandosi su esperienze effettuate in università, ha affermato la necessità di iniziare già a partire dal terzo e quarto anno di corso, seminari sulla metodologia e didattica. Ha inoltre prospettato un quinto anno di tirocinio affinché il neolaureato possa acquisire una buona preparazione pratica, che gli consenta di entrare con sicurezza nella scuola.

Numerosi sono stati gli interventi del pubblico presente ai quali hanno dato esaurienti risposte i proff. Rizzo e Serena.

Alla riuscita di questa iniziativa hanno contribuito: la Camera di commercio, la Cariplo, la Cassa di Risparmio Verona Vicenza e Belluno e la Cornelliani spa.

Gazzetta di Mantova
6 marzo 1987

PARLA IL PROVVEDITORE

La guerra totale franco-inglese

Caos a scuola e nelle famiglie per lo studio delle lingue

Rubrica di
Enzo Martinelli

«La previsione del numero delle classi, ripartito secondo le lingue straniere studiate, deve tenere conto rigorosamente delle cattedre costituite per l'anno scolastico precedente quello cui si riferiscono gli organici». E' questo il testo dell'ordinanza ministeriale che manda nelle furie i genitori al momento dell'iscrizione dei figli alla prima media. Infatti, quando i genitori si presentano alla scuola e dicono al preside che è loro intendimento far frequentare al proprio figlio un corso con lo studio della lingua inglese, si sentono rispondere che la loro richiesta non può essere accolta. A quel punto inizia la protesta individuale, poi collettiva che va avanti per molti mesi. Il malumore si smorza dopo l'avvio delle lezioni, ma ricomincia puntualmente appena si affinano le procedure per le prescrizioni dell'anno successivo.

La casistica non è omogenea su tutto il territorio. Nella piccola scuola, soprattutto in quelle funzionanti da molto tempo, la lingua straniera studiata è il francese. In questi casi oltre ai genitori reclamano anche gli amministratori degli enti locali, che interpretano l'insoddisfazione dei loro cittadini e chiedono la soppressione della cattedra di francese e l'avvio dello studio della lingua inglese.

Ci sono poi le scuole di più grosse dimensioni nelle quali l'organico prevede il funzionamento sia delle cattedre di lingua francese che quelle di lingua inglese. Solo che al momento della preiscrizioni i genitori preferiscono (si badi bene al termine preferenza, che non vuol dire «scelta») per l'inglese sono di gran lunga superiori a quelle per il francese. In questi casi il consiglio d'istituto ed il collegio dei docenti chiedono al preside i criteri per la formazione delle classi; provveditorato decidono col sorteggio di piazzare nelle classi di francese gli alunni che non trovano posto in quelle di inglese.

Capita spesso che i genitori, conosciuti gli esiti del sorteggio sfavorevole alla loro richiesta, annullino l'iscrizione e portino il loro figlio o in un'altra scuola statale (magari più lontana dall'abitazione) ma che ha posti disponibili nelle classi con l'inglese o addirittura in una scuola privata. Questo fenomeno ha effetti devastanti per le operazioni di apertura dell'anno scolastico perché sballano gli organici previsti ed assieme la graduatoria di tutto il personale docente che, a seguito del mancato funzionamento di classi conseguente l'esodo di alunni verso altre scuole, si trova in posizione di soprannumerario.

A complicare ulteriormente la situazione si aggiungono gli effetti del calo demografico. Quando cioè il numero delle classi diminuisce e quindi si deve procedere alla graduale soppressione delle cattedre, il conflitto fra i titolari di francese e di inglese trova un ulteriore punto di tensione, che naturalmente coinvolge anche gli utenti. Se si tiene conto che il calo demografico nelle scuole medie è ottenuto nella fase di avvio e che gli effetti negativi si faranno sentire nei prossimi due-tre anni, c'è da presumere che la guerra franco-inglese registrerà in futuro sviluppi più acuti.

Lo stato di disagio è stato portato anche in Parlamento da rappresentanti sia della maggioranza che dell'opposizione. Il ministro della Pubblica istruzione ha recentemente precisato che l'ordinamento garantisce ai docenti di francese il mantenimento della loro cattedra: se infatti lo studio della lingua d'Oltrepe venisse abbandonato dagli alunni i titolari delle cattedre rimarrebbero privi di posto. Insomma la difesa del posto di lavoro per una categoria di docenti è prevalente rispetto alla preferenza degli utenti. Non secondaria infine sarà vicenda la convenzione tra Francia e Italia. In vigore dal 4 novembre 1949 (aggiornata ogni tre anni e quindi rettificata anche dai parlamentari che presentano le interrogazioni), che prevede un impegno da parte delle due nazioni a migliorare e sviluppare l'insegnamento delle rispettive lingue.

Insomma, c'è quanto basta per dire che la questione è lontana da una qualche positiva soluzione (per l'ulcera debusa da un sistema scolastico rigido e... cooperativo.

Domenica
6/12/1987
Resto del Carlino

Se le affermazioni sopra riportate provenissero da un non-addetto ai lavori, potrebbero essere forse scusabili, ma provenendo - qualora siano state correttamente riportate - dalla bocca di un Provveditore agli Studi, lasciano a dir poco allibiti. Il Provveditore sembra non comprendere - o forse, per non inimicarsi i genitori, non vuol farlo apparire - che il "tener conto rigorosamente delle cattedre costituite l'anno precedente" è l'unico debole strumento offerto dal Ministero della Pubblica Istruzione per tutelare un pluralismo linguistico-culturale contro una incalzante monocultura di massa (ove già il termine "cultura" è fuori posto, visto che l'inglese in tal caso viene ridotto ad una specie di "esperanto" utile per ordinare un caffè o un panino, ma svuotato della sua valenza culturale): le battaglie per il mantenimento delle cattedre di francese - e di tedesco e di spagnolo, che qui non vengono nemmeno menzionate - non avvengono per tutelare gli interessi corporativi di una categoria di lavoratori contro un'altra, (problema che comunque non si porrebbe più nel momento in cui venisse introdotta la seconda lingua straniera nella scuola media, come proposto da anni dalle associazioni degli insegnanti di lingue straniere, come l'A.N.I.L.S.), bensì per salvaguardare la debole ancora che ancora lega l'Italia all'Europa.
Spiace dunque dover constatare che un Provveditore agli Studi utilizzi un organo di stampa della portata del "Resto del Carlino" per assecondare i genitori nel pragmatismo di una tendenza di moda, invece che per sensibilizzarli nei confronti della portata culturale della scelta della lingua straniera e per chiarire loro che, chiedendo a gran voce l'insegnamento dell'inglese, non fanno un favore ai loro figli, dai quali la società pretende competenze specifiche e sempre più differenziate (anche nella più piccola ditta di questo mondo vige il principio della suddivisione dei compiti: perché nella grande azienda Italia non dovrebbe esserci chi sa bene l'inglese, ma anche chi sa bene il tedesco, il francese o lo spagnolo?); ora comunque sappiamo che il "tramonto dell'occidente" non solo è cominciato da un pezzo, ma trova sempre nuovi zelanti servitori che provvedono ad accelerarlo.

■ Tedesco per i maestri

Repubblica 20.9.87

Prendendo spunto dall'articolo di Eugenio Cirese riguardante la riforma della scuola elementare apparso su «la Repubblica» di mercoledì 16, vorremmo comunicare agli interessati che il Goethe-Institut offre ai maestri elementari la possibilità di frequentare gratuitamente corsi di lingua tedesca per principianti o per avanzati in vista di un eventuale inserimento del tedesco nei programmi.

Speriamo che questa iniziativa possa essere un valido contributo pur non rientrando ancora nei programmi ministeriali di aggiornamento, ai quali peraltro già collaboriamo, sotto varie forme, da lungo tempo.

Cordiali saluti.

Karl-Heinz Drochner
Direttore della sezione didattica del Goethe-Institut - Roma



ÜBERSETZEN LEHR- UND LERNBAR

Lothar Jung

1.0 Einleitung
2.0 Übersetzung - was ist das?
3.0 Lehr- und Lernziele
  3.1 Qualifikationen des Lehrenden
4.0 Vorbereitung der Übersetzung
  4.1 Textanalyse
  4.2 Exkurs: Sprichwörter und Redensarten
  4.3 Einbezug der Fehleranalyse
5.0 Verfahren
  5.1 Die "übliche" Verfahrensweise
  5.2 Von der Rohübersetzung zur Endfassung
  5.3 Von der Lückenübersetzung zur Endfassung
  5.4 Einführung - Inhalte - Wortgerüst - Ergänzung - Umformung und Endfassung
6.0 Vorschlag: Das kombinierte Verfahren
7.0 Zum Schluß: Die Bewertung

1.0

Das Übersetzen ist allgemein immer dort von großer Bedeutung, wo zwischen zwei oder mehreren Partnern keine gemeinsame Sprache zur Kommunikation zur Verfügung steht.
Wie schwierig oder gar unmöglich es scheint, von einer Sprache in die andere zu übersetzen, hat nicht nur bereits Luther bemerkt, sondern dies mußten nach ihm noch viele andere feststellen, wie etwa Wilhelm von Humboldt, der schrieb:

"Alles Übersetzen scheint mir schlechterdings ein Versuch zur Auflösung einer unmöglichen Aufgabe. Denn jeder Übersetzer muß immer an einer der beiden Klippen scheitern, sich entweder auf Kosten des Geschmacks und der Sprache seiner Nation zu genau an sein Original oder auf Kosten seines Originals zu sehr an die Eigentümlichkeit seiner Nation zu halten. Das Mittel hier zwischen ist nicht bloß schwer, sondern geradezu unmöglich." (nach: Güttinger 1963)

Wenn auch Franz Rosenzweig 1926 an Martin Buber schreib: "Übersetzen heißt zwei Herren dienen; also kann es niemand" (Briefe 1935 - Die Schrift und Luther 1926), so befreit dies nicht von der Aufgabe, die Übersetzung lernund damit lehrbar zu machen.
Fragt man, was die Aufgabe der Übersetzung ist, so hat bereits Goethe sie in ihren Grundprinzipien klar herausgestellt:

"Es gibt zwei Übersetzungsmaximen, die eine verlangt, daß der Autor einer fremden Nation zu uns herübergebracht werde, dergestalt, daß wir ihn als den unsrigen ansehen können; die andere hingegen macht an uns die Forderung, daß wir uns zu dem Fremden hinüberbegeben und uns seine Zustände, seine Sprachweise, seine Eigenheiten finden sollen." (Goethe, Artemis 12, S. 705)

Damit hat Goethe eingentlich schon sehr früh und sehr klar gezeigt, was auch heute noch gilt und was von der Übersetzungswissenschaft vielfältig wieder aufgegriffen und entsprechend untermauert wurde, daß nämlich die Übersetzung in zwei Richtungen verläuft, und zwar

1. von der Zielsprache - in unserem Fall also Deutsch - in die Ausgangssprache - hier also Italienisch, also als Herübersetzung und
2. von der Ausgangssprache - Italienisch - zur Zielsprache - Deutsch - als Hinübersetzung,

wobei in jedem Fall die Einfühlung in die Besonderheiten der jeweiligen Sprache von großer Bedeutung ist.

Diese beiden Richtungen haben natürlich auch eine bestimmte Funktion und weisen eine bestimmte Leistung im Fremdsprachenerwerbsprozess auf. Die Herübersetzung (D → I) hat - grob gesehen - die Rolle einer Verständniskontrolle übernommen, allerdings mit dem Ziel, die schriftliche oder mündliche Herübersetzung von fachlichen Texten zu fördern. Die Hinübersetzung (I → D) spielt normalweise im Fremdsprachenunterricht sehr häufig und bedauerlicherweise eine untergeordnete Rolle. Das mag vielleicht auch daran liegen, daß sie eine qualitativ gute Sprachbeherrschung voraussetzt. Die größte Schwierigkeit liegt wohl aber darin, daß der Einfluß der Muttersprache nicht leicht auszuschalten ist und es dadurch - in unserem Fall - etwa zu Italienismen in einer italienisch-deutschen Übersetzung kommen kann.

2.0

Eine Übersetzung ist als eine nicht veränderliche Inhaltswiedergabe in der Zielsprache anzusehen; sie kann als gelungen angesehen werden,

1. wenn die Informationen vollständig und richtig wiedergegeben sind,
2. wenn Wortwahl und stilistische Mittel dem Charakter des Textes angemessen sind,
3. wenn die Grammatik der Zielsprache stimmt und
4. wenn der Zieltext beim Leser oder Hörer die gleiche Wirkung erzielt, die der Verfasser des Ausgangstextes beabsichtigt hat (vgl. Desselmann, S. 305); kurz dargestellt:

INFORMATIONEN	VOLLSTÄNDIG UND RICHTIG
WORTWAHL	ADÄQUAT
STILISTICHE MITTEL	ADÄQUAT
GRAMMATIK	STIMMIG
WIRKUNG	WIE AUSGANGSTEXT

Diese Merkmale werden später wiederaufgenommen werden bei der Frage nach der Bewertung einer Übersetzung. Die Bewertung einer Übersetzung spielt ja im schulischen wie universitären Bereich eine große Rolle, ist aber bislang in ihren Kategorien und Kriterien nicht definiert und festgelegt, damit also subjektiven und nicht objektiven Meßkriterien unterworfen.

Diese Aufstellung macht auch deutlich, daß die Übersetzung verschiedenartiger Ausgangstexte unterschiedliche Anforderungen an die Übersetzung, damit auch an den Übersetzer stellt.

Nehmen wir im folgenden nur drei Texte (publizistischer, belletristischer und wissenschaftlicher Art):

Sovente si sente dire, e si legge, che l'amministratore del condominio è un incapace od ancora che è «un ladro». Vorrei una volta tanto spendere una parola a favore di questa categoria che come ogni altra categoria di lavoratori, dall'operaio, all'impiegato, al professionista, al negoziante ha sicuramente nel suo ambito qualche persona non del tutto onesta, ma ovviamente la pecora nera deve essere in tal senso considerata, senza dover necessariamente dar la croce all'intera categoria.

Certamente l'attività dell'amministratore condominiale è un'attività estremamente complessa perché egli deve conoscere tutta la legislazione in tema di condominio e di locazioni, nonché in ordine all'appalto ed alla compravendita; inoltre tutte le norme inerenti all'impianto di riscaldamento, ai sistemi antincendamento, al risparmio energetico; ed infine buona parte della legislazione urbanistica e fiscale in tema di ristrutturazione, restauro, riparazione straordinaria.

aus:
Gianvincenzo Tortorici:
Quant'è bravo l'amministratore.
Corriere della sera 30 maggio 1987

Lo sportello si spalancò e Marcello cadde di fuori; poi trascinandosi con la faccia e con le mani sull'erba, cavò le gambe dalla macchina e giaque in terra presso il fossato, ma nessuno parlò, né, sebbene lo sportello fosse rimasto aperto, si affacciò dalla macchina. In quel momento, di lontano, risuonò il fragore dell'aeroplano che virava. Egli pensò ancora: «Dio, fa che non siano colpite... sono innocenti»; e poi, rassegnato, la bocca nell'erba, aspettò che l'aeroplano tornasse. La macchina con lo sportello aperto era silenziosa, ed egli ebbe il tempo di capire, con acuto dolore, che nessuno ne sarebbe disceso. Finalmente l'aeroplano fu su di lui, tirandosi dietro, mentre si allontanava nel cielo infuocato, il silenzio e la notte.

aus:
Alberto Moravia:
Il Conformista. Romanzo. Gli Oscar, febbraio 1973, p. 297.

3/3.1 La funzione metalinguistica

Ponendo una distinzione tra linguaggio-oggetto e metalingua la filosofia della scienza ci fornisce ulteriori strumenti di indagine. Con lingua-oggetto si designa un discorso su entità extralinguistiche, mentre con metalingua si designa un discorso su entità linguistiche. Ogni scienza si articola i suoi discorsi su questi due piani. L'astronomia, ad esempio, a livello di lingua-oggetto studia i corpi celesti, mentre a livello di metalingua si occupa dei fondamenti e metodi della propria teoria, del carattere matematico delle sue leggi, ecc. Possiamo impiegare i due concetti per il nostro discorso precisando che per lingua-oggetto si devono intendere i materiali linguistici, il corpus o "syllabus" da far assumere agli allievi, e che per metalingua si devono intendere la descrizione del sistema, la "grammatica" descrittiva della lingua.

aus:
Giovanni Freddi: Didattica delle lingue straniere. Minerva Italiaca, Bergamo 1979, p. 75.

Jeder dieser willkürlich ausgesuchten Texte enthält entsprechend seiner Zielgruppe andere Informationen, bedient sich anderer sprachlicher Mittel (Wortwahl, Grammatik und Stil), mit denen eine ganz bestimmte (unterschiedliche) Wirkung erzielt werden soll.

Diese Unterschiede, die sich aus den Textsorten ergeben und die hier nur beispielhaft gezeigt werden sollten, sind wohl auch einer der Gründe, warum das Lehren und Lernen der Fertigkeit/Fähigkeit Übersetzen so schwierig ist.

3.0

Dieses "zentrale Lehr- und Lernziel" (Wiss, S. 219 f.) ist bislang und erstaunlicherweise in seinen didaktischen und methodischen Komponenten wenig untersucht und konkret dargestellt worden, selbst nachdem das Problembewußtsein der Übersetzungsdidaktik geweckt wurde (vgl. Kapp, S. 7 ff.). Es bleiben die Lernziele und

der didaktische Ort der Übersetzung im Spracherwerbsprozess recht unklar. Die Lernziele reichen von:

- Wortschatzerweiterung
- Erwerb stilistischer Fähigkeiten
- Vertiefung und Festigung grammatischer Kenntnisse,
- Beherrschung von Sprachstrukturen

über

- Konversationsfähigkeit,
- Simulation aktiver Sprachverwendung,
- Hebung schriftsprachlicher Kompetenz,
- Sprachvergleich,
- Textverständnis,
- Schulung linguistischer und literarischer Interpretation

bis hin zu

- Vorbereitung auf die Prüfung und
- Erlernen der Übersetzungstechniken (Königs, S. 114 f., S. 125).

Diese Lehr- und Lernziele sind sicherlich alle implizit in der Arbeit mit Übersetzungen vorhanden, allerdings findet man in der theoretischen Literatur nirgendwo die Operationalisierung dieser Lernziele und vor allen Dingen schon gar nicht eine genaue Darstellung des uns besonders interessierenden Lernziels "Erlernen der Übersetzungschniken", die meines Erachtens für die Übersetzungsarbeit neben den notwendigen Qualifikationen des Lehrenden eine Notwendigkeit für diesen Teil des Spracherwerbs sind.
Ers werden für den Lehrenden als Qualifikationen verlangt:

1. eine ausgeprägte eigene translatorische Kompetenz;
2. die ständige Bewußthaltung der oberflächenstrukturellen Differenziertheit des zielsprachlichen Zugriffs;
3. übersetzungsdidaktisches Erkenntnisinteresse;
4. die Fähigkeit zur übersetzungsunterrichtlichen Adaption von Lerntheorien;
5. die Fähigkeit zur Entwicklung von Leistungs-(achievments-) Tests zur Überprüfung des translatorischen Lernfortschritts und von Diagnosetests zur Überprüfung der (eigenen) übersetzungsdidaktischen Kompetenz." (Wilss, S. 229).

Damit sind eine Reihe von Qualifikationen genannt, unter denen sich auch eine Qualifikation findet, die sich auf *eine* Aufgabe der Übersetzung bezieht, die man häufig in der theoretischen Literatur als Lernziel finden kann: Überprüfung des Lernfortschritts durch die Übersetzung.
Sehr häufig wird nämlich die Übersetzung als ein generelles Kontrollinstrument zur Überprüfung des fremdsprachlichen Lernfortschritts angesehen (vgl. hierzu Arnold, Freudenstein/Gutschow, Moulton/Feudenstein, Lado), was aber eben nur *ein* Lernziel unter anderen sein kann, wenn die Übersetzung zuvor technisch und in ihren strategien beherrscht wird.

4.0

Will man die Übersetzung lehr- und lernbar machen, wird man sich Strategien und Vorgehensweisen zu überlegen haben, die neben den Vorarbeiten, die der Lehrende am Text zu leisten hat, auch das Unterrichtsverfahren und besonders die Arbeitstechniken enthalten, die dem Lernenden zu vermitteln sind.
An den Anfang wird eine Analyse des jeweiligen Ausgangstextes zu stellen sein, die die Bereiche Lexik und Semantik, Grammatik (Syntax und evtl. auch Morphologie) und Stil zu erfassen hat mit der Absicht, Übersetzungsschwierigkeiten herauszufinden und Mittel zu ihrer Überwindung bereitzustellen (vgl. Wiss, S. 186).

4.1



Die Analyse im Bereich der Lexik wird sich konzentrieren müssen einmal auf lexikalische Einheiten, die den Lernenden aufgrund ihrer Vorkenntnisse nicht vertraut sind und zum Zweiten auf jene, die in der Ausgangs- und Zielsprache unterschiedliche Semantik aufweisen, die zu Fehlübersetzungen führen kann.
Ich denke hier z.B. an das italienische Wort *cambiare*, dessen sinngemäße Übertragung ins Deutsche aufgrund der vielschichtigen Übertragungsmöglichkeiten, Schwierigkeiten bereitet, die auch aus dem Textzusammenhang (wie bei den vielen lexikalischen Schwierigkeiten) entstehen können. So bieten sich für dieses italienische Verb im Deutschen Wiedergabemöglichkeiten an mit: *wechseln, ändern, austauschen, verwandeln, umsteigen, ablösen, umtauschen, umziehen, ausziehen, entlüften, umschalten* und in der reflexiven Form *cambiarsi* dann deutsch; *sich verändern, sich umziehen, sich umkleiden, sich verfärben* aber auch einfach *umschlagen*.
Hier wird durch gezielte Wortschatzarbeit mit entsprechenden Sätzen die lexikalisch-semantische Klärung im jeweiligen Text anzustreben sein[1].
Die grammatische Analyse wird sich nur zu einem geringeren Teil auf die Morphologie beziehen, da vorauszusetzen ist, daß bei Beginn der Übersetzungsarbeit die morphologischen Grundkenntnisse der Lernenden soweit gefestigt sind, daß sie nur in Sonderfällen ergänzt werden müssen. Ein Schwergewicht wird auf der Analyse der Syntax liegen, da sich auf diesem Bereich wohl die meisten Schwierigkeiten zwischen den beiden Sprachen ergeben dürften (vgl. hierzu Jung 1984, Jung 1986).
Die stilistische Analyse wird z.B. darauf achten müssen, ob ein deutscher Ausgangstext stärker im Verbal- oder Nominalstil geschrieben ist, wobei der letztere Stil Verkürzungen mit sich bringt, die oft das Inhaltsverstehen erschweren und auch in dieser Form nicht in das Italienische zu übertragen sind.
Bei einem italienischen Ausgangstext wird man hinwiederum auf bestimmte Stilmittel dieser Sprache achten müssen, die zugleich auch syntaktische Komponenten sind wie etwa der Gebrauch des *gerundio* oder der Gebrauch bestimmter Zeiten bzw. Modi, für die im Deutschen andere Zeiten oder Modi (hier besonders zu denken an den Konjunktiv) verwendet werden müssen, durch die sich möglicherweise auch eine stilistische Veränderung ergeben kann.

Der folgende Text soll als Beispiel dienen, wie eine derartige vorbereitende Analyse des Ausgangsmaterials aussehen kann.
In gleicher Weise ist die Analyse eines italienischen Textes durchzuführen, was hier aus Raumgründen nicht auch an einem Beispiel dargestellt werden kann, zumal es an dieser Stelle nur um das Prinzip einer derartigen Übersetzungsvorbereitung geht.

```
Wissenschaftler untersuchten erstmals die Motive und Absichten,
die Bürger dazu veranlassen, in eine Partei einzutreten. Dabei
wurde das Vorurteil, daß die Mitgliedschaft in einer Partei
zuallererst der eigenen Karriere diene, gründlich widerlegt.
Mit noch nicht einmal 25% wurde das Streben nach einem persön-
lichen Amt und damit nach Macht und Einfluß als einer der nach-
rangigen Gründe angegeben, der zum Eintritt in eine Partei be-
wegt.
Wesentlich wichtiger sind andere Überlegungen, nämlich einmal
der Wunsch, eigene politische Ziele zu verfolgen, andererseits
die Absicht, zu verhindern, daß die Konkurrenzpartei an Macht
gewinnt.
An nächster Stelle schließlich steht das "Wir-Gefühl", der
Wunsch nach Gemeinschaft und Kontakt mit Gleichgesinnten.
Nur die wenigsten der Befragten haben den Hintergedanken, mit
Hilfe des Parteibuches schneller Karriere zu machen; über 75%
derjenigen, die man befragte, lehnen derartige Gedanken für
sich rundweg ab.
```

Es gibt aber - je nach Parteizugehörigkeit - Unterschiede in der Gewichtung der Gründe, die zum Eintritt in eine Partei bestimmen. So schätzen Liberale besonders Mitbestimmung und Einflußnahme, CDU-Mitglieder setzen an erste Stelle Identifikation und Sinnbestätigung, während Sozialdemokraten vor allem politische Ziele durchsetzen wollen.

Interessant ist, daß nur die Hälfte der Parteimitglieder aus eigener Initative in die politische Organisation eingetreten ist. Jeder zweite wurde entweder durch persönliche Bekannte zum Eintritt bewogen oder durch Mitglieder der jeweiligen Partei angeworben.

(Quelle: Nach einer Meldung in der Frankfurter Rundschau vom 25. April 1987.)

GRAMMATIK (...) = Zeile/n	WORTSCHATZ	SONSTIGES STILISTIK
Infinitivisatz (2, 10, 11, 15f)	veranlassen zu	
Konjunktion *daß* (3, 11, 25)	widerlegen	
Passiv (5, 27f.)	nachrangig	
Relativsatz (7, 17, 20)	angeben als	
Komparativ (9, 13)	bewegen zu	Funktionsverbgefüge
Partizip Perfekt (15)	gewinnen an (Macht)	
entweder - oder (27f)	rundweg	
Wortbildung: – N+schaft – Verb → N – N + N	bestimmen zu durchsetzen eintreten in bewegen zu anwerben	

4.2
An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, daß als Einarbeitung in lexikalisch-semantische, grammatische und stilistische Fragen sehr gut Sprichwörter und Redensarten geeignet sind, da sich bei ihrer Übersetzung sehr deutlich mögliche Probleme und die Unmöglichkeit der wörtlichen Übersetzung zeigen lassen (vgl. Gutschow, S. 68). So etwa bei

''Morgenstund' hat Gold im Mund''
'L'aurora ha l'oro in bocca'

wo keinseswegs etwa *ora mattutina* oder *le ore piccole* erscheinen dürfen, wie etwa auch *nella bocca* bzw. im anderen Fall weder *die Morgenröte* noch *der Anfang* richtig wären.

Steht über den Übersetzungsübungen das Motto

''Eile mit Weile''

wird man zunächst seine liebe Not haben mit *sbrigarsi, aver fretta, camminare in fretta* und dem Imperativ, wie weiterhin mit *tratto di tempo* oder *parecchio tempo* bzw. mit *indugiare* (verzögern, aufschieben), falls die italienische Entsprechung *Chi ha fretta indugi* übersetzt werden soll und mit dem Relativsatz, der ein Imperativ werden muß; ähnlich sieht es dann bei *Chi va piano va sano* aus.

4.3
Zu diesen Vorarbeiten, der Analyse eines Textes unter den genannten Gesichtspunkten, gehört

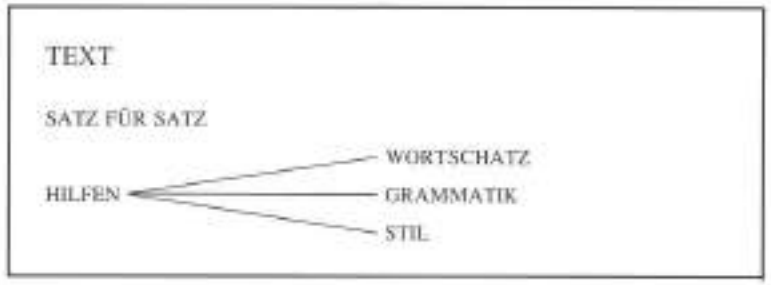
natürlich auch die Fehleranalyse voraufgegangener Übersetzungen, die unter den Gesichtspunkten erfolgen kann und sollte:

1. was für ein Fehler vorliegt (z.B. Morphologie, Syntax, Ausdruck),
2. welche Fehlerquelle zugrundeliegt (Interferenz mit der jeweiligen anderen oder gar mit einer weiteren Sprache oder Unkenntnis bzw. Schwierigkeiten mit der Grammatik oder Lexik (u.a. ''falsche Freunde'' wie *asilo* (infantile) = ⁺Kinderasyl) und
3. wie schwerwiegend dieser Fehler in Bezug auf die Kommunikation(sabsicht) ist.

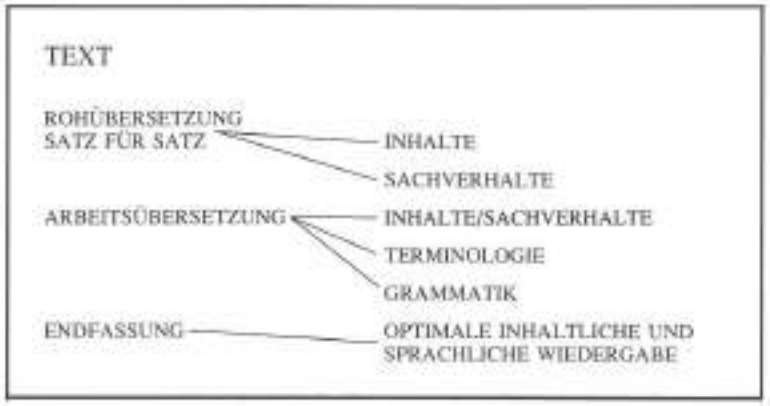
(vgl. hierzu Broughton et al. S. 137f.)
Aus diesen Vorarbeiten wird man genügend Material für die einzelnen Bereiche gewinnen, das man dann am didaktisch richtigen Ort in die Übersetzungsarbeit einbringen muß.

5.0
Im folgenden werden unterschiedliche methodische Verfahren skizziert und aus ihnen eines entwickelt, daß sich in der Praxis als ein für unterschiedliche Zielgruppen brauchbares erwiesen hat, die Übersetzung lehr- und lernbar zu machen und sie von vielen ihrer Schrecken zu befreien.

5.1
Das übliche Verfahren sieht wohl so aus, daß dem Lernenden ein - sehr häufig willkürlich ausgewählter - Text vorgelegt und mit der Übersetzung Satz für Satz begonnen wird. Dabei werden Wortschatzhilfen gegeben, sei es als Fußnoten oder durch den Lehrer und es werden auch Hinweise auf syntaktische und stilistische Varianten ab und zu finden sein, auch diese sehr häufig als Anmerkungen. Nach Übersetzung des Textes Satz für Satz wird vielleicht noch einmal der Gesamttext in der Übersetzung gelesen. Die Hinweise auf lexikalische und syntaktische wie stilistische Varianten firmieren dann unter dem Lernziel ''Einblick in die linguistischen Unterschiede'' der zwei Sprachen.

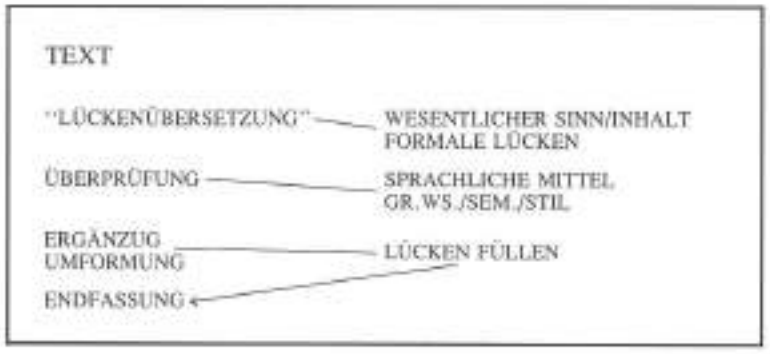


5.2
Eine andere Vorgehensweise sieht vor, daß zunächst Satz für Satz eine Rohübersetzung angefertigt wird, bei der es auf die richtige Wiedergabe von Inhalten oder Sachverhalten ankommt, wobei jedoch Mängel in der Wortwahl, Wortfolge der Syntax und auch Stil durchaus tolerierbar sind. An diese erste Rohübersetzung schließt sich eine Arbeitsübersetzung an, bei der wiederum die bereits vorher richtige Wiedergabe von Inhalten und Sachverhalten im Vordergrund steht, jetzt aber zusätzlich besondere Sorgfalt der Terminologie und der Grammatik gewidmet werden muß, so daß daraus die Endfassung entsteht, die die richtige Wiedergabe der Inhalte und Sachverhalte in ihrer optimalen Sprachform bietet (vgl. Desselmann, S. 306). Allerdings setzt eine derartige Verfahrensweise schon sehr gute Übersetzungskompetenz bzw. sprachliche Sicherheit voraus.



5.3

Eine weitere Verfahrensmöglichkeit wird darin gesehen, daß zunächst eine sinnerfassende Übersetzung angestrebt wird, wobei die Übersetzung aus der Zielsprache in die Muttersprache (hier also aus dem Deutschen ins Italienische) so vor sich geht, daß unbekanntes Sprachmaterial im Text aus dem Zusammenhang in seinem Sinn erraten werden muß oder daß man sich nur auf das Wesentliche unter Auslassung von Unwesentlichem konzentriert.
Für die Übersetzung aus der Mutter- in die Zielsprache, also dem Italienischen ins Deutsche, wird vorgeschlagen, daß der Schüler oder Lernende seine sprachlichen Mittel des Deutschen dahingehend überprüft, wieweit sie den italienischen Sprachmitteln entsprechen, bzw. wie weit sie im Deutschen überhaupt zur Verfügung stehen. Danach erfolgt eine Umformulierung derart, daß der Sinn des italienischen Satzes oder Textes im wesentlichen erhalten bleibt, der dann mit den zur Verfügung stehenden Sprachmitteln ins Deutsche übertragen werden soll (vgl. Desselmann, S. 308)
Dieses Vefahren läßt sich als Diagramm wie folgt darstellen:



Wie die angeführte Lückenübersetzung aussehen kann, soll an einem einfachen Text gezeigt werden, der dem Material zur Zweisprachigkeitsprüfung in Südtirol (*Le prove di bilinguismo, testi e note. Carriera esecutiva* (C), *Bolzano, 1985, I sessione 1977)* entnommen wurde.

Hier der Ausgangstext:

I nostri amici ci hanno invitato ieri a cena. Da loro abbiamo conosciuto un giovane operaio tedesco, che da alcune settimane era in Italia. Abbiamo parlato a lungo con lui; egli ci ha raccontato molte cose interessanti della sua città e dei costumi della sua terra; noi l'abbiamo ascoltato con grande gioia. Aveva sposato un'italiana e desiderava trovare presto un lavoro nella nostra Provincia.

Poichè non conosceva molto bene la nostra città abbiamo promesso di aiutarlo. Lo accompagnammo dapprima all'Ufficio Anagrafe, perchè voleva avere informazioni per la residenza.
Qui, come al solito, c'era molta gente davanti agli sportelli che compilava moduli per ottenere diversi documenti personali. Per fortuna non dovemmo aspettare molto poichè c'erano bravi impiegati. Poi l'abbiamo condotto da alcune ditte e in una fabbrica, dove conoscevamo il direttore. Speriamo che abbia fortuna.
Era ormai mezzogiorno e così andammo a mangiare nel ristorante più vicino. Poi lo salutammo; fu molto contento del nostro aiuto, ci ringraziò di tutto e promise di venire a trovarci ancora.

Est folgt nun e i n Beispiel einer Lückenübersetzung; Es ist klar, daß in einer Lernergruppe nicht bei allen Teilnehmen die gleichen Lücken erscheinen, so daß die sich anschließende Überprüfung und Ergänzung sich vielfältigen Erscheinungen wird widmen müssen, was im Anfang die allgemeinen Fortschritte verlangsamen, sie aber allmählich beschleunigen wird.

Unsere Freunde haben gestern zum Abendessen
haben wir einen
, der einigen
Wochen in Italien Wir haben
gesprochen, er hat uns . über seine
Stadt und seines Landes erzählt; wir
haben ihm . Er
eine Italienerin und bald eine
Arbeit in unserer Provinz finden.
Da er , haben wir
versprochen, . Wir haben ihn zuerst
zum Einwohnermeldeamt :, da er Informationen
, die Formulare
ausfüllten, weil sie
. Aber zum Glück
wir , da die Angestellten
. Nachher haben wir ihn zu einigen Firmen und
Fabriken :, deren Direktoren wir ,
!
Es war Mittag und so gingen wir
. Danach
; er war unsere Hilfe,er dankte
uns und versprach, .

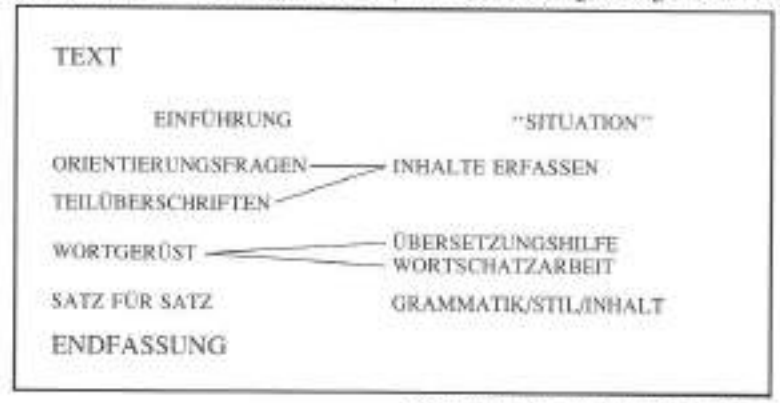
5.4
Wesentlich besser erscheint mir schon das Verfahren, für das vorgeschlagen wird (Desselmann, S. 309 ff.) dem Text einführende Vorgaben vorauszustellen, die sich auf den Inhalt des Textes oder die Situation beziehen, in dem der Text zu sehen ist.
Diese Einführung kann in der Mutter- oder Fremdsprache gegeben werden, es sollten dabei jedoch nicht alle Informationen vorweggenommen werden, da sonst die Motivation zur Übersetzung des Textes fehlt.
Es folgend Orientierungsfragen zum Text, die auf das Wesentliche des Textes hinleiten; es können evtl. auch Teilüberschriften oder Gliederungen für den Text gefunden sowie ein "Wortgeländer" aufgestellt werden, an dem sich der Lernende bei der Übersetzung voranarbeiten kann.
Dieses "Wortgeländer" ermöglicht eine vielfältige Wortschatzarbeit entweder derart, daß man
- einfache Wortensprechungen sucht,
- Entsprechungen bei Polysemen herausfindet, daß man weiterhin
- Entsprechungen bei Homonyen oder scheinbar Homonymen findet, daß man
- Entsprechungen bei Synonymen oder bei sog. Dubletten (Fremdwort/eigenständiges Wort wie: Blinddarm/Appendix) sucht oder
- sog. "Nullstellen" versucht wiederzugeben entweder durch Übernahme oder Umschreibung in der Zielsprache (Desselmann, S. 314).

Es wäre aber durchaus auch möglich, zu einzelnen Wörtern Wortfelder aufzustellen und Entsprechungen in der anderen Sprache darzustellen (vgl. Gutschow, S. 67). So wäre vielleicht folgendes Bild möglich etwa für *lo studio* und seine deutschen Entsprechungen:



Daran müßte natürlich eine Übersetzungsarbeit von einzelnen (möglichst textbezogenen) Sätzen anschließen, in der die einzelnen Bedeutungen im Satzzusammenhang gebraucht werden müssen[2].
Natürlich sind andere Möglichkeiten in diesem Bereich auch denkbar, nämlich
- das Kombinieren der Wortbedeutung aus dem Zusammenhang;
- Einsatz der Wortbildungskenntnisse zur Auflösung des unbekannten Worts;
- dort, wo es möglich ist, der Vergleich mit "Internationalismen" und natürlich ganz am Ende
- die Benutzung des Wörterbuchs.

Diese Erschließungstechniken der Textarbeit generell können und müssen für die Übersetzung nutzbar gemacht oder wo nicht vorhanden, gelehrt und gelernt werden.
Hinsichtlich der Grammatik wird die Auffassung vertreten, daß "... die Schüler nur solche Texte bearbeiten sollten, die bekannte grammatische Erscheinungen enthalten. Gegebenenfalls sollte der Lehrer grammatische Schwierigkeiten in vorbereitenden Übungen wiederholen und klären. Die Schüler sind dazu zu befähigen, bekannte grammatische Erscheinungen am unbekannten Wort zu erkennen bzw. anzuwenden. Entsprechende Übungen sind zweckmässig im Grammatikunterricht anzusetzen." (Desselmann, S. 313). Auf jeden sollte "ein Grundstock an zielsprachlichen Strukturen so weit gefestigt" (Arnold, S. 131) sein, daß seine Beherrschung weder durch die Übersetzungsarbeit gefährdet noch die Übersetzungsarbeit insgesamt unmöglich wird.
Hier bietet sich natürlich eine Reihe von Textmaterialien an, in denen die Wortschatzschwierigkeiten, aber auch die grammatischen Probleme (Morphologie und Syntax) einer gewissen Hierarchisierung unterworfen sind, oder die sogar neben einer solchen grammatischen Hierarchisierung auch das inhaltliche Verständnis durch entsprechende Aufgaben vorbereiten und erleichtern[3]. Derartiges Material läßt sich durchaus auch schon parallel zum Anfängerunterricht Deutsch als Fremsprache für Übersetzungsübungen einsetzen.



6.0
Ich möchte nun hier das Verfahren vorschlagen, das ich eingangs als brauchbaren methodischen Weg angedeutet habe. Es werden in diesem Verfahren eine Reihe von Problemen, die bei den anderen kaum oder nicht berücksichtigt werden, einbezogen, was die Lehr- und Lernbarkeit der Übersetzung erleichtert.
Der ausgewählte Ausgangstext muß vom Unterrichtenden zuvor nach den schon genannten Kriterien analysiert worden sein, so daß aus der Analyse unter Einbezug des Kenntnisstandes der Lernenden entsprechende Vorübungen zu dem zu übersetzenden Text in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Stilistik erarbeitet werden können.
In sehr fortgeschrittenen Lernergruppen kann diese o.a. Analyse durchaus auch gemeisam erfolgen, da sich hierbei für die Lernenden eine Reihe von sehr aufschlußreichen und motivierenden Einsichten ergeben - ganz abgesehen von der Vorbereitung auf eine mögliche spätere berufsbedingte Anwendung der Übersetzung.
Anregende Beispiele für Übungen im Bereich des Wortschatzes aber auch im Bereich der grammatischen Strukturen finden sich bei Valette (S. 160 ff.), die einmal besondere lexikalische Einheiten, "falsche Freunde" oder solche lexikalischen Einheiten, die in beiden Sprachen unterschiedliche und vielfältige Wiedergabemöglichkeiten haben, erfassen.
Valette schlägt vor, daß man bei derartigen Übungen den Satz in der einen Sprache vorgeben und dann das unvollständige Wiedergabemuster der anderen Sprache dahinter setzen sollte, statt das fehlende Wort etwa in der Ausgangssprache in Klammern anzugeben. Auf diese Welse bleibt das Erfassen des vollständigen Satzzusammenhanges oder Satzinhaltes in der Ausgangssprache erhalten bevor die Äquivalenz der Zielsprache formuliert wird. Außerdem wird auf diese Weise die Korrespondenz der verschiedenen Satzelemente in der einen wie der anderen Sprache deutlicher gezeigt.
Übungen zur Lexik könnten folgendermaßen nach den Anregungen von Valette aussehen:

Sai giocare a scacchi? (Huter, 62)

..... du Schach spielen?

Korrekte Lösung: Kannst

Siamo fra noi. (Huter, 64)

Wir sind ..... uns.

Korrekte Lösung: (ganz) unter

Era il momento sbagliato.

Das war der ..... Augenblick.

Korrekte Lösung: falsche

Hoffentlich kommt er morgen!

..... venga domani.

Korrekte Lösung: Spero che

L'amministratore è bravo.

Der Verwalter ist .....

Korrekte Lösung: tüchtig

La macchina ha il motore a quattro tempi.

das Auto hat einen ..... motor.

Korrekte Lösung: Viertakt-

Für die Vorübung oder Einübung von grammatischen Strukturen werden Übungen vorgeschlagen, bei denen bekanntes Vokabular verwendet werden sollte, damit nicht zwei Variable in die Arbeit eingeführt werden (Valette, S. 161). Die Übersetzung in beiden Richtungen hilft, die grammatischen und syntaktischen Strukturen bewußt zu machen und sie in ihrer jeweils richtigen Form einzuüben. Hier einige Beispiele zu unterschiedlichen Problemen:

Il professore riceve solo dalle 10 alle 12. (Huter, 63)

Der Professor ..... nur von 10 bis 12 .....

Korrekte Lösung: ..... *ist* ..... *zu sprechen.*

In diesem Fall liegt ganz offensichtlich ein lexikalisch-semantisches und grammatisches Phänomen vor.

Hoffentlich habe ich den Schlüssel nicht verloren. (Huter, 43)

Spero di non ..... la chiave.

Korrekte Lösung: aver perso

Sto leggendo

Ich .....

Korrekte Lösung: lese gerade

Andando alla stazione puoi comperare la carta.

..... *kannst du die Karte kaufen.*

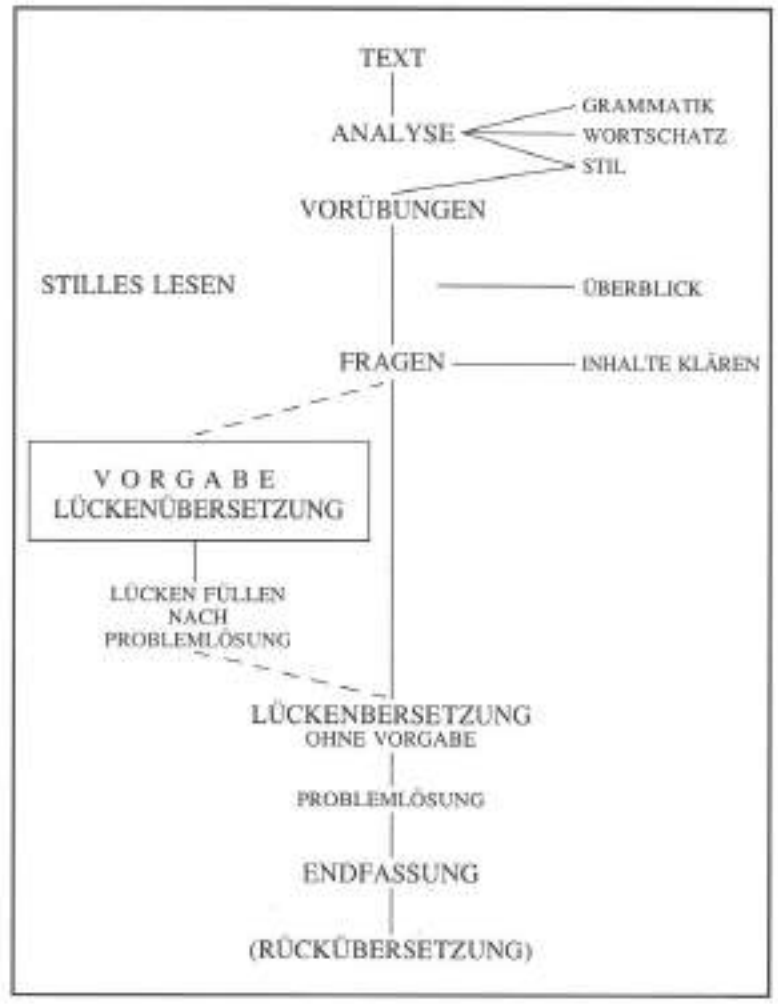
Korrekte Lösung: Wenn du zum Bahnhof gehst, ...

Nach derartigen Vorübungen sollte der zu übersetzende Text ausgegeben und in seinen Umständen geklärt werden. An eine stille, orientierende Lesephase sollten sich Fragen zum Inhalt anschließen, die eine gewisse Gliederung des Textes erreichen. In einer ersten anfänglichen Einarbeitung in die Übersetzung sollte jetzt eine vorgefertigte Übersetzung vorgelegt werden, in der entsprechend den Vorübungen Lücken geblieben sind, die nun vom Ausgangstext her aufzufüllen sind. Nach einer Einarbeitung in dieses Verfahren wird man auf einen derartigen Vorgang verzichten können und als erste Phase der Übersetzung verlangen können, daß der Text mit Auslassungen in Wortschatz und/oder Grammatik übersetzt wird. Es schließt sich an die Übersetzung die Klärung der Lücken in gemeinsamer Arbeit an, wobei hier die Möglichkeit besteht, Variationen im Wortschatz und in der Grammatik (insbesondere der Syntax) einzubringen. Dabei wird man auch die Klärung dieser Lücken erstreben im sogenannten "intelligenten Erraten", das aus der Textumgebung die Lücken (insbesondere im Bereich der Lexik) wird schließen können. Erst wenn dieser Weg zu keinem Erfolg führt, sind die Lernenden zum Gebrauch des Wörterbuchs zu bringen. Sicherlich läßt sich dieses Verfahren auch auf die Erschließung syntaktischer Strukturen übertragen.

In der darauffolgenden Phase werden die gemeinsam erarbeiteten Variationen und Lösung aus ihrer Isolation gelöst und in den Text eingeordnet, wobei eine Klärung der Adäquatheit der einzelnen Variationen möglich wird mit der Einigung auf einen Mustergültigen Übersetzungstext.

Als ein zusätzliches Festigungs- und Kontrollverfahren empfiehlt sich nach einiger Zeit, jedoch nicht zu langer, die Rückübersetzung des in der Übersetzung gewonnenen Textes in die Ausgangssprache und der Vergleich mit dem Originaltext. Auf diese Weise wird die Übersetzungskompetenz und die Fähigkeit zur Wahl der richtigen sprachlichen Ausdrucksmittel verstärkt.

Wenn man die zu übersetzenden Texte zu einer Progression bringt unter dem Gesichtspunkt: vom kurzen Text zum längeren, und dabei noch die lexikalische und grammatische Parallelität zur jeweiligen Lernstufe berücksichtigt, dürfte die Übersetzung lehr- und lernbar sein und am Ende eine annähernd dem Ideal entsprechende übersetzerische Kompetenz erreicht sein.



7.0

Abschließend sei eine kurze Bemerkung zur Bewertung von Übersetzungen gestattet. Nur dort, wo versucht wird, die Übersetzung nach genauen Zielvorstellungen und unter Berücksichtigung der aufgeführten Kriterien (INFORMATION - WORTWAHL - STILISTISCHE MITTEL - GRAMMATIK - WIRKUNG) und ihrer Qualitäten (vollständig und richtig - adäquat - stimmig - wie Ausgangstext) in einem methodisch durchdachten Verfahren lehr- und lernbar zu machen, ist eine adäquate Bewertung des Lernforschrittes und der Übersetzungsleistung möglich, wobei sich die Gesamtbewertung einer Übersetzung aus den Einzelbewertungen der genannten Kriterien zusammensetzt. Durch eine derart spezifizierte Bewertung erhält der Lernende Hilfen für seine weitere Arbeit in diesem Bereich des Spracherwerbs und der Sprachanwendung.

Es bleibt zu hoffen, daß dieser Beitrag ein Anstoß zur Diskussion der methodischen Verfahren in diesem Teilbereich ist und so dazu beiträgt, die Übersetzung lehr- und lernbarer zu machen.

(1)
Ohne: Jung, Lothar. *Können Sie mir bitte 10.000 Lire ändern? Überlegungen zur Frage nach zweisprachiger Wortschatzarbeit im Unterricht Deutsch als Fremdsprache für Italiener*, in: Deutscher Wortschatz. Festschrift für Ludwig Erich Schmitt; de Gruyter, Berlin, New York (in Druck).

(2)
vgl. auch dazu Jung, Lothar: *Können Sie mir bitte 10.000 Lire ändern?* a.O.

(3)
Jung, *Diktattexte 1 und 2*, die mit dem Textbegleitmaterial auch die Schulung des mündlichen Übersetzens möglich machen

(4)
Jung, 1986,4

BIBLIOGRAPHIE

Arnold, Werner
Fachdidaktik Französisch
Stuttart 1973, 1. Aufl.

Broughton, Geoffrey Brumfit, Christopher; Flavel Roger; Hill, Peter and Pincas, Anita:
Teaching Englisch as a Foreign Language
London 1978

Desselmann, Günther et al.
Didaktik des Fremdsprachenunterrichts (Deutsch als Fremdsprache)
Leipzig 1981

Freudenstein, Reinhold und Gutschow, Harald:
Fremdssprachen. Lehren und Erlernen
München 1974

Friedrich, Wolf
Technik des Übersetzens
München 1969

Goethe, Johann Wolfgang von:
"Zu brüderlichem Andenken Wielands".
Ausgabe Bd. 12, S. 705,
Zürich 1949

Gutschow, Harald
Englisch an Hauptschulen. Probleme und Arbeitsformen.
Berlin, Bielefeld, 1964, 1968, 5. durchgesehene und überarbeitete Auflage.

Güttinger, Fritz (1963)
Zielsprache, Theorie und Technik des Übersetzens
Manesse Verlag, Zürich

Huter, Barbara
Fehler abc Deutsch-Italienisch
Stuttgart, 1974

Jung, Lothar
Dikatattexte 1, München 1974, 2 Aufl.
Diktattexte 2, München 1070

Jung, Lothar (1984)
Jung, Lothar: *Wesentliche Probleme bei der Übersetzung Italienisch-Deutsch in: La Traduzione nell'insegnamento delle lingue straniere*
Brescia 1984, S. 299 ff.

Jung, Lothar (1986, 4)
Notizen und Mitteilungen. Kurztexte zum Leseverstehen
München 1986, 4. Aufl.

Jung, Lothar (1986)
Fehleranalyse Italienisch - Deutsch: il gerundio. Anregungen für den Sprachunterricht; in: Atti del Convegno Internazionale "Tradurre: teoria ed esperienza"
Bolzano 27/2-28/2-1/3 1986 Bozen;
Educazione Bilingue, vol. XIV, 1987 - Zweisprachige, Bildung, S.247-256

Kapp, V. (Hrsg.)
Übersetzer und Dolmetscher
Theoretische Grundlagen, Ausbildung, Berufspraxis
Heidelberg 1974

Königs, Frank G.
Übersetzung in Theorie und Praxis: Ansatzpunkte für die Konzeption einer Didaktik der Übersetzung
Bochum 1979
(Seminar für Sprachlehrforschung)

Lado, Robert
Language Testing
London (1961) 1962, 2. Aufl.

Moulton, William G. und Freudenstein, Reinhold: *Wie lernt man fremde Sprachen?*
Dortmund 1972

Valette, Rebecca M.
Modern language Testing. A Handbook, Harcourt. Brace & Wold Inc. New York/Chicago/ San Francisco/Atlanta 1967

Wilss, Wolfram
Übersetzungswissenschaft. Probleme und Methoden
Stuttgart 1977, 1. Aufl.



VIDEOCASSETTE TEDESCHE

1) EDIZIONI VERLAG FÜR DEUTSCH

a) cod. 88532-00.0642
VIDEOCORSO GABI UND FRANK Lit. 400.000
per principianti a partire da 11 anni
confezione costituita da:
– Videocassetta durata 60 min.
– 2 audiocassette
– 1 libro studente
– 1 guida glossario su base italiana.

cod. 88532-00.0292
ARBEITSBUCH EINSPRACHIG Lit. 7.000

cod. 88532-00.0295
LEHRERMATERIAL Lit. 32.000

b) cod. 88532-00.0694
PHILIPP UND SEIN BÄR Lit. 130.000
per bambini dai 5 anni in su
confezione costituita da:
– Videocassetta 30 min.
– Mahlheft
– 6 Stifte

cod. 88532-00.0695
MAHLHEFT Lit. 4.000

c) cod. 88532-00.0246
ANDREA Lit. 250.000
per ragazzi non principianti
a partire da 13 anni
Videocassetta durata 28 min.

cod. 88532-00.0247
ARBEITSHEFT Lit. 2.400

2) EDIZIONI MERKUR
Videocassette di Landeskunde per progrediti

a) cod. 71000-0000.01
BAYERN Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

b) cod. 71000-0000.02
HEIDELBERG Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

c) cod. 71000-0000.03
OBERAMMERGAU Lit. 90.000
Videocassetta 60 min.

d) cod. 71000-0000.04
BEZAUBERNDES SALZBURG Lit. 90.000
Videocassetta 40 min.

e) cod. 71000-0000.05
WIEN Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

f) cod. 71000-0000.06
TRAUMSTADTBUMMEL MÜNCHEN Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

g) cod. 71000-0000.00
OKTOBERFEST Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

h) cod. 71000-0000.07
DAS DEUTSCHE MUSEUM Lit. 90.000
Videocassetta 45 min.

i) cod. 71000-0000.08
OSTERREICH Lit. 90.000
Videocassetta 60 min.

INTER ORBIS s.r.l.

INTER-ORBIS s.r.l.
Sezione Audiovisivi
20146 Milano
Via Lorenteggio, 31/1
Tel. (02) 42.25.746/7/8
Telex 332291

Prezzi al 30.9.1987 soggetti a variazione senza preavviso.

I prezzi sono per videocassette Sistema PAL. VHS.
Formato Betamax: fornibile a richiesta
Formato V2000 fornibile a richiesta limitatamente ad alcuni titoli

REZENSIONEN

Paolo Balboni, Maurizio Gotti (a cura di):
Glottodidattica: aspetti e prospettive
Juvenilia Edizioni Scolastiche Walk Over (Via Borgo Palazzo 226, 24100 Bergamo), 1987, pagg. 368, L. 22.800.

Presentare un tracciato dell'evoluzione di una scienza giovane come la glottodidattica è già di per sè un'impresa, ma lo è doppiamente se il tentativo, invece che nell'Empireo della ricerca pura, avviene "sul campo", cioè frugando nella prassi scolastica quotidiana, filtrata da una rivista di insegnanti per insegnanti: ma proprio ciò è quanto si sono proposti i due curatori della presente antologia, che raccoglie contributi apparsi in questi ultimi anni nella rivista S.e.L.M. "Scuola e Lingue Moderne", organo ufficiale della più antica associazione di insegnanti di lingue esistente in Italia, l'A.N.I.L.S. (Associazione Nazionale Insegnanti Lingue Straniere). E già il titolo della raccolta è indicativo del taglio dato e dei criteri di scelta seguiti da Paolo Balboni e Maurizio Gotti: l'intenzione è infatti da un lato quella di definire, quasi in modo sintagmatico, lo stato attuale della glottodiattica, toccandone e raccogliendone la gamma multiforme di ***aspetti*** e problemi, dall'altro quella di evidenziare, nel contempo, in senso paradigmatico, fili conduttori e linee di sviluppo, permettendo al lettore una visione delle ***prospettive*** di questa scienza in evoluzione.
E se due paiono essere - almeno per quanto emerge dall'analisi dei contributi operata dai curatori - i concetti-chiave maturati in questi anni, e cioè da un lato quello dell'approccio *comunicativo* e dall'altro quello di *educazione linguistica*, questi sono anche i perni più o meno visibili lungo i quali si articolano le otto sezioni *(1. L'insegnamento delle lingue straniere nell'ambito dell'educazione linguistica; 2. Dalla linguistica alla glottodidattica; 3. Programmazione e tecniche glottodidattiche; 4. Verifica e valutazione; 5. Aspetti tecnologici nella didattica delle lingue straniere; 6. L'insegnamento della civiltà; 7. L'insegnamento della letteratura; 8. L'insegnamento dei linguaggi specialistici)* e intorno ai quali si coagulano i contributi scelti per ciascuna di esse. Gli articoli, frutto anche in buona parte di relazioni svolte nell'ambito dei due convegni interregionali A.N.I.L.S. di Padova, provengono tutti o da insegnanti tuttora "sulla breccia" a scuola o da docenti universitari che dopo l'esperienza di anni trascorsi in classe, o comunque a stretto contatto con la scuola, hanno fatto della glottodidattica il loro oggetto di ricerca.
Ciascuna delle otto sezioni è preceduta da una nota introduttiva e comprende in genere uno o più articoli di illustrazione generale della problematica, seguiti da articoli dedicati ad aspetti più specifici. Alle otto sezioni segue un'appendice che parte da una visione generale del problema della formazione dei docenti di lingue in Italia per giungere poi a toccare i problemi specifici degli esami del concorso a cattedre, dai dubbi dei candidati e dai suggerimenti su che cosa NON fare negli scritti, fino all'esempio di una unità didattica per un indirizzo scolastico specifico. Tra i lettori cui l'antologia si rivolge c'è quindi anche l'insegnante che si prepara all'esame di concorso: il testo però è di utilità - e di agevole consultazione, specie per quanto riguarda la miniera di dati bibliografici in calce ai singoli articoli - per qualsiasi docente di lingue desideroso di autoaggiornarsi, ma anche per lo studente universitario o il neolaurato, come pure per chi, come semplice socio dell'associazione, desideri ripercorrere un cammino che si è snodato mese dopo mese per anni, e desideri avere nel contempo uno spaccato dello stadio attuale e dei molti problemi ancora aperti della glottodidattica.

Silvia Serena

Lesen, na und?
Ein literarisches Arbeitsbuch für die ersten Jahre Deutsch
(Langenscheidt, 1987, DM 9.80)

In den Niederlanden entstand nicht nur die Untersuchung von Bernd Kast: *Jugendliteratur im kommunikativen Deutschunterricht* (1985), sondern auch dieses Arbeitsbuch.
Eine Arbeitsgruppe von vier Niederländern hat es erprobt und entwickelt. Es enthält 12 Erzählungen oder Geschichten sowie eine Fabel mit "kompletten Didaktisierungen", die für die "ersten Jahre Deutsch als Fremdsprache mit Schülern zwischen 11 und 16 Jahren gedacht" sind, aber auch auf "höheren Lernstufen" oder für "ältere Lernergruppen" verwendet werden können.
Die Texte reichen von phantasievollen Erzählungen bekannter Kindergeschichtenerzähler über eine Reihe von fiktiven Unfallstenogrammen von Max von der Grün bis zu Prosaverdichtungen der Kindheitserinnerungen von Wolfdietrich Schnurre und Luise Rinser, die durch authentische Zeitungsberichte von dpa, Werbeanzeigen, Wörterbuchstichwörter und Fotos sowie Worterklärungen zu den Texten mit Quellenverzeichnissen ergänzt werden.
Die Didaktisierungen dienen sowohl der Vorbereitung des Lesens als auch der "Sprachproduktion (mündlich oder schriftlich)" und sollen "durch stark schülerorientierte Übungen, das eigentlich Fiktionale des Textes herauszuarbeiten" veranlassen. Daher wird in jeder Übungskette "sehr bewußt versucht, auch den 'literarischen' Kern herauszuschälen", was manchmal allerdings nicht ersichtlich ist. Die Schüler werden ermutigt, kursorisch zu lesen and nicht alle unbekannten Wörter gleich nachzuschlagen, sondern "mit Hilfe der angebotenen Übungssequenzen zu verstehen."
Eigenschaftszuordnungen und Personenkennzeichnungen, Speisekarten und Entschuldigungszettel, Umfallmeldungen und Kundgebungsfotos bereiten das Lesen der Texte vor, die regional von Bayern bis zur Ostsee angesiedelt sind und zeitlich aus einer fiktiven Kinderwelt bis zu den Zigeunerverfolgungen der Nazis zurückgehen.
Dialogisierungen und Textergänzungen, Gesprächsanstöße und Nacherzählung, Briefanfänge und Phasenbeschreibung, Fabelvariation und Rollenspiel, Anklageargumente und Verteidigungsrede werden als Übungsmöglichkeiten im Anschluß an die Lektüre angeboten.
Übungsketten und -sequenzen regen an zum Mit- und Weitermachen, engen aber auch den Vorstellungsspielraum ein. Nachlässige und phantasievolle Lerner lassen sich oft verleiten, flüchtig oder oberflächlich zu lesen und Arbeitsbuchfreiräume unzureichend auszufüllen. Textverständnis und Problemerörterung geraten ins Hintertreffen, wenn Übungsvorschläge im Überfluß angeboten werden.
Eigeninitiative von Lehrern und Schülern kann durch Überangebote abgestumpft und dadurch das Ziel der Bemühungen verfehlt werden.
Die Warnung der Arbeitsgruppe und des Verlages in der "Einführung", nicht mehr als "zwei bis (maximal!) drei Unterrichtsstunden" den einzelnen Erzählungen oder Geschichten zu widmen, sollte nicht mißachtet werden. Zwei- bis dreijährige kommunikativ orientierte Kurse wie *Deutsch konkret* können durch vier- bis sechsmalige Ergänzungs- und Motivierungsbehandlung von Texten und Übungen dieses Arbeitsbuches bereichert werden.
Zusätzlich sollten nicht didaktisierte Texte zur Problem- und Themenbehandlung herangezogen sowie längere schülerbezogene zur Eigenlektüre angeboten werden. Leser werden nicht geboren, können aber durch Ermuterung und Ermuntigung auch in den ersten Lernjahren schon zum hedonistischen Lesen in der Fremdsprache angeleitet und motiviert werden.

Gerhard Träbing



Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl
Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Tel. 02/4225746

Deutsch konkret









INHALTSVERZEICHNIS

des 3. Jahrganges (1987)

A ALLGEMEINE PROBLEME DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

Günter Desselmann: Die Methodikausbildung von Lehrern im Fach Deutsch als Fremdsprache in der Deutschen Demokratischen Republik . . . . . Heft 2 S. 5

Antonella Nardi: Il documento pubblicitario nell'insegnamento della lingua tedesca all'Università: relazione di un'esperienza . . . . . Heft 3 S. 3

Antonietta Zucchino: "Interrogazione" al Ministro per il Turismo e lo spettacolo sulla situazione di inferiorità del tedesco . . . . . Heft 4 S. 5

Il Convegno di esperti sulla diffusione della lingua tedesca in Italia e della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania a Villa Vigoni in Loveno di Menaggio (Como), 12-15 Ottobre 1987:

- Ordine del giorno . . . . . Heft 4/Beilage S. 7
- Elenco dei partecipanti della delegazione italiana . . . . . Heft 4/Beilage S. 7
- Deutsche Teilnehmer . . . . . Heft 4/Beilage S. 7
- La situazione della lingua tedesca in Italia: Rapporto del Ministero della Pubblica Istruzione - Direzione Generale degli Scambi Culturali Div. III . Heft 4/Beilage S. 9
- Zur Situation des Italienischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland. Sulla situazione dell'insegnamento della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania - Rapporto della Conferenza dei Ministri della Pubblica Istruzione del 15 luglio 1987 . . . . . Heft 4/Beilage S. 17
- Verbale Congiunto/Gemeinsames Protokoll . . . . . Heft 4/Beilage S. 26

Zeitungsausschnitte

Il Tedesco? Verboten (Corriere della Sera, 13/11/1987) . . . . . Heft 4 S. 6
Yes e Oui col grembiulino blu (La Stampa 15/2/1987) . . . . . Heft 4 S. 7
Deve uscire dall'isolamento la cultura linguistica tedesca (Gazzetta di Mantova 6/3/1987) . . . Heft 4 S. 8
Parla il Provveditore. La guerra totale franco-inglese (Resto del Carlino 6/12/1987) . . . . . Heft 4 S. 9
Tedesco per i maestri (Repubblica 20/9/1987) . . . . . Heft 4 S. 10

B/C DIDAKTIK/METHODIK

Lothar Jung: Übersetzen lehr- und lernbar . . . . . Heft 4 S. 11
Ute Rampillon: Lerntechnikten zur Wortschatzarbeit . . . . . Heft 1 S. 4
Michael Schlicht: Grammatik und DaF: die Dependenz-Verb-Grammatik und ihre Umsetzung in "Themen" . . . . . Heft 3 S. 27
Hans Friedrich Schuckall: Grammatik an der Tafel . . . . . Heft 1 S. 13
Hans Friedrich Schuckall: Dependenz-Verb-Grammatische Ansätze in DaF-Lehrwerken und ihre praktische Anwendung im Unterricht . . . . . Heft 3 S. 11

E INFORMATION ÜBER AUSBILDUNGS- UND FORTBILDUNGSMATERIAL

1. Autoren stellen vor

Maria Gabriella Govoni Deling/Elena Pedrelli: "Deutsch Interessant" si presenta . . . . . Heft 2 S. 12

2. Rezensionen

Maria Luisa Macola, Sandra Meggiato, Gabriella Muraro, Marilena Weiss: A. Faion, F. Bovo, G. Jansen: ***Reise mit!*** . . . . . Heft 2 S. 19
Giovanni Musso: Lorenzo Lanteri: ***Germanismi in Liguria/Das germanische Element in den ligurischen Mundarten*** . . . . . Heft 1 S. 36
Livio Passarino: A. Dal Fabbro/E. Leibold: ***Deutsch als Fremdsprache*** . . Heft 1 S. 36
Silvia Serena: Paolo Balboni/Maurizio Gotti *(a cura di):* ***Glottodidattica - Aspetti e prospettive*** . . . . . Heft 4 S. 27
Gerhard Träbing: ***Lesen, na und? Ein literarisches Arbeitsbuch für die ersten Jahre Deutsch*** . . . . . Heft 4 S. 28
Franca Zocche: ***I quaderni della sperimentazione, ricerca e documentazione linguistica di Venezia*** . . . . . Heft 3 S. 34

3. Kurzvorstellungen

Ernst Apeltauer: Gesteuerter Zweitsprachenerwerb . . . . . Heft 4 S. 35
Paola Barberis/Elena Bruno: Deutsch im Hotel . . . . . Heft 2 S. 21
Giuseppe Conte/Hans Boss: Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache (Italienisch Deutsch/Deutsch-Italienisch) . . . . . Heft 2 S. 22
Fachverband Moderne Fremdsprachen: Nützliche Adressen für Fremdsprachenlehrer . . . . . Heft 2 S. 23

Hans Jürgen Heringer: Wege zum verstehenden Lesen . . . . . Heft 3 S. 37
Sigbert Latzel: Sprechen von? - Sprechen über? . . . . . Heft 2 S. 23
Lorenz Nieder: Lerngrammatik für Deutsch als Fremdsprache . . . . . Heft 3 S. 38
Diether Raff: Deutsche Geschichte . . . . . Heft 2 S. 24
Albert/Edith Schmitz (Bearb.): Es war einmal . . . . . Heft 2 S. 24
Gerhard Westhoff: Didaktik des Lesenverstehens . . . . . Heft 2 S. 26
Alois Wierlacher (Hg.): Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 11 . . . . . Heft 2 S. 25
Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 12 . . . . . Heft 2 S. 25

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

- Eingegangene Bücher . . . . . Heft 1 S. 39
  . . . . . Heft 2 S. 28
  . . . . . Heft 3 S. 41
  . . . . . Heft 4 S. 37
- Eingegangene Zeitschriften . . . . . Heft 1 S. 40
  . . . . . Heft 2 S. 33
  . . . . . Heft 3 S. 42
  . . . . . Heft 4 S. 38
- Für Sie gelesen: Beiträge aus den eingegangenen Zeitschriften . . . . . Heft 2 S. 36
  . . . . . Heft 3 S. 44
  . . . . . Heft 4 S. 40

F WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND INSTITUTIONEN

1. Kongresse und Tagungen . . . . . Heft 1 S. 44
. . . . . Heft 3 S. 49
. . . . . Heft 4 S. 44

2. Veranstaltungen in Italien . . . . . Heft 1 S. 46
. . . . . Heft 3 S. 52
. . . . . Heft 4 S. 45

3. Fortbildungskurse . . . . . Heft 1 S. 48

Internationale Hochschulferienkurse in der Deutschen Demokratischen Republik 1988 . . . . . Heft 3 S. 54

4. "Circolari"

Circolare Ministeriale n. 144 del 14.5.1987 relativamente a posti di assistente d'Italiano all'estero . . . . . Heft 3 S. 52
Circolare Ministeriale N. 290 del 24.9.1987: Programma di scambio "Hospitationen" . . . . . Heft 4 S. 48
Circolare Direzione Generale Scambi Culturali Div. III Prot. 9305/43-2 del 9 dicembre 1987 relativa al Concorso per la diffusione della lingua tedesca in Italia . . . . . Heft 4 S. 49

5. Kurznachrichten

Adalbert-von-Chamisso-Preis 1987 . . . . . Heft 3 S. 57

6. Tagungsberichte

Ida Barbieri: Il congresso italo-tedesco del Sonnenberg . . . . . Heft 4 S. 52

Erminio Morenghi: "La letteratura di viaggio. Storia e prospettive attuali di un genere letterario": Cronaca del convegno internazionale di studi (Parma 4-6 dicembre 1986) . . . . . Heft 1 S. 50

Giovanni Musso: Il Convegno dei Comitati per la diffusione della lingua tedesca a Passignano . . . . . Heft 4 S. 54

Livio Passarino: L'incontro IDV di München . . . . . Heft 3 S. 58

Rosangela Peluffo: 15. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache in Freiburg . Heft 4 S. 51

L'assemblea ADILT del 29.11.1987: Comunicato stampa . . . . . Heft 4 S. 55

7. Erfahrungsberichte

Marina Bressan: Hospitation an einer deutschen Schule: Ein Erfahrungsbericht . . . . . Heft 4 S. 57

Marlene Fock-Greulich: Reflexionen zur Hospitation einer Daf-Lehrerin aus Italien . . . . . Heft 4 S. 60

Franca Campolonghi: Un'esperienza di scambio . . . . . Heft 2/Beilage S. 4

Giorgio Motta: Uno scambio: come e perchè. Resoconto di un'esperienza . . . . . Heft 2/Beilage S. 10

8. Briefpartnerschaften zwischen italienischen und deutschen Jugendlichen: Anschriften . . . . . Heft 2/Beilage S. 15

9. Italienischunterricht in der Bundesrepublik Deutschland: Anschriften . . . . . Heft 2/Beilage S. 16

10. Institutionen stellen sich vor

Gisela Martorelli: Das Sprachkomitee Perugia . . . . . Heft 1 S. 52

Heide Wegener: Die DaF-DaZ-Studiengänge in Augsburg . . . . . Heft 1 S. 55

La "pädagogisch-didaktische Arbeitsgemeinschaft" PDA di Nürnberg . . . Heft 1 S. 56

G LESERZUSCHRIFTEN

Marianne Dietsche Bianchi: Ergebnis des Fragebogens zur Literaturdidaktik . Heft 3 S. 62

Marianne Dietsche Bianchi: Theaterstück gesucht! . . . . . Heft 4 S. 63

Claudia Elsner Basel: Erfahrungsbericht über einen deutsch-italienischen Schüleraustausch . . . . . Heft 3 S. 62

Roberto Sarzi: Werbung für Deutsch als Fremdsprache - Riflessioni di un lettore . . . . . Heft 4 S. 63

KURZVORSTELLUNGEN

Ernst Apeltauer (Herausgeber)
GESTEUERTER ZWEITSPRACHENERWERB
Voraussetzungen und Konsequenzen für den Unterricht
(Reihe: Zweitsprache Deutsch)
324 Seiten, mit Zeichnungen, kt. Max Hueber Verlag, München, 1987, ISBN 3-19-001423-X

Die Beiträge sind aus einer, später erweiterten Vorlesungsreihe im Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft der Johannes-Gutemberg-Universität in Germersheim entstanden, wo Studierende des Studiengangs "Lehrer für Kinder mit fremder Muttersprache" (also künftige Lehrer von Gastarbeiterkindern) in die Ausländerpädagogik, die Zweitsprachendidaktik und die Spracherwerbsforschung eingeführt werden und somit eine Qualifikation erhalten sollten, die - wie aus Hans Reichs Vorwort hervorgeht - *"als Bestandteil einer wissenschaftlichen Entwicklung aufgefaßt und dargestellt"* werden sollte, *"die die einfache Entgegensetzung von Fremdsprachendidaktik und Muttersprachendidaktik überwindet und durch das Erarbeiten differenzierter Typologien von Sprachlernsituationen... zur Erkenntnis allgemeiner Gesetzmäßigkeiten des Sprache-Lernens vorzudringen verspricht"*: man erhoffte sich somit auch *"die Probleme einer Didaktik der Sprache des Einwanderungslandes... einer Lösung näher"* zu bringen und *"die Normalität und Wünschbarkeit zweisprachiger Existenz"* in der Gesellschaft *"begreiflicher zu machen"*. Daß die, nach der Entstehung dieser Vortragsreihe eingetretene politische Wende in Rheinland-Pfalz, nach Prof. Reichs Worten *"diese Vorstellung zur Illusion werden ließ"* macht die Beiträge erst über die Grenzen der Situation hinaus, aus der sie entsprungen waren, interessant: die Frage nämlich, die dadurch noch offen bleibt, nach dem *"Selbstverständnis unserer Gesellschaft..., die Frage, ob sie sprachlich vielfältig oder einfältig sein will und wieviel es ihr wert ist, den heute noch vorhandenen Sprachenreichtum pädagogisch zu sichern und zu vermehren"* geht uns alle an und kann in der italienischen sprachpolitischen Situation viele nützliche Ansätze zur Reflexion bieten.

Inhaltsverzeichnis

H.H. Reich: Vorwort
E. Apeltauer: Einführung in den gesteuerten Zweitspracherwerb

I. Externe Einflußfaktoren

G. Extra: Zweitspracherwerb und Beschulungsmodelle unter vergleichenden Gesichtspunkten. Die Beispiele Holland und USA
M. Damanakis: Sozioökonomische und politische Aspekte der Beschlung ausländischer Kinder. Dargestellt am Beispiel von Bayern und Nordrhein-Westfalen

II. Interne Einflußfaktoren

G. List: Neuropsychologische Voraussetzungen des Spracherwerbs
W. Stölting: Affektive Faktoren im Fremdsprachenerwerb

III. Zur Entwicklung der Zielsprache

J. Rehbein: Diskurs und Verstehen. Zur Rolle der Muttersprache bei der Textverarbeitung in der Zweitsprache
K. Kuhs: Fehleranalyse am Schülertext
E. Apeltauer: Indikatoren zur Sprachstandsbestimmung ausländischer Schulanfänger

IV. Konsequenzen für den Unterricht

R. Göbel: Arbeit mit leistungsheterogenen Gruppen im Zweitsprachunterricht
K. Kleppin: Zur Funktion von Sprachlernspielen für den Zweitspracherwerb
S. Özil/T. Polat/N. Tapan: Einige Bemerkungen zur Eignung des Lehrwerks "Deutsch hier" für Lernende mit Türkisch als Muttersprache
M. Steindl: Lehrbücher oder Materialien. Bilinguale Materialien für den Sachkunde und Mathematikunterricht mit Ausländerkindern der Klassen 2-4

Bibliographie

Sachregister

Autoren

CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA

Laboratorio linguistico computerizzato Mod. F2 serie 9000



CARATTERISTICHE TECNICHE

Diffusione di quattro lingue o livelli della stessa, contemporaneamente.
Quattro gruppi di studio liberamente composti.
I registratori sono dotati di tastiera a membrana e visualizzatore di funzioni a cristalli liquidi (L.C.D.).
Console comando funzioni dotata di "TOUCH-SCREEN".
Massima flessibilità d'uso, garantita dalla gestione computerizzata del lavoro didattico, che viene suggerito, visualizzato, attivato, direttamente dal "TOUCH-SCREEN monitor".



Per informazioni - preventivi - assistenza
CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA
V.le Duodo, 98 - 33100 UDINE - Tel. 0432/530733

EINGEGANGENE BÜCHER

(Zusammenstellung von Annamaria Pintus)

- Altemöller Eva-Maria: ***Fragespiele für den Unterricht zur Förderung der spontanen mündlichen Ausdrucksfähigkeit.*** *Erdacht und erprobt für das Fach Deutsch als Fremdsprache*. 112 Seiten. ISBN 3-12-550810-X. Klett, Stuttgart, 1987.

- Aufderstraße N./Bock H./Eisfeld H./Holthaus H./Müller J./Schütze-Nöhmke U. Projektbegleitung: Hans-Eberhard Piepho: ***Themen 1. Arbeitsbuch***. 202 Seiten. ISBN 3-19-011471-4. Hueber, München, 1987.

- Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller H./Müller J. Projektbegleitung: Hans-Eberhard Piepho: ***Themen 1. Kursbuch.*** 239 Seiten. ISBN 3-19-001471-X. Hueber, München, 1987.

- Aufderstraße H./Bock H./Bönzli W./Muller H./Müller J. Projektbegleitung: Hans-Eberhard Piepho: ***Themen 2. Kursbuch.*** 256 Seiten, ISBN 3-19-001472-8. Hueber, München, 1987.

- Bechtel C./Simson E.: ***Lesen und Verstehen.*** *Analyse von Sachtexten*. 112 Seiten. ISBN 3-559-13103-0. Lensing, Dortmund, 1980.

- Beuers A./Schneider S.: ***Moderne Literatur verstehen.*** *Texte und Anregungen zur Interpretation deutschsprachiger Literatur seit 1945*. 151 Seiten. ISBN 3-19-001446-9. Hueber, München, 1986.

- Brücher K.H./Wagner U.: ***Begreifen und Bewerten.*** *Exemplarische Texte und Übungen zur kulturhistorischen deutschen Landeskunde*. 112 Seiten. ISBN 3-559-13109-X. Lensing, Dortmund, 1981.

- Delmas H./Wendt A.: ***Erfassen und Einordnen.*** *Exemplarische Texte und Übungen zur aktuellen deutschen Landeskunde*. 131 Seiten. ISBN 3-559-13108-1. Lensing, Dortmund, 1980.

- Dreke M./Lind W.: ***Wechselspiel.*** *Sprechanlässe für die Partnerarbeit im kommunikativen Deutschunterricht. Arbeitsblätter für Anfänger und Fortgeschrittene*. 160 Seiten. ISBN 3-468-4994-9. Langenscheidt Berlin und München, 1986.

- Eggers D.: ***Didaktik der wissenschaftsbezogenen Standardsprache.*** 119 Seiten. ISBN 3-559-13110-3. Lensing, Dortmund, 1980.

- Eggers D./Neuf-Münkel G.: ***Hören und Verstehen.*** *Mitschrift und Wiedergabe gesprochener wissenschaftlicher Texte*. 86 Seiten. ISBN 3-559-13102-2. Lensing, Dortmund, 1980.

- Eggers D./Bechtel C./Latour B./Neuf-Münkel G./Ziebarth: ***Prüfung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse.*** *Beispielsammlung und Lösungswege*. (Mit Cassette). 56 Seiten. ISBN 3-559-13111-1. Lensing, Dortmund, 1982.

- Ehnert H. und R.: ***Gespräch und Diskussion.*** *Verwirklichen von Sprechabsichten*. 92 Seiten. ISBN 3-19-001445-0. Hueber, München, 1986.

- Esselborn K./Wintermann B.: ***Auswerten und Schreiben.*** *Auswertung von Schaubildern - Protokoll - Kommentar - Referat*. 87 Seiten. ISBN 3-19-001444-2. Hueber, München, 1985.

- Gradewald J.: ***Der Zauber des Moai.*** *Eine Abenteuergeschichte.* 68 Seiten. ISBN 3-19-001465-5. Hueber, München, 1987.

- Gutterer G./Latour B.: ***Grammatik in wissenschaftlichen Texten.*** 104 Seiten. ISBN 3-19-001441-8. Hueber, München, 1986.

- Lanteri L.: ***L'arabo nelle lingue germaniche e neolatine.*** (Con glossario esemplare degli arabismi europei comparati e appendice degli arabismi della lingua tedesca) 61 pagg. Associazione Culturale Italo-Tedesca. Savona. Grafiche F.lli Spirito, Savona, 1987.

- Latzel G. (Hrsg.): ***Arbeitsmittel für den Deutschunterricht an Ausländer.*** 189 Seiten. Goethe-Institut München. Arbeitsstelle für wissenschaftliche Didaktik. Informations und Dokumentationsstelle. 1987.

- Meinert A. Meyer: ***Skakespeare oder Fremdsprachenkorrespondenz?.*** *Zur Reform des Fremdsprachenunterrichts in der Sekundarstufe II.* 584 Seiten. ISBN 3-88178-075-0. Büchse der Pandora, Weztlar, 1986.

- Müller W. (Hrsg.). Mitwirkung von Eckey W., Folz J., Hartmann H., Köster R., Mang D., Schrupp C., Trunk-Nußbaumer M.: ***Deutsches Lernwörterbuch.*** *Wortschatz. Worbildung. Bedeutungen.* 461 Seiten. ISBN 3-468-96101-4. Langenscheidt, Bibliographisches Institut, Mannheim, 1986.

- Neuner G./Scherling T./Schmidt R./Wilms H.: ***Deutsch aktiv. Neu.*** *Ein Lehrwerk für Erwachsene.* ***Lehrbuch 1B.*** 128 Seiten. ISBN 3-468-49120-4. Langenscheidt KG, Berlin und München, 1987.

- Nieder M.: ***Lernergrammatik für Deutsch als Fremdsprache.*** 294 Seiten ISBN 3-19-001425-6. Hueber, München, 1987.

- Qian M.: ***Untersuchungen zur Negation in der deutschen Gegenwartsprache.*** 366 Seiten. ISBN 3-87276-592-2. Groos, Heidelberg, 1987.

- Vorderwülbecke A. und K.: ***Stufen. 1.*** *Kontaktaufnahme. Erste Orientierung. Handbuch für den Unterricht.* 175 Seiten. ISBN 3-12-554360-6. Klett, Stuttgart, 1987.

- Wertt C.: ***Literatur zum Anfassen.*** *Vorschläge zu einem produktiven Umgang mit Literatur.* 120 Seiten. ISBN 3-19-001430-2. Hueber, München, 1987.

EINGEGANGENE ZEITSCHRIFTEN

(Zusammenstellung von Annamaria Pintus)

DAAD Mitteilungen an deutsche wissenschaftliche Lehrkräfte im Ausland. Nr. 10 - 1987; Nr. 11-1987.

DAAD Stellenliste, Ausschreibungen deutscher und ausländischer Hochschulen sowie Forschungsinstitutionen. Nr. 10 - 1987; Nr. 11-1987.

Deutsch als Fremdsprache.
Mit Beilage "Sprachpraxis" Nr. 4,5-1987.

Deutschlernen
Zeitschrift für den Sprachunterricht mit ausländischen Arbeitnehmern. Maranthano-Verlag. Ingelheim. Nr. 3-1987.

DaF-Omnibus
Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache an niederländischen Schulen (Redaktion Dieter Kirsch/Matthias Mitzschke; Verlag: Ubbo Emmius, Postbus 2056,9704 CB Groningen. Erscheint viermal jährlich) Nr. 7 - 1987. (Thema: Briefeschreiben).

EGmagazin
(Herausgeber: Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Anschrift: EG-Kommission, Presse- und Informationsbüro, Zitelmannstraße 22, D 5300 Bonn 1; Abonnementverwaltung: dataprint Rechenzentrum für Wirtschaft und Verwaltung. Quantiusstraße 4, D 5300 Bonn 1). Nr. 7/8, Juli 87, Nr. 9, Sept. 87, Nr. 10, Okt. 87.

Europäische Integration
Auswahlbibliographie 62. Bearbeitet von P. Zoschke Buchrucker (hrsg. vom Presse- und Informationsbüro der EG-Kommission und dem Arbeitskreis Europäische Integration e.V., Zitelmannstr. 5300 Bonn 1). Köllen VL., Juni 1987.

Europäisches Parlament
Nr. 7 - 1987; Nr. 8 - 1987; Nr. 9 - 1987

Fachdienst Germanistik
Sprache und Literatur in der Kritik deutschsprachiger Zeitungen.
(hrsg. von Dr. P. Kapitza mit dem Beirat Germanistik beim DAAD.
Redaktion: Dr. Klaus Hübner) Iudicium Verlag. GmbH, Waldfriedhofstr. 89, 8 München 70. Nr. 8, Aug. 87; Nr. 9, Sept. 87; Nr. 10, Okt. 87; Nr. 11, Nov. 87.

FDGB-Rundschau
Gewerkschaftsmagazin aus der Deutschen Demokratischen Republik. Nr. 3 - 1987.

FIPLV World News Nr. 11 October 1987.

Il commercio italo-germanico/Deutsch-italienischer Handel.
Monatszeitschrift der Deutsch-italienischen Handelskammer. Nr. 9,10,11,12 - 1987.

La ricerca
Rassegna quindicinale di cultura e didattica per le scuole secondarie superiori diretta da Maria Corda Costa (Loescher Ed. Torino). 15 Ottobre 1987.

Lebende Sprachen
Zeitschrift für fremde Sprachen in Wissenschaft und Praxis, zugleich Fachblatt des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer (BDU). Heft 3/1987.

Lernen in Deutschland
Zeitschrift für die pädagogische Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen. Pädagogischer Verlag. Burgbücherei Schneider (Wilhelmstr. 13, 7066 Baltmannsweider 2). Nr. 3 - 1987.

NM Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis.
Hrsg. vom Fachverband Moderne Fremdsprachen FMF, 3/1987.

Nuova Secondaria
Mensile di cultura, orientamento educativo, problemi didattico-istituzionali per la scuola secondaria superiore. (Presentazione della rivista.) Redattore: G. Bretagna. Ed. "La Scuola S.p.A.", Via Cadorna 11, 25186 Brescia.

ÖDaF Mitteilungen
Informationen des "Osterreichischen Lehrerverbands Deutsch als Fremdsprache". Redaktion: H. Saxer, Linsengasse 9020 Klagenfurt, 3. Jg., Nr. 2 - 1987.

Projekt-A
PROJEKT-APPA
Revista de Associaçao Paulista de Profesores de Alemao, Caixa Postal 8.105, 01000 Sao Paulo. Ano 1, Nr. 2, Setembro 1987.

Rassegna italiana di linguistica applicata
(Bulzoni Ed., Via dei Liburni 14, 00185 Roma), Nr. 2 - 1987.

Schede europee
Commissione delle Comunità Europee. Direzione Generale Informazione Comunicazione Cultura. Rue de la Loi 200, B-1049 Bruxelles. Nr. 13/1987: L'Europa, il nostro avvenire. Nr. 14/1987: La politica regionale europea.

SeLM - Scuola e lingue moderne Nr. 6, Nr. 7/1987.

Scuola Europa Cultura
Anno 1 - Nr. 2 Ottobre 1987 (Direzione e redazione: Viale della Repubblica 6, 37126 Verona).

Stichwort Europa
Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Generaldirektion, Information, Kommunikation, Kultur, Rue de la Loi 200, B-1049 Bruxelles (Gratisbezug). Nr. 13/1987: Europa, unsere Zukunft. Nr. 14/1987: Die europäische Regionalpolitik.

Swiss Business
International Swiss Magazine for Trade and Investment, SHZ-Vl. Seestr. 37, 8027 Zürich, Nr. 2, October 1987.

Text und Kritik
Zeitschrift für Literatur. (hrsg. von H.L. Arnold). Ed. Text und Kritik GmbH, Postfach 800529, 8 München 80. Heft 43: Thomas Bernhard, Sept. 1982.

Zeitschrift für Kulturaustausch
Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart. 37. Jg. 1987/3. Vj.
Utopie - Projektion - Gegenbild.
Indien in Deutschland.

Zielsprache Deutsch
Zeitschrift für Unterrichtsmethodik und angewandte Sprachwissenschaft. Nr. 3 - 1987.

Für Sie gelesen!

BEITRÄGE

aus den eingegangenen Zeitschriften

Für Hinweise zur Ergänzung der folgenden Auflistung sind wir jederzeit dankbar!

Bausch Karl-Richard/ChristHerbert/Raasch Albert
Thesen zur Lehrerfortbildung.
In: NM, Heft 3, August 1987.

Bim I.L.
Einiges zu den Grundlagen einer Fremdsprachenlehrbuchtheorie.
In: Deutsch als Fremdsprache, 5/1987.

Bohn Rainer
Schreiben - eine sprachliche Haupttätigkeit im Unterricht Deutsch als Fremdsprache
In: Deutsch als Fremdsprache, 4/1987.

Böttcher Winfried
Der Fremde ist ein Bruder. Ein Interwiew mit Heinz-Oskar Vetter.
In: EG-Magazin, Heft 10, Okt. 1987.

Buitinck Gerry/Scholtz Peter
Die dünnflüssige Feder oder Briefeschreiben in der Oberstufe. Eine ganz alltägliche Situation.
In: DaF Omnibus, Nr. 7, 1987.

Deutsch als Fremdsprache: Weltweit. Probleme mit der deutschen Sprache. Aber warum?
In: DAAD Mitteilungen, 10/1987.

Deutsch in Gefahr?
In: Fachdienst Germanistik, Nr. 8/August 1987.

Ehlers Swantje
Aufbau eines Deutungsschemas. Ein Beitrag zum Deuten und Verstehen literarischer Texte im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.
In: Zielsprache Deutsch, 3/1987.

Esser Ulrich/Nowak Ulrich
Warum lernen wir Fremdsprachen so, wie wir sie lernen? Bemerkungen zur gegenwärtigen kognitiven Fremdsprachenlernforschung.
In: Deutsch als Fremdsprache, 5/1987.

Fabian Walter
Erlebtes Asyl
In: EG-Magazin, 10/1987.

Fries Norbert
Nochmals: Valenz und Text.
In: Deutsch als Fremdsprache, 4/1987.

Furmanova Valentina/Herrde Dietrich
Die methodische Gestaltung des Faches Landeskunde bei der Ausbildung von Deutschlehrern.
In: Deutsch als Fremdsprache, 5/1987.

Germanistik und Comics.
In: Fachdienst Germanistik, Nr. 9/Sept. 1987.

Helbig Gerhard
Valenz, semantischer Kasus und "Szenen"
In: Deutsch als Fremdsprache, 4/1987.

Hirschfeld Ursula
Zur Bewertung phonetischer (Fehl-) Leistungen im Fremdsprachenunterricht.
In: Deutsch als Fremdsprache, 4/1987.

Horn Dieter
Interkulturelles Lernen im Literaturunterricht: Ein Beispiel aus der türkischen Literatur.
In: Lernen in Deutschland, Heft 3, Sept. 1987.

Karcher Günter L.
Muttersprachliches gleich fremdsprachliches Lesen?
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1987.

Kirsch Dieter
Die bundesdeutsche Theaterlandschaft.
In: DaF Omnibus, Nr. 7/1987.

Löschmann Marianne
Zu einer Lehr- und Lernmitteltheorie für den Fremdsprachenunterricht - Ein Diskussionsbeitrag.
In: Deutsch als Fremdsprache, 5/1987.

Melse Leijn
Briefeschreiben als Prüfungsziel.
In: DaF Omnibus, Nr. 7/1987.

Mitzschke Matthias
Vom Anschreiben zum Einschreiben.
In: DaF Omnibus, Nr. 7/1987.

Neuner Gerhard
Fachtheorietexte in der Berufsausbildung ausländischer Jugendlicher - Verstehensbarrieren, Verstehenshilfen, Verstehensstrategien.
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1987.

Neuner Gerhard
Editorial: Textorientierte Arbeit im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.
In: Zielsprache Deutsch, Heft 3/1987.

O.C.S.E. - Ministero Pubblica Istruzione Direzione Generale Scambi Culturali
Rapporto sulle minoranze linguistiche in Italia,
a cura di Donatella Di Cesare, Maria Fibbi, Marina Giacobbe, Giorgio Marotta, Lorenza Raponi, N. speciale della Rivista "Scambi Culturali", a. VII, n. 1-2-3-, 1985, pp. 173.

Passov E.I.
Kommunikativität als Methodologie des modernen Fremdsprachenunterrichts.
In: Deutsch als Fremdsprache, 5/1987.

Pazarkaya Yüksel
Literarische Zweisprachigkeit - eine Gefahr für Literatur?
In: Lernen in Deutschland, Heft 3/Sept. 1987.

Ponader Harald
Interaktive Arbeitsformen und ihre Konsequenzen.
In: NM, Heft 3/August 1987.

Pontani S.
Per una politica linguistica come investimento.
In: Scuola Europa Cultura, Nr. 2/Ott. 1987.

Rampillon Ute
Landeskunde - Live. Vorschläge für einen erfahrungsorientierten Erwerb landeskundlicher Erkentnisse durch Schulerfinnen der Sekundarstufe I.
In: NM, Heft 3/August 1987.

Rehberg Karl-Siegbert
Euro-Portrait. Norbert Elias.
In: EG Magazin, Heft. 10/Okt. 1987.

Roeck Bernd
Il paesaggio italiano visto con gli occhi tedeschi.
In: Scuola Europa Cultura, Nr. 2/Ott. 1987.

Scheermann Hans-Dieter
Zu einigen Grundzügen einer Methodik des Hochschullehrfaches Landeskunde.
In; Deutsch als Fremdsprache, 5/1987.

Schena L.
Osservazioni critiche al progetto di riforma dei corsi di laurea di economia e commercio con

riferimento all'insegnamento delle lingue straniere.
In RILA, Nr. 2/Maggio-Agosto 1987.

Schlegel Sigfried
Die Geschichte der Thüringer Klöße
In: Sprachpraxis, 4/1987.

Schlegel Siegfried
Reiselandschaften in der DDR. Von Oberhof zum Thüringer Schiefergebirge.
In: Sprachpraxis, 4/1987.

Schlegel Siegfried
Reiselandschaften in der DDR. Land an der Werra.
In: Sprachpraxis, 5/1987.

Schlegel Siegfried
750 Jahre Berlin. Berlin - Stadt der Museen.
In: Sprachpraxis, 5/1987.

Schlegel Siegfried
750 Jahre Berlin. Buntes Allerlei aus der Vergangenheit Berlins.
In: Sprachpraxis, 4/1987.

Schumacher Michael
Europäisches Kulturbewußtsein. Einheit oder Vielfalt?
In: EG Magazin, Nr. 9/Sept. 1987.

Stilepochen in europäischen Ländern.
In: EG Magazin, Nr. 9/Sept. 1987.

Taeschner T.
Non sempre sono interferenze.
In: RILA, Nr. 2/Maggio-Agosto 1987.

Tajoli L. (a cura di)
Cultura dell'ambiente in Germania
In: Scuola Europa Cultura, Nr. 2/Ott. 1987.

Tarvainen Kalevi
Zu Kasustheorie und Dependenz. Semantischer Kasus im Deutschen unter praxisorientiertem Aspekt.
In: Deutsch als Fremdsprache, 5/1987.

Tarvainen Kalevi
Zur Kasustheorie im Rahmen der Dependenzgrammatik.
In: Deutsch als Fremdsprache, 4/1987.

van Eunen Kees
Arbeitshilfen für die Praxis: Lyrische Texte im fremdsprachlichen Deutschunterricht.
In: Lernen in Deutschland, Heft 3/Sept. 1987.

Zeitungsdeutsch.
In: Fachdienst Germanistik, Nr. 9/Sept. 1987.



Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl
Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Tel. 02/4225746

WETTBEWERB FÜR ITALIENISCHE SCHÜLER ZUR ANREGUNG DES INTERESSES AN DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

ZIELGRUPPE: Schüler der *scuola media* und der ersten 2 Jahre der *scuola superiore*

BESCHREIBUNG: Die Klasse soll auf die Frage
"Il tedesco, perchè", einen italienischen Slogan erfinden und dazu ein passendes Motiv auf ein Din A4 Blatt zeichnen.

TECHNISCHES MATERIAL: Plakat mit der Beschreibung des Wettbewerbs und ein Informationsblatt für den Deutschlehrer mit den Wettbewerbsbestimmungen.
Das Plakat und das Informationsblatt werden an den Schulleiter geschickt mit der Bitte um Weiterleitung an die jeweiligen Deutschlehrer in der Schule.
Eine Kopie des Schreibens vom Ministero della Pubblica Istruzione, das unsere Initiative ankündigt, wird ebenfalls beigelegt.

DAUER DES WETTBEWERBS: von Mitte Januar bis Mitte März 88.
Letzter Einsendetermin ist der 15. März 88. Es gilt das Datum des Poststempels.

EINSENDEORT: Goethe-Institut Mailand, via S. Paolo 10, 20121 Milano.

PREISE: Die Preise gelten jeweils für die ganze Klasse mit dem zuständigen Deutschlehrer.
1. Preis: Eine Flugreise nach Frankfurt mit Besichtigung des Frankfurter Flughafens, der Stadt und Umgebung.
2. bis 10. Preis: Verschiedene Sachpreise
Außerdem bekommen 20 Schulen Informationsbroschüren über Deutschland und Deutschlandplakate.

AUSWERTUNG: Die Jury entscheidet Ende März 1988 über die Preise.
Die Jury setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:
2 Vertreter des Goethe-Instituts
1 Vertreter des Deutschen Generalkonsulats Mailand
1 Vertreter des Ministero della Pubblica Istruzione
1 Vertreter des Comitato per la diffusione del Tedesco
1 Vertreter des Italienischen Deutschlehrerverbands
1 Vertreter der Italienischen Schulen
1 Vertreter des DZT-Ente Germanico per il Turismo
1 Vertreter der Lufthansa

Der Wettbewerb ist eine Initiative des Goethe-Instituts und wird in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat Mailand, dem italienischen Deutschlehrerverband (A.D.I.L.T., den Deutsch-Italienischen Kulturinstituten in Italien, den "Comitati per la diffusione del tedesco", der Zeitschrift "FRAGEZEICHEN", der Lufthansa, der DZT-Ente Germanico per il Turismo, den Verlagen: Klett, Langenscheidt und Max Hueber und den Firmen Belgarda, Ravensburger S.p.A., Sevi Giocattoli S.p.A. durchgeführt.
Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernimmt das Ministero della Pubblica Istruzione.









WICHTIGE VERANSTALTUNGEN UND INSTITUTIONEN

Kongresse und Tagungen

(Zusammenstellung von Maria Rosa Leo)

3.-8.1.1988 Canberra, Australien
Kongreß der Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes FIPLV.
Auskunft: FIPLV - Congress-Organisers GPO Box 989 Canberra A.C.T. 2601 Australien.

2.-5.1988 Brüssel, Belgien
Eleventh Annual Languages Exhibition, Bourse des Langues.
Auskunft: Centre d'Animation en Langues, rue des Postes 101, B-7490 Braine-le Comte, Belgium.

18.-19.3.1988 Chicago, USA
Third International Conference of Second/Foreign Language Acquisition by Children.
Auskunft: R.A. Benya, East Central University, Ada, Oklahoma 74820-6899, USA.

21.-23.3.1988 Berlin
Bundeskongreß des Fachverbands Moderne Fremdsprachen FMF
Auskunft: Dr. F.J.Zapp, Hedwigstr. 4, D-8000 MÜNCHEN 19

1.-5.5. 1988 Toronto, Canada
33. Jahrestagung der IRA (International Reading Association)
Auskunft: IRA. 800 Barksdale Road, P.O. Box 8139 Newark. Delaware 19714, USA.

16.-20.5.1988 Berlin DDR
Internationale Konferenz zum Thema *''Übersetzungswissenschaft und Sprachmittlerausbildung''* veranstaltet durch die Humboldt-Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Sprachmittler der DDR und der Fédération Internationale des Traducteurs.
Auskunft: Humboldt-Universität Berlin, Sektion Slawistik, Internationale Konferenz, Übersetzungswissenschaft 1988, PSF 1297, Berlin, 1086 DDR.

1.-7.7.1988 Krems (Österreich)
6. internationale Phonologietagung und

4.-7.7.1988 Krems (Österreich)
3. internationale Morphologietagung
Auskunft für beide Tagungen: PHONOLOGIE-TAGUNG, Institut für Sprachwissenschaft, Luegerring 1, A-1010 Wien/Austria.

24.-28.7.1988 Lausanne. Schweiz
European Conference on Computers. Thema: *Computer Science and Instruction.*
Auskunft: Comité d'organisation, case postale 104, CH-1000 Lausanne 9, Schweiz.

2.8.1988 Eindhoven, Niederlande
Second LSP (Languages for Specific Purposes) Conference. Thema: LSP-Technical and Business Communication: Research and Applications.
Auskunft: Jan M. Ulijn, Department of Applied Linguistics, Eindhoven University of Technology, P.O. Box 513, NL-5600 MB Eindhoven, Niederlande

22.-27.8.1988 Budapest, Ungarn
Twelfth International Conference on Computational Linguistics.
Auskunft: Coling 88 Secretariat, c/o MTESZ Congress Bureau, H-1055 Budapest, Kossuth tér 6-8, Ungarn.

28.8.-3.9.1988 Nantes, Frankreich
1. Westeuropäisches Fremdsprachenlehrer-Treffen. Thema: Fremdsprachenunterricht in Westeuropa.
Auskunft: APLV, 19 rue de la Glacière, F-75013 Paris, Frankreich.

30.8.-2.9.1988 Noorwijkerhout, Niederlande
International Conference on the maintenance and Loss of Ethnic Minority Languages.
Auskunft: Catholic University Nijmegen, E. Kersjes, Postfach 9103, NL-6500 HD Nijmegen, Niederlande.

18.-24.9.1988 Mannheim, BRD
8. Internationales Symposium über die sprachliche Verbindung in Europa.
Auskunft: G. Broderick, Universität Mannheim, Seminar für Allgemeine Linguistik, Schloß Ew. 294, D-6800 Mannheim, Bundesrepublik Deutschland.

20.-24.6.1989 Leeuwarden, Niederlande
Fourth International Conference of Minority Languages.
Auskunft: Fryske Academy, D.G. gorter, Dolestrjitte 8, NL-8911 DX Leeuwarden. Niederlande.

31.7.-4.8.1989 Wien
9. Internationale Deutschlehrertagung. Thema: Moderner Fremdsprachenunterricht: Anspruch und Wirklichkeit.
Auskunft: IDV, Claus Ohrt, Osteras 5084, S-88100 Solleftea, Schweden

3.8.1989 Budapest, Ungarn
Seventh European Symposium on languages for Specific Purposes. Thema: *Comprehension and Communication.*
Auskunft: Andreas Szöllösv. Technical University, Institut for Foreign Languages, Egry y.u.1, H- 1502 Budapest XI, Ungarn

August 1990 (Angabe des genauen Datums folgt) **Thessaloniki, Griechenland**
9. Weltkongress der internationalen Gesellschaft für Angewandte Linguistik (AILA)
Auskunft: S. Efstathiadus. Greek Association of Applied Linguistics. Aristotelian University, Faculty of Philosopy, Thessaloniki, Griechenland.

VERANSTALTUNGEN IN ITALIEN

(Zusammenstellung von Maria Rosa Leo)

29.11.1987 Bologna
Jahresversammlung der ADILT Mitglieder im: Istituto di Cultura Germanica, Strada Maggiore 29, Bologna

23.10., 6.11., 27.11., 11.12.1987 (evtl. Fortführung oder bei Bedarf Wiederholung 1988) **Milano**
Seminar mit Dr. Wolf Dieter Ortmann: Aussprache und Intonation des Deutschen. Probleme und Übungsansätze für deutschlernende Italiener. Auskunft: Goethe Institut Mailand, via S. Paolo 10, 20121 Milano

4.12.1987 Roma
Seminar mit Prof. Carlo Serra (Universität Rom): Beschreibung eines unterrichtsrelevanten Sprachfelds (Deutsch-Italienisch) auf kognitiver Basis.
Auskunft: Goethe-Institut Rom, via Savoia 15, 00198 Roma

9.12.1987 Padova
Seminar über Handelskorrespondenz.
Auskunft: Goethe-Institut Triest, Via del Coroneo 15, 34133 Trieste

12.-14.9.1988 am Gardasse (Angabe der genauen Ortschaft folgt)
Zusammentreffen der Komitees für die Verbreitung der deutschen Sprache.
Auskunft: Dr. Gaby Kopp, via IV Novembre 50, 38014 Trento - Gardolo Tel. 0461/994205

SEMINARE DES GOETHE-INSTITUTS IN DER BUNDESREPUBLIK FÜR DEUTSCHLEHRER

(Informationsbroschüre mit Anmeldeformularen erhältlich beim nächstliegenden Goethe-Institut. Die Seitenzahlen in der ersten Spalte "Programm" beziehen sich auf diese Broschüre des Referats 32-Externe Fortbildung. Ausgewählt wurden alle für italienische Deutschlehrer zugänglichen Programme)

Selbstzahler

Programm	Ziele/Inhalt	Zielgruppe	Ort	Termin	Gebühren in DM	Anmeldeschluß	Anmeldung/Information	Teilnehmerzahl
A-Seminare: Erlebte Landeskunde S. 31/37	Vermittlung aktueller deutschlandkundlicher Informationen	Deutschlehrer an Schulen, Universitäten, Hochschulen und anderen Institutionen der Erwachsenenbildung	Düsseldorf	A5 1 9.7.-23.7.1988 A5 2 6.8.-20.8.1988	1.175.-	13.6.1988 11.7.1988	**Goethe-Institut Willy-Becker-Allee 10 D-4000 Düsseldorf Telefon (0211) 771081/2**	20
CS-Seminare Methodik/Didaktik DaF S. 31/37	Erweiterung der methodisch-didaktischen Kenntnisse im Fach DaF	Deutschlehrer an Schulen (Sekundarbereich) Studenten der Germanistik mit sehr guten Sprachkenntnissen und dem Berufsziel Lehrer für DaF.	C.S. Brescia	10.7.-23.7.1988	1.175.-	13.6.1988	**Goethe-Institut Referat 31 Lenbachplatz 3 D-8000 München 2 Telefon (089) 5599-211**	20
IS-Seminare: Informationsseminare Bundesrepublik Deutschland - DDR S. 33/37	1. Woche: Seminar und Recherche im grenznahen Gebiet 2. Woche: Exkursion in die DDR und nach Berlin - "Kontakt und Begegnung" 3. Woche: Aufarbeitung der Materialien, Erlebnisse. Erstellung einer Dokumentation	Deutschlehrer an Schulen (Primar- und Sekundarbereich), Universitäten u.a. Institutionen der Erwachsenenbildung. Studenten der Germanistik mit sehr guten Sprachkenntnissen u.a. Interessenten	Göttingen	IS 1 28.8.-17.9.1988 IS 2 27.11.-17.12.88	550.-	1.8.1988 1.11.1988	**Goethe-Institut Merkelstraße 4 Fridtjof-Nansen-Haus D-3400 Göttingen Telefon (0551) 54071**	20
Hospitationsprogramme für Deutschlehrer S. 34/37	Kennenlernen der am Goethe-Institut praktizierten Lehrmethoden und der am Goethe-Institut eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien Anregung zum Abbau von individuellen Lehrschwierigkeiten Auffrischung der landeskundlichen Kenntnisse.	Aus- und Fortbilder für DaF in Schulen, Universitäten und anderen Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung		Dauer: 2-4 Wochen	2 Wochen: DM 1025.- 3 Wochen: DM 1370.- 4 Wochen: DM 1700.-		**Goethe-Institut Referat 31 Lenbachplatz 3 D-8000 München 2 Telefon (089) 5599-211**	

A-Seminare: Erlebte Landeskunde S. 6/7	Vermittlung aktueller deutschlandkundlicher Informationen	Deutschlehrer Deutschlehrer in der Erwachsenenbildung	A1 (Politik) Bonn A2 Rothenberg A3 Berlin A4 Berlin A5 Göttingen A6 (Presse) Hamburg A7 Bremen A8 München A9 Freiburg A10 Bremen	28.6.-9.7.1988 3.7.-16.7.1988 16.7.-30.7.1988 30.7.-13.8.1988 31.7.-20.8.1988 14.8.-27.8.1988 16.8.-31.8.1988 2.7.-16.7.1988 3.7.-23.7.1988 30.7.-13.8.1988		6.2.1988	**Beim nächstliegenden Goethe-Institut**	30

Stipendiaten (Fortsetzung)

Programm	Ziele/Inhalt	Zielgruppe	Ort	Termin	Gebühren in DM	Anmeldeschluß	Anmeldung/Information	Teilnehmerzahl
A-Seminare: Landeskunde und Methodik/Didaktik DaF S. 8	Vermittlung landeskundlicher und methodisch-didaktischer Kenntnisse DaF	Deutschlehrer an Sekundarschulen (Italien, Norwegen, UdSSR)	A 21 München	17.7.-30.7.1988		6.2.1988	beim nächstliegenden Goethe-Institut	20-30
B-Seminar: Literatur S. 9	Deutschsprachige Romane der siebziger Jahre	Germanisten, Lehrer für DaF an Universitäten und Hochschulen	B 1 Passau	31.7.-13.8.1988		6.2.1988	beim nächstliegenden Goethe-Institut	20-25
C-Seminare: Methodik/Didaktik DaF S. 10/11	Erweiterung der methodisch-didaktischen Kenntnisse im Fach Deutsch als Fremdsprache	Deutschlehrer an Sekundarschulen Deutschlehrer an Universitäten, Hochschulen u.a. Institutionen der Erwachsenenbildung	C1 Göttingen C2 München C3 Augsburg C4 München	17.7.-30.7.1988 31.7.-13.8.1988 3.7.-16.7.1988 16.8.-31.8.1988		6.2.1988	beim nächstliegenden Goethe-Institut	30
D-Seminare: für Lehrer mit besonderer fachlicher Schwerpunktsetzung S. 12	Methodik-Didaktik für Deutschlehrer im Privatunterricht	Deutschlehrer (seit mindestens 2 Jahren) oder Fortbilder im Privatbereich	D 1 Augsburg	3.7.-16.7.1988		6.2.1988	beim nächstliegenden Goethe-Institut	30
G-Seminare: Gruppenfortbildung S. 15	Landeskunde, Methodik/Didaktik	Deutschlehrer aus Italien und Frankreich	G 1 Wiesneck	15.8.-27.8.88	300.- Kostenbeteiligung	6.2.1988	beim nächstliegenden Goethe-Institut	15-30
I-Seminare: Informationsseminare Berlin	"Erlebte Landeskunde" in Berlin: Informationen, Begegnungen, Erfahrungen in und über Berlin und die beiden deutschen Staaten	Germanisten und Deutschlehrer, Lektorandinnen für DaF mit sehr guten Deutschkenntnissen	I-5 I 23 Berlin	je 1 Woche von Sonntag (Anreise) bis Sonntag (Abreise) fortlaufend vom 19.6.-10.9.1988	Reisekosten + 50.- Anmeldegebühr	6.2.1988	beim nächstliegenden Goethe-Institut	30-40

CIRCOLARE N. 290 *Roma*, 24 SETT. 1987

Ministero della Pubblica Istruzione
DIREZIONE GENERALE
SCAMBI CULTURALI

DIV. III

Prot. N. 7287/36-3

OGGETTO: Programma di scambio "Hospitationen" per docenti di lingua tedesca delle scuole secondarie di II grado - A.S. 1987/88.

Come è noto, da alcuni anni, con la collaborazione della Ambasciata d'Italia e del PAD (Padagogischer Austauschdienst) di Bonn, si realizza un programma di scambio "Hospitationen" tra docenti di lingua tedesca delle scuole secondarie di II grado italiane e docenti tedeschi che insegnano la lingua italiana.
Tale iniziativa prevede che il docente tedesco ospiti, in condizioni di reciprocità, il collega italiano e che le rispettive scuole permettano agli ospiti di presenziare alle lezioni.
In tal modo si realizza l'opportunità di vivere "in loco" un'importante esperienza socio-culturale e didattica, interessante sia ai fini di un perfezionamento linguistico, sia in relazione alla possibilità di accedere a nuove metodologie di insegnamento.
L'Ambasciata d'Italia ha comunicato che i docenti tedeschi potranno essere ospiti delle scuole italiane esclusivamente nel periodo *11-30 aprile 1988*, mentre i docenti italiani interessati all'iniziativa possono optare per il Land e per il periodo di soggiorno, come sotto riportato.
I partecipanti possono, comunque, concordare con le scuole ospitanti periodi diversi da quelli indicati, purché non siano immediatamente prima o dopo le vacanze estive tedesche.
Il seguente schema descrive le possibilità di opzione:

	Periodi Hospitationen	*Vacanze estive*
Baden-Württemberg	22.08 - 10.09	01.07 - 13.08
Baviera	27.06 - 16.07	21.07 - 05.09
Berlino	15.08 - 03.09	23.06 - 06.08
Brema	08.08 - 27.08	20.06 - 30.07
Amburgo	22.08 - 10.09	04.07 - 13.08
Assia	27.06 - 16.07	25.07 - 02.09
Bassa Sassonia	08.08 - 27.08	16.06 - 30.07
Nordreno-Westfalia	29.08 - 17.09	07.07 - 20.08
Renania-Palatinato	05.09 - 24.09	14.07 - 24.08
Saarland	05.09 - 24.09	14.07 - 27.08
Schleswig-Holstein	22.08 - 10.09	01.07 - 13.08

Gli insegnanti italiani che intendono aderire al progetto dovranno far pervenire la scheda di partecipazione al PAD (Nassestr. 8,5300 Bonn 1 - R.F.G.) *entro e non oltre il 10 marzo 1988*. A tal fine si allegano alcuni esemplari delle schede e fogli informativi sul programma da distribuire alle scuole.
Ove il periodo di scambio prescelto coincida con lo svolgimento degli esami di riparazione o con l'inizio delle lezioni, i docenti interessati dovranno presentare alla Direzione Generale scolastica competente per settore richiesta di esonero dal servizio ai sensi dell'art. 65 del D.P.R. 31 maggio 1974, n. 417.
Le scuole italiane presso cui sono titolari i docenti interessati allo scambio, in attuazione del criterio di reciprocità che regola l'iniziativa, dovranno comunicare la loro disponibilità ad accogliere i docenti tedeschi all'Ambasciata d'Italia - 5300 Bonn 2 (Bad Godesberg) - R.F.G. - *entro e non oltre il 10 febbraio 1988*, dandone contemporaneo avviso all'Ufficio scrivente.
Si invitano pertanto, le SS.LL. a dare con sollecitudine la massima diffusione alla presente circolare, nell'auspicio di una buona realizzazione dell'iniziativa.

MODULARIO P.I. 31 - 341

Ministero della Pubblica Istruzione
DIREZIONE GENERALE DEGLI SCAMBI CULTURALI

DIV.III

Prot. N° 9305/43-2

Roma, - 9 DIC. 1987

Ai Provveditori agli Studi

LORO SEDI

Risposta al Foglio del
Div. Sez. N°

OGGETTO: Concorso per la diffusione della lingua tedesca in Italia-

- Ai Sovrintendenti Scolastici Regionali e Interregionali

LORO SEDI

- Al Sovrintendente agli Studi della Valle d'Aosta

A O S T A

e p.c. Al Goethe Institut
Centro Culturale Tedesco
Via S. Paolo, 10
20121 MILANO

Dal 12 al 15 ottobre u.s. ha avuto luogo a Villa Vigoni (Menaggio-Como) un incontro bilaterale italo-tedesco, di esperti e responsabili dei Ministeri degli Esteri e dell'Istruzione, per la diffusione della lingua tedesca in Italia e della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania.

Il Goethe Institut in Italia, in collaborazione con l'ADILT (Associazione docenti italiani di lingua tedesca) e con il Comitato per la diffusione del tedesco in Italia, organizzano un concorso che consiste in un disegno ed uno slogan, allo scopo di diffondere lo studio del tedesco nelle scuole italiane.

Si richiede la cortese collaborazione della S.V. affinchè un rappresentante delle suddette istituzioni possa incontrare i docenti di tedesco per illustrare alle loro scolaresche la modalità del concorso da effettuarsi nelle classi, dove si studia la lingua tedesca, della scuola media e del 1° biennio della Scuola Sup.

Detto concorso prevede la partecipazione e l'eventuale premiazione di classi intere con il proprio insegnante.

Si precisa che l'incontro con i docenti interessati dovrebbe avvenire prima del concorso che dovrà essere espletato entro il mese di marzo 1988.

Si prega la SS.LL di diffondere la presente presso le Scuole di competenza.

IL DIRIGENTE GENERALE

UNIVERSITÀ NAZIONALE SOMALA

È uscito il bando per la selezione di esperti italiani per l'anno 1988. Domanda di partecipazione in triplice copia su apposito modulo entro il **31 Gennaio 1988**, da indirizzare a:

UNS, Casella postale 451, 00100 ROMA CENTRO

UNTERRICHTSMATERIAL FÜR FORTGESCHRITTENE



Sichtwechsel

Elf Kapitel zur Sprachsensibilisierung

Von M. Hog, B.-D. Müller und G. Wessling

Für Fortgeschrittene in allen Institutionen der Erwachsenenbildung; besonders zu empfehlen für Studienkollegs, Universitäten im In- und Ausland, für Ferienkurse und Maßnahmen zur Lehrer- und Dozentenfortbildung.

Die unterschiedliche kulturspezifische Prägung von Wortinhalten in verschiedenen Sprachen/Kulturen ist der Ansatzpunkt dieses neuartigen Lehrwerks.
Die deutsche Sprache lernen, heißt dann nicht nur, neue Wörter und Strukturen lernen, sondern: eine andere, unbekannte Wirklichkeit, die Geschichte und Lebenspraxis einer anderen Gesellschaft, das Denken und Fühlen der dort lebenden Menschen kennen- und verstehen lernen.

„Sichtwechsel" soll jedoch nicht nur eine **Sensibilisierung für das Fremde,** sondern auch eine **bewußte Hinwendung zur Herkunftskultur** der Lernenden bewirken.

„Sichtwechsel" arbeitet mit Texten und Bildern, die **interkulturelle Fragestellungen** ermöglichen, ja geradezu provozieren. Dabei werden langfristig wirksame Denk- und Sprachlernprozesse in Bewegung gesetzt.

Die **offenen Aufgabenstellungen** können jederzeit entsprechend den Bedürfnissen verschiedener Lernergruppen in verschiedenen Ländern abgewandelt werden.

Die Kursteilnehmer/innen reagieren erfahrungsgemäß spontan und sehr interessiert. Dadurch entsteht eine **natürliche Unterrichtskommunikation,** die durch Arbeitsformen wie **Gruppenarbeit** und Einbringen der Gruppenergebnisse ins Plenum, **Projektarbeit** außerhalb und innerhalb des Unterrichts und durch **Spiele** in hohem Maße gefördert wird.

Angestrebt wird ein **kooperativer Lern- und Arbeitsstil,** der Lehrende und Lernende in einen gemeinsamen, wechselseitigen Lernprozess einbindet.

Die Vermittlung von **Strategien** zum **selbständigen Weiterlernen** auch außerhalb des Unterrichts ist ein weiteres Ziel des Buches.

In den **Kapiteln 1–3** stehen Wahrnehmungsprozesse und individuelle, gruppen- und kulturspezifische Faktoren, die sie beeinflussen, im Vordergrund, in den **Kapiteln 4 und 5** Fragen der Bedeutungsentwicklung. In den **Kapiteln 6–11** geht es um komplexe Sprachhandlungen wie die Beziehung zwischen Intention und Sprachausdruck, Sprache und soziale Beziehung, die sprachliche Form von Stereotypen und Vorurteilen und Formen der Manipulation durch Sprache und Argumentation.

Das **Handbuch für den Unterricht** enthält detaillierte Hinweise zur Konzeption des Lehrwerks, zu Aufbau und Lernzielen der einzelnen Kapitel sowie sorgfältig ausgearbeitete und vielseitige Arbeitsvorschläge für den Unterricht.

Kursbuch	5569	●
1 Compact-Cassette, Gesamtsprechzeit ca. 92 min.	55697	●⊕
Handbuch für den Unterricht	55693	●

Bitte beachten Sie unsere Bezugsbedingungen auf der Umschlagseite.

TAGUNGSBERICHTE

15. JAHRESTAGUNG DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

11/13 Giugno 1987

Freiburg (R.F.T.)

Rosangela Peluffo

Dall'11 al 13 giugno l'Università di Freiburg ha ospitato, in modo ineccepibile, la 15. *Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache*, cui hanno partecipato circa 350 tra insegnanti, lettori, studenti universitari e rappresentanti di case editrici, provenienti per la maggior parte da tutta la R.F.T., ma anche dalla R.D.T. e da molti paesi europei.
L'Italia, con mia grande sorpresa, è stata rappresentata solo da due ''Fremdsprachenassistentinnen'', una collega venuta da Francoforte ed io - che lavoravo nelle vicinanze.
Per me si è trattato di un'esperienza nuova, che si è rivelata affascinante sia dal punto di vista professionale che da quello umano.
In particolare, molto utile e interessante è stato poter raccogliere tutto in una volta molto materiale illustrativo, messo a disposizione dalle maggiori case editrici tedesche per informare su numerose novità riguardanti l'insegnamento della lingua in questione. Sono venuta così a conoscenza delle più diverse esigenze del discente, dei vari gruppi cui può appartenere a seconda dell'età, della professione e dell'ambiente sociale; ho appreso che per ogni esigenza esistono un metodo e, in ultima analisi, un testo particolare.
L'aspetto ''mondano'' del congresso è stato egregiamente sviluppato da una serata ''europea'', iniziata con il ricevimento in Municipio, continuata con un sontuoso buffet nelle sale dell'antica Università e coronata dal contributo dei vari paesi, i cui rappresentanti si sono cimentati in danze e canti ed hanno allestito reparti ''nazionali'' con il semplice uso di poster, musiche tipiche, proiezione di diapositive, distribuzione di materiale informativo e di specialità gastronomiche. Il tutto è perfettamente riuscito soprattutto grazie alla generale cordialità, al desiderio di conoscere gli altri paesi e di scambiare esperienze sulla comune attività di insegnanti di Tedesco.
La seconda serata abbiamo visitato la rinnovata sede locale del Goethe-Institut, dove siamo stati istruiti sull'intensa attività dello stesso e dove abbiamo assistito alla proiezione di alcuni filmati sullo svolgimento di una tipica giornata al suo interno e su una lezione per piccoli principianti di diverse nazionalità.
Senz'altro però la parte più significativa sono stati gli interventi dei relatori - contributi talmente numerosi, che ogni 90 minuti si presentava la difficile scelta tra due o addirittura tre appuntamenti interessanti. Tale necessità si è imposta dal pomeriggio del primo giorno, poichè la mattina era stata interamente dedicata all'accoglienza dei partecipanti, ai saluti ufficiali delle autorità locali e al brillante intervento del Prof. Dr. Wandruszka di Salisburgo, ''*Deutsch - eine europäische Sprache*''.
Il pomeriggio bisognava dunque scegliere fra i tre ambiti: grammatica, ''Landeskunde'' e letteratura, appartenenti al ''*Themenschwerpunkt 1: Deutsch als Fremdsprache und Europa*''.
Ogni aspetto era sviluppato in tre interventi che dovevano fornire elementi di confronto con pro-

cedimenti didattici adottati in diversi paesi europei, per concludersi con una discussione il più vivace e produttiva possibile. Io ho optato per la letteratura ed ho ricevuto informazioni sul suo insegnamento nei Paesi Bassi, in Francia e in Ungheria.
All'ordine del giorno della mattina seguente figuravano il ''*Themenschwerpunkt 2: Empirische Aspekte in Bereich DaF*'' e *3: ''Arbeitstechniken*'', anch'essi suddivisi in varie unità parallele. Ho seguito la relazione riguardante un metodo per facilitare l'ampliamento del vocabolario e quella che illustrava il sistema autodidatta della ''Grammatik auf Karteikarten''.
Il pomeriggio, fra i ''Treffpunkte'' degli appartenenti alle stesse associazioni (insegnanti, lettori, studenti) e la presentazione e discussione di materiale didattico, compreso un programma per il computer Commodore C 64, un video su situazioni quotidiane e un vero e proprio film a puntate per invogliare gli immigrati turchi ad apprendere il Tedesco, ho scelto questa seconda possibilità e ne sono rimasta entusiasta. Particolare interesse hanno suscitato le ''Fachsprachen'' e le ''regionale Ausgaben'' di alcuni testi.
Un ''Forum'' a scopo più commerciale, tenuto dagli autori stessi di alcuni testi, ha occupato la mattinata del terzo e ultimo giorno.
Molti partecipanti si apprestavano ormai a partire; molti si sono fermati però fino a sera, approfittando del bel pomeriggio di sole per visitare il centro storico della città e per assaggiare i vini del Baden nel tipico ''Weinbauinstitut''.

CONGRESSO ITALO-TEDESCO del Centro Internazionale

''SONNENBERG''

(8/17 agosto 1987)

Ida Barbieri

Si è svolta dall'8 al 17 agosto la tradizionale ''Tagung'' italo-tedesca nella Casa Internazionale del Centro ''Sonnenberg'' a St. Andreasberg/Oberharz (BRD). Il tema era affascinante non solo per i germanisti, ma anche per tutti i cittadini d'Europa che auspicano la fine del conflitto est-ovest.
''Come potranno continuare? Sviluppi nella Repubblica Federale di Germania e nella Repubblica Democratica Tedesca dal punto di vista dei tedeschi e da quello dei popoli dei paesi vicini''.
Le due ''Germanie'', scisse in due stati dall'ordinamento sociale contrastante, divennero agli occhi dei 42 partecipanti (di cui ben 24 italiani - giovani e adulti - e 18 appartenenti alla Jugoslavia, a Malta, alla Svezia e alla Rep. Federale di Germania) il simbolo doloroso della divisione della vecchia Europa, che pure è ricca di tradizioni e di cultura comuni. Il convegno doveva prendere atto dello stato attuale del profondo contrasto esistente, esaminarne le lontane radici storiche, ricercando contemporaneamente gli elementi attuali di una possibile distensione. Il ponte fra le due concezioni politiche era rappresentato da un graduale miglioramento dei rapporti est-ovest sulla base dell'esempio fornito dalla Rep. Federale di Germania e dalla Repubblica Democratica Tedesca, che stanno ricercando insieme la loro comune identità, superando sia le barriere ideologiche, sia la realtà minacciosa degli enormi apparati bellici in atto. Le intense giornate di studio hanno impegnato i congressisti in lavori di gruppo fino dalla prima seduta, in cui è stata richiesta a tutti (stranieri e non) la definizione di ''Typisch deutsch'', argomento discusso poi in aula a tutti i livelli di comportamento, e visualizzato dalle immagini provocatorie di un video-film dal titolo ben significativo ''Typisch deutsch''.
In seguito i due Direttori della ''Tagung'', Kurt Neumann, collaboratore del centro ''Sonnenberg'', e Giuliano Germiniasi, docente di lingua e letteratura tedesca al Liceo Scientifico di Mantova, hanno tenuto due esaurienti relazioni, il primo sul ''Deutschsein und Deutschland in Geschichte und Gegenwart'', il secondo sui ''Due stati tedeschi, considerati dal punto di vista italiano''.
Naturalmente le loro affermazioni hanno dato vita a vivaci osservazioni, a integrazioni e commenti in aula, resi quanto mai interessanti dal livello elevato della preparazione dei singoli partecipanti di tutti i paesi rappresentati.
La serata internazionale, con i suoi canti e sketches multilingui, il viaggio attraverso la regione montuosa del Harz con sosta a Hildesheim per la visita guidata ad un'importante mostra della civiltà egizia e il pellegrinaggio sofferto al confine martoriato fra le due Germanie hanno costituito il punto centrale della ''Tagung'', mentre le due brillantissime relazioni del Dr. Uwe Friedrich sui due stati tedeschi (dal punto di vista sovietico e da quello americano) sono serviti ad illuminare con estrema chiarezza l'evolversi storico della situazione dagli anni '30 ad oggi. Breve parentesi rappresentò la ricca serie di diapositive di Kurt Neumann dal titolo ''La Germania e il Medio Oriente sull'esempio della Siria'', visitata e rievocata dall'autore con vivacità e ricchezza di informazioni. Grande interesse ha suscitato (come accade sempre), la doppia sessione di lavoro intitolata ''Fragestunde'', in cui ogni congressista pone in un'urna domande scritte ai rappresentanti delle altre nazioni; talvolta i problemi sono veramente scottanti, la formulazione è provocatoria e suscita risposte diverse e contrastanti, tali da far tenere il respiro ai presenti per il timore di passionali scoppi d'ira, non infrequenti fra noi mediterranei. Invece tutto è stato ricomposto nell'atmosfera incantata del ''Sonnenberg'', in quel senso di estrema tolleranza delle opinioni altrui, che favorisce il sentimento sincero di umanità affratellante, nascosta nella coscienza di ognuno di noi.
Dal confronto civile e democratico delle idee, siamo poi passati ad una cruda realtà di cifre con la relazione del Dr. Jürgen Mauritz, che ha raggiunto in pieno lo scopo di farci considerare l'eloquenza indiscutibile dei dati statistici, riguardanti l'economia dei due stati tedeschi e le prospettive future di un ampio sviluppo, pilotato sapientemente dalle attive forze politiche al potere.
Alla fine, negli ultimi due giorni di convegno, bando completo alla piatta realtà del quotidiano e ingresso prepotente della creatività e della fantasia, tenute a freno soltanto dalle ampie cognizioni di base dei congressisti e dal confronto imparziale dei due telegiornali, trasmessi dalle stazioni televisive dei due stati tedeschi qui confinanti. In un momento di entusiasmo collettivo i gruppi si ricostituiscono nella fucina del futuro (è forse la goethiana cucina delle streghe? Siamo pure nella zona del Brocken!), forgiamo in quattro sedi diverse della casa un mondo ideale degli anni 2000, ora evocando personaggi immaginari in scene teatrali, ora simulando trasmissioni su un terzo mondo, ormai autonomo e redento, ora sognando utopiche isole felici e recitando commoventi storie umane, ora infine narrando con ritmo ben cadenzato, i vari pensieri, suscitati dai temi proposti dalla ''Leitung'' e scelti da ogni gruppo internazionale.
La domenica conclusiva coglie tutti di sorpresa: è veramente volata questa settimana densissima di sensazioni, di pensieri e di contatti umani e spirituali, tanto vari quanto profondi: ognuno ha arricchito la propria personalità portando con sé l'eco delle più varie espressioni individuali e collettive, ma in tutti gli interventi il congresso ha respirato l'aria inebriante della libertà di parola.
Come capogruppo degli italiani presenti e a titolo mio personale ho voluto in quella sede rilevare che solo l'assoluta libertà di esprimere le proprie opinioni rappresenta la conquista più alta e più ambita dell'umanità (viva essa all'est o all'ovest) e ho condotto la direzione del ''Sonnenberg'' a prendere in considerazione per una futura ''Tagung'' (1988?) un tema, che tocchi da vicino, sia in senso teorico, sia in campo pratico questo concetto eterno, che condiziona la storia dei popoli e ne regola, con le concezioni più diverse, il fluire degli avvenimenti nell'incessante volgere dei secoli.

IL CONVEGNO DEI COMITATI PER LA DIFFUSIONE DEL TEDESCO A PASSIGNANO

(14/16 settembre 1987)

Giovanni Musso
(Savona)

Il tradizionale incontro di coordinamento dei Comitati per la diffusione del Tedesco è stato tenuto quest'anno a Passignano sul Trasimeno (Perugia), dal 14 al 16 settembre, sotto la direzione del sig. Dieter Picker, Consulente pedagogico per il tedesco in Italia, coadiuvato dalla sig.ra Gaby Kopp, anch'essa impegnata nella consulenza pedagogica nella zona nord-orientale d'Italia.

Erano presenti rappresentanti di Comitati ed insegnanti di tedesco di Perugia, Forlì, Pisa, Livorno, Valdarno, Siena, Milano, Verona, La Spezia, Savona, Imperia e Rimini, oltre ad ospiti del Goethe-Institut di Roma e Milano.

Durante l'incontro sono state presentate relazioni di argomento didattico sul tema "Nuovi programmi, metodi e materiali per l'insegnamento della lingua tedesca a livello elementare, medio e superiore" ed in particolare su:

Textvereinfachung am Beispiel des Märchens "Die Bremer Stadtmusikanten" (Gaby Kopp, Trento).

Die Problematik des Deutschunterrichts in der Mittelstufe (Fredegunde Pisello, Pisa)

Didaktisierung eines landeskundlichen Themas (Dr. Gisela Martorelli, Perugia)

Il sig. Dieter Picker ha anche diretto la discussione sull'attività dei Comitati che, come è noto, organizzano corsi gratuiti e facoltativi di tedesco presso scuole statali italiane di diverso livello per incentivare lo studio del tedesco e favorire l'introduzione ufficiale della lingua nelle scuole italiane.

Malgrado la forzata assenza dell'autrice Gisela Giusti Rozek di Verona, è stato presentato, nel corso del convegno, il 2. volume del testo *"Deutsch mit Peter und Petra", ein Lese-und Arbeitsheft für die Grundschule*, edito dalla Coop. Editrice Nuova Grafica Cierre di Verona (Prezzo L. 8.000).

Il volume fa seguito a quello presentato lo scorso anno al convegno di Spotorno, corrispondente al metodo di insegnamento proposto dal libro "Vorkurs Deutsch", anch'esso di Gisela Giusti Rozek e Fabiana Zanata Merci, che ha finora avuto un lusinghiero successo.

Questo secondo volume di "Deutsch mit Peter und Petra" si presenta chiaro nell'esposizione, ricchissimo di illustrazioni, disegni, giochi, fumetti, tabelle, testi di canzoncine con note musicali, vocaboli base suddivisi per argomenti, moltissimi esercizi e contiene nei dieci capitoli i temi più interessanti per il piccolo alunno.

La Dr. Gisela Martorelli di Perugia ha organizzato perfettamente il convegno dal punto di vista logistico. Il prossimo incontro di coordinamento dei Comitati avrà luogo dal 12 al 14 settembre 1988 in una località sul Lago di Garda.

Il sig. Dieter Picker che ha svolto con competenza e cortesia la sua attività di Consulente in Italia (con sede a Firenze), meritandosi riconoscenza e stima; lascerà purtroppo l'Italia alla fine del corrente anno scolastico per far ritorno in Germania.

ADILT
ASSOCIAZIONE DOCENTI ITALIANI LINGUA TEDESCA

COMUNICATO STAMPA

Domenica, 29 novembre 1987, alle ore 10,30, nella sede dell'Istituto di cultura germanica di Bologna, si è svolta l'assemblea degli iscritti all'ADILT (Associazione Docenti Italiani Lingua Tedesca) e dei simpatizzanti, desiderosi di prendere contatto con la nuova e attiva realtà dell'associazione nazionale e di aderire ad essa, che raccoglie tutti i docenti italiani di lingua tedesca e ne difende gli interessi. Malgrado lo sciopero dei treni, che ha impedito a molti di raggiungere Bologna al mattino e di ripartire in serata, la bellissima sala dell'Istituto ospitante presentava un colpo d'occhio soddisfacente: c'erano gruppi venuti in auto da molte provincie italiane ed anche alcuni delegati provenienti da lontano, fra cui la responsabile della fiorente sezione di Palermo.

Il Direttore del Centro italo-tedesco ospitante ha porto il benvenuto diretto a tutti gli insegnanti presenti, ma in particolare modo alla Delegazione del Goethe-Institut, che attivamente collabora con le ACIT (Associazioni culturali italo-tedesche) e con i docenti italiani di lingua tedesca, operanti nelle scuole statali o private. Subito dopo la presidente nazionale dell'ADILT prof. Ida Barbieri ha letto, commentandola in vari punti, la sua relazione, finalizzata ad informare i presenti sull'intensa attività della nuova ADILT, risorta, dopo il passaggio di poteri, dalla vecchia ADILT, nata nel 1973. La relazione è stata ampia ed esauriente, ed è culminata con l'accenno al felice e proficuo incontro (avvenuto a Roma il 2 novembre 1987) con l'Ambasciatore e l'Addetto culturale della Repubblica Federale di Germania, che hanno promesso alla delegazione dell'ADILT (formata dalla presidente, dalla prof. Zucchino e dalla prof. Bernardini) il loro incondizionato appoggio alle proposte, che l'associazione farà nel 1988, al fine di promuovere e incrementare l'insegnamento del tedesco in tutte le scuole di ogni ordine e grado, particolarmente in vista della firma triennale del trattato bilaterale italo-tedesco (prevista per l'inizio del 1989) che dovrà tener conto degli intensificati rapporti culturali-commerciali-turistici fra le due nazioni. È seguita la concisa e puntuale relazione della prof. Fausta Bernardini, giunta appositamente da Roma, esperta di lingua tedesca alla Direzione Generale Scambi Culturali del Ministero della Pubblica Istruzione, sul convegno di alti dirigenti dei Ministeri Italiano e Tedesco, di rappresentanti delle due ambasciate e di esperti sulla diffusione della lingua tedesca in Italia e della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania, svoltosi a Villa Vigoni a Menaggio (Como) dal 12 al 15 ottobre 1987[1]. Ricco di dati precisi (per la prima volta il Ministero della P.I. italiano li ha forniti) e proteso verso un futuro positivo immediato e lontano, il contesto molteplice di questo incontro, che si può considerare basilare, è stato seguito con attenzione e vivo interesse da tutto l'uditorio, che, alla fine, dopo gli applausi, ha posto alla relatrice numerose domande, riguardanti problemi collettivi o individuali, ottenendo risposte soddisfacenti e puntuali. La prof. Bernardini dichiara di mettersi a disposizione degli iscritti all'A.D.I.L.T. per eventuali chiarimenti riguardanti le pratiche da svolgersi in sede romana.

La delegazione del Goethe-Institut presente ha poi illustrato la campagna pubblicitaria per lo studio del tedesco, che si svolgerà dal 2 dicembre c.a. nelle scuole statali italiane in collaborazione con la ADILT, sotto gli auspici del Ministero Italiano della P.I., rappresentato dai Provveditori agli Studi di tutte le città italiane. Dopo il breve intervallo, l'assemblea si è riunita alle 14.30 per esaminare il nuovo statuto dell'ADILT, proposto dal direttivo in carica, che ne aveva ponderato e discusso i vari articoli; alle 16 è stato approvato all'unanimità. Sono poi emersi problemi vari, che la presidente prof. Barbieri e la prof. Bernardini hanno cercato di risolvere proponendone l'iter più sicuro e razionale. Alle 18 l'assemblea si è sciolta, ma in tutti è rinata la speranza in un futuro positivo per la diffusione della lingua tedesca nella scuola italiana, che sembra avviarsi, in questo momento favorevole, verso mete da tanto tempo auspicate, a condizione che il fronte degli insegnanti italiani di lingua e cultura tedesca resti unito, si rafforzi e sappia cogliere i frutti del faticoso cammino, che l'ADILT, sostenuta dagli iscritti, ha percorso e continuerà a percorrere con impegno, serietà ed entusiasmo.

IL PRESIDENTE NAZIONALE
Prof. Dr. IDA BARBIERI

FACHSPRACHE



Deutsch Sprachbereich Industrie

Von H. Erlhage

Dieses Lehrwerk wurde als Trainingsprogramm für die Mitarbeiter von Industriebetrieben entwickelt und erprobt. Es werden Deutschkenntnisse vorausgesetzt, die mit den Grundstufenbänden der Lehrwerke »Stufen«, »Sprachbrücke« und »Deutsch als Fremdsprache« erworben werden können.

Trainingsinhalte:

Um eine breite Grundlage für die Lektionsthemen zu gewinnen, wurden die Geschäftsvorgänge in den Bereich der Verpackungsindustrie und der Fördertechnik gelegt. Da jeder Industriezweig mit Verpackungs- und Transportfragen zu tun hat, konnten Unternehmen verschiedenster Branchen in die Handlungen einbezogen werden. Somit blieb das »Produkt« als Aktionsträger der einzelnen Vorgänge weitgehend von hier nicht relevantem technischem Fachvokabular unbelastet. Die für das Textverständnis erforderlichen technischen Ausdrücke sind allgemeiner Art und generell verwendbar. Die Beschreibung der Textsorten und der einzelnen Stufen gibt einen Überblick über die Themen, die von der Auftragsbearbeitung bis zum Zahlungsverzug reichen.

Die Handlungen, Gesprächs- und Geschäftssituationen, Texte, Briefe und Grafiken sind auf ihre betriebswirtschaftliche Authentizität überprüft. Sie sind auf die Lernziele ausgerichtet und ohne Bezug auf Personen und Firmen frei gestaltet. Die Formulare entsprechen firmenüblichen Vorlagen.

Textsorten

Grafik: Anzeigen, Diagramme, Bauskizzen, Prospekte, Organisationspläne, Sprache in der Werbung.

Sachtext: Zeitungsartikel, Gebrauchsanweisungen, Bedienungsanleitungen, Rundschreiben, Berichte, Protokolle, Produktbeschreibungen, Aktennotizen, Arbeitsabläufe.

Korrespondenz: Schriftliche Kommunikation von der Anfrage bis zur Mahnung. Entwicklung von Standardbriefen für Textautomaten, Werbeschreiben, Auskünfte, Kurzinformationen, firmeninterner Schriftwechsel.

Formular: Anmeldung, Angebot, Auftrag, Rechnung, Reisekostenabrechnung, Stellenbeschreibung, Bedarfsmeldung, Beurteilungsbogen, Auszahlungsquittung, Personalanforderung, Produktionsauftrag, Entnahmeschein u.s.w.

Dialog: Die Dialoge bilden Schwerpunkte in den Lektionen. In ihnen werden Sachprobleme und persönliche Differenzen angesprochen, die durch einen geschäftlichen Vorgang ausgelöst werden, wie etwa Lieferverzug, Produktionsmängel, Sonderwünsche eines Kunden, Personalprobleme bei Rationalisierungen, Werkschließungen, Reorganisation, Finanzierungssorgen u.s.w.

Grundstufe 2

Textheft	**WB 029**	◕

Aufbaustufe

Textheft	**76686**	◕
Satz mit 2 Compact-Cassetten. Beide Seiten besprochen. Sprechzeit ca. 2h.	**76887**	●⊛
Glossare		
Deutsch-Englisch	**WB 023**	◕
Deutsch-Französisch	**WB 024**	◕
Deutsch-Niederländisch	**WB 025**	iVb
Deutsch-Spanisch	**WB 026**	iVb
Deutsch-Italienisch	**WB 027**	iVb
Deutsch-Portugiesisch	**WB 028**	iVb

Mittelstufe

Textheft	**7688**	◕
Satz mit 2 Compact-Cassetten. Beide Seiten besprochen. Sprechzeit ca. 2h.	**76882**	●⊛

Bitte beachten Sie unsere Bezugsbedingungen auf der Umschlagseite.

HOSPITATION AN EINER DEUTSCHEN SCHULE. EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Marina Bressan

"Durch den dreiwöchigen Aufenthalt an einer deutschen Schule soll italienischen Lehrern die Möglichkeit geboten werden, das deutsche Schulwesen kennenzulernen und persönliche Kontakte zu Kollegen in der Bundesrepublik Deutschland herzustellen. Es sollen auch Schülerbriefwechsel, Lehreraustausch und Schulpartnerschaft durch das Programm angeregt werden. Gleichzeitig soll der Italienischunterricht an deutschen Schulen durch die Anwesenheit eines "native speaker" und eines Ansprechpartners für italienische Landeskunde, Geschichte, Gegenwartskunde, Kunst usw. gefördert werden" berichtet das Merkblatt des Pädagogischen Austauschdienstes des Sekretariats der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.

Ich habe meine Hospitation an dem neusprachlich-naturwissenschaftlichen Gymnasium in Schwarzenbek-Schleswig-Holstein verbracht.

Warum hat diese Schule eine italienische Deutschlehrerin als Hospitantin aufgenommen? Durch die Anforderung einer italienischen Hospitantin beim Kultusministerium in Kiel wollte die Schulleiterin, Oberstudiendirektorin Frau Fock-Greulich, dem Italienischsprechenden Lehrer und den Schülern die Möglichkeit bieten, mit einem "native speaker" neue Erfahrungen im Unterricht zu sammeln, sprachliche Anregungen zu bekommen und sich mit der Kultur der Zielsprache konfrontieren zu können.

Am Gymnasium Schwarzenbek wird die italienische Sprache nicht als Pflichtfach, sondern als "Arbeitsgemeinschaft"[1] unterrichtet, Englisch als erste Fremdsprache, Französisch oder Latein als zweite und dritte; Italienisch wird nach den Möglichkeiten der Schule gegeben. Als Pflichtfach könnte die Sprache eingesetzt werden, wenn der dafür notwendige Lehrer zur Verfügung stünde. Unter diesem Aspekt sollten italienische Deutschlehrer den Mut haben, sich um ein Jahr Aufenthalt in Deutschland zu bewerben[2] oder mindenstens nach einer Hospitation zu fragen.

Es wäre besser, diese Erfahrung als Hospitant an einer Schule mit Italienisch als Pflichtfach zu machen, weil man im Unterrichtsgeschehen aktiver sein kann.

Nützlich und wertvoll sind in jedem Fall die Kontakte mit den deutschen Kollegen in Bezug auf Methodik und Didaktik. Als Gast hat man die Gelegenheit, unterschiedliche Stunden zu beobachten und als "native speaker" den Italienischunterricht persönlich zu beleben. Die deutschen Schüler fühlen sich besser motiviert, wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, Briefkontakte mit gleichaltrigen italienischen Lernenden zu pflegen. Zur besonderen Anregung könnte noch ein Schüleraustausch organisiert werden. In Schwarzenbek, einer Europastadt, würde so ein Austausch stattfinden können, weil der Bürgermeister selbst Interesse dafür gezeigt hat.

Als Hospitatantin habe ich Einblick in das Schulwesen am Gymnasium in Schleswig-Holstein nehmen können. Es unterscheidet sich von unserem italienischen z.B. in der Zensurgebung in der Oberstufe (Klasse 11. 12. 13.) durch das Punktsystem. Die Leistungsbewertung besteht aus den Punkten 0 bis 15:

Note *sehr gut* entspricht 15/14/13 Punkten
Note *gut* entspricht 12/11/10 Punkten
Note *befriedigend* entspricht 9/8/7 Punkten
Note *ausreichend* entspricht 6/5/4
Note *mangelhaft* entspricht 3/2/1 Punkten
Note *ungenügend* entspricht 0 Punkten

Die Fächer unterscheiden sich in Leistungskurse und Grundkurse. Die Leistungsfächer - Schwerpunkt - werden 5 Stunden wöchentlich bis zum Abitur unterrichtet, die Grundkursfächer 3 Stunden in der Woche. Die werden von den

(1) Nur für die Schüler, die das Fach wählen.

(2) Die Autorin steht für jegliche Auskunft zur Verfügung.

Schuljahr 19 84 / 85

Jahrgangsstufe/Halbjahr 13.1

ZEUGNIS

Fach	Lehrer	Thema des Kurses	Note (Punkte[2])	Bemerkungen
1. Schwerpunktfach Mathematik	Klamer	Analysis I	3 (7)	
2. Schwerpunktfach Physik	Kempf	Mechanik	3 (7)	
Grundkursfächer[1] Deutsch	Skierka	Einführung in Textverschließung u. Aufsatztechnik	3 (8)	
Englisch	Klostermann	Some social and economic and cultural aspects of English Life	3 (8)	
Französisch	Beyrer	Einführung in die französische Sprache I	3 (7)	
Erdkunde	Klostermann	Physische Geographie	3 (9)	
Geschichte	Strobitzki	Grundlagen, Entstehung und Entwicklung von Herrschaftsformen und Staatsordnungen	3 (8)	
Biologie	Grehn	Cytologie	4 (5)	
Kunst	Sander	Grundlagenkurs	2 (11)	
Philosophie	Grabowski	Einführung in die philosophische Denkweise	3 (8)	
Sport	Karohn	Basketball	2 (11)	
			( )	
			( )	

1) Eintragung nach Aufgabenfeldern
2) Punkte in einfacher Wertung in Klammern

Schülern selbst ausgewält. Mindestens 9 Schüler sind für einen Kurs notwendig. Bei dem Abitur sind vier Fächer aus drei Feldern auszuwählen: zwei Leistungskurse - schriftliche Prüfung - ein Grundkurs schriftlich und ein Grundkurs mündlich. Wenn der Abiturient in den schriftlichen Arbeiten von der Note der Vorzensur abweicht, kann er sich freiwilling mündlich prüfen lassen.

Zusammenfassend kann ich sagen, daß alle Ziele der Hospitation erreicht worden sind; außerdem hatte ich die Gelegenheit, nette Kollegen kennenzulernen, den deutschen Schülern Spaß am Italienischunterricht zu vermitteln, methodische Anregung für mein Unterrichtsverfahren zu erhalten und Freundschaften zu schließen. Aus meiner Erfahrung lohnt es sich auf jedem Fall, sich um eine Hospitation[3] zu bewerben.

◇

3. den Text des diesbezüglichen Rundschreibens 1988 (Circolare N. 266) in der Rubrik "Wichtige Veranstaltungen und Institutionen" des vorliegenden Heftes.

Mindestbelegbedingungen

Fach		OII[1]		UI[2]		OI[3]	
		1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.
Deutsch	Sprachlich-künstlerische Felder	3	3	3	3	3	3
E/L2/F2[4]		3	3	3	3	3[5]	3[5]
E/L2/F2/L3/F3		3	3				
Ku/Mus		3	3	3	3		
Geschichte	Gesellschafts-wissenschaftl. Felder	3	3	3	3	3	3
Erdkunde		3	3	3	3		
Mathematik	Naturwissenschaftl. Felder	3	3	3	3	3[5]	3[5]
Ph/Ch/B		3	3	3	3	3	3
Ph/Ch/B		3	3	3	3		
Rel/Phil		3	3	3	3		
Sport		3	3	3	3	3	3
Leistungskurse		2	2	4	4	4	4
		25	**35**	**34**	**34**	**19**	**19**

(1) Oberprima

(2) Unterstufe 1

(3) Oberprima

(4) English 1. Fremdsprache, Latein oder Französisch 2. Fremdsprache

(5) Fremdsprache oder Mathematik muß gewählt werden.
Das 1. Leistungskursfach muß eine aus der Schwerpunkte I fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik oder eine Naturwissenschaft sein.
Unter den Abiturprüfungsfächern muß sich Deutsch oder Mathematik oder eine Fremdsprache befinden.
Unter den vier Abiturprüfungsfächern muß sich aus jedem der drei Aufgabenfelder mindestens eines befinden.
Als Abiturprüfungsfächer dürfen nur die vom Schüler in der OII betriebenen Fächer gewählt und sie müssen durchgehend belegt werden.
Kein Schüler hat Anspruch auf ein bestimmtes Kursangebot und auf Aufnahme in einen bestimmten Kurs.
Die Kurse in den einzelnen Fächern schließen grundsätzlich aneinander an.
Der Umfang des Kursangebotes richtet sich nach den personellen Möglichkeiten der Schule und nach der Zahl der beteiligten Schüler.

Es folgen einige Reflexionen von Frau Fock-Greulich, der Oberstudiendirektorin des Gymnasiums Schwarzenbek, wo die Hospitation von Marina Bressan stattfand. Frau Fock-Greulich sei an dieser Stelle im Namen aller FRAGEZEICHEN-Leser sehr herzlich für ihren wertvollen, auf die Wurzeln eines gemeinsamen europäischen kulturellen Erbes hinweisenden Beitrag gedankt.

REFLEXIONEN ZUR HOSPITATIONE EINER DAF-LEHRERIN AUS ITALIEN

Wer wie ich Gelegenheit hatte, während seiner Schulzeit an Schüleraustauschprogrammen mit anderen Ländern teilzunehmen, wird zustimmen, daß solche frühren Erfahrungen lebensbestimmend und richtungsweisend für eine ganze Existenz sein können.

Frühe Erfahrungen und Konfrontation mit ethnischen Fragen, Beobachtungen fremder sozialer Bindungsmöglichkeiten, Einblicke in fremde Kommunikationssysteme wecken Interesse, ja Neugier bei dem jungen Heranwachsenden.

Herausgenommen aus dem gewohnten Mechanismus des Lebensalltages wird der Jugendliche in seiner prägsamsten Phase mit anderen Möglichkeiten konfrontiert und kann für sich selbständig ein Übungsfeld erobern, auf dem er schrittweise ohne die schützende Einbindung in das gewohnte Umfeld eigene Anstrengungen unternehmen darf, ja muß. Neugierde und das prickelnde Gefühl, mit "dem anderen" aus eigener Kraft vertraut zu werden, werden seelische Motoren, um wirkliches und verstehendes Interesse für andere Völker zu entwickeln. Politische Interessen und Interessen für geschichtliche Zusammenhänge werden wachsen, und möglicherweise können hieraus Handlungsimpulse für den eigenen Lebensentwurf entstehen. Treffen nun solcher Gestalt motivierte Menschen unterschiedlicher Länder aufeinander, wird eine verständnisvolle Ausgangsposition Basis aller Zusammenarbeit sein.

Erwartungen und Entscheidungen im internationalen Raum können von solch einer Intention nur positiv beeinflußt werden. Dieser hier entwickelte Gedankengang ist die Grundlage der Entscheidung, jede Art von internationalen Austauschmöglichkeiten für das Gymnasium, das ich leite, nutzbar zu machen.

Hierzu gehören Gastlehreraustausch, Schüleraustausch, Gruppenbesuche und Briefkontakte.

Nicht jeder Schüler kann leider einen eigenen Austausch haben. Vielleicht ist auch nicht jeder Schüler geeignet. Aber der Grundtenor dieses oben dargelegten Gedankens sollte einer der erzieherischen Säulen in einem Gymnasium sein. Darum ist auch ein Gastlehreraustausch jederzeit willkommen, weil er vielfältige Anregungen für die Schüler und die Lehrer bringt. Ein bißchen wie Sonntagsstimmung ist in einer Schule zu spüren, wenn ausländische Gäste da sind. Man ist bereiter, sich mitzuteilen, und man ist begiering, Neues zu erfahren und die Anregungen mit in den eigenen Unterricht zu nehmen. Ein kleines Beispiel blitzlichthaft: ich bat unsere italienische Gastlehrerin, Frau Bressan, eine kleine lateinische Lektion für meine Schüler auf Italienisch wiederzugeben. Sie tat es liebenswürdigerweise. Und die Vierzehnjährigen erlebten einmal in einer Lateinstunde ein lebhaftes Bild indoeuropäischen Zusammenhangs, der schlaglichtartig zu einem Spracherlebnis wurde. Es ist daher nicht zwingend notwendig, daß die in Frage stehende Sprache Unterrichtssprache sein muß, wenn man einen Kollegenaustausch durchführen will. Da an unserer Schule Italienisch nur als Arbeitsgemeinschaft gelehrt wird, ist die Wirkungsmöglichkeit für den Spracherwerb gering. Ungeschmälert bleibt die Bedeutung eines solchen Besuches für die allgemeine Erweiterung des Horizonts der Schüler und für die Pflege der Bereitschaft, in internationalen Bahnen zu denken.

Fock-Greulich
Oberstudiendirektorin
Gymnasium Schwarzenbek

FRAGEZEICHEN

Condizioni di abbonamento

Abbonamento 1988:
Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 34.000 (Estero)
comprendente 4 numeri di cui 2 speciali.
I nuovi abbonati riceveranno automaticamente gli arretrati dell'anno in abbonamento con il primo numero successivo raggiungibile.
Le prime tre annate (1985-1986-1987) sono ancora disponibili al prezzo di:
Lit. 30.000 (Italia)
Lit. 40.000 (Estero)
Pagamento:
Versamento sul conto corrente postale 13489208 intestato a Inter-Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 MILANO, oppure con assegno o in contanti.

Bezugsbedingungen

Jahresabonnement 1988:
Lire 24.000 (Inland)
Lire 34.000 (Ausland)
Erscheinungsweise: Jährlich vier Ausgaben (davon zwei Sondernummern).
Die Nummern des laufenden Jahres werden den neuen Abonnenten automatisch zusammen mit der nächstfolgenden Nummer nachgeliefert.
Die ersten drei Jahrgänge (1985-1986-1987) sind noch zum Preis von:
Lire 30.000 (Inland)
Lire 40.000 (Ausland)
erhältlich.
Überweisung an:
Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 Milano, Postscheckkonto 13489208

Deutsche Literatur in Epochen



Barbara Baumann
Birgitta Oberle

Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl
Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Tel. 02/4225746

Max Hueber Verlag

PRENOTABILE IN LIBRERIA

Deutsche Literatur in Epochen



Barbara Baumann
Birgitta Oberle

Esclusiva per l'Italia:
INTER-ORBIS srl
Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano
Tel. 02/4225746

Max Hueber Verlag

PRENOTABILE IN LIBRERIA

LESERZUSCHRIFTEN

Theaterstück gesucht!

Liebes FRAGEZEICHEN!

Am Anfang des Schuljahres ist jeder Lehrer voll von Ideen und auch Illusionen! Nachdem ich mit "Nachtfahrt mit Arco" ziemlichen Erfolg gehabt habe, möchte ich nun fragen, ob Ihr mir ein Theaterstück vorschlagen könntet. Es müßte sprachlich nicht zu schwer sein, möglichst viele Personen einbeziehen und auch nicht zu lang sein! Gibt es so etwas? Ich würde mich über jeden Vorschlag freuen!

Deine treue Leserin
Marianne Dietsche Bianchi

Vielleicht können einige Kollegen mit eigenen Erfahrungen auf dem Gebiet der Kollegin helfen? Vorschläge und Berichte bitte an die Redaktion! Wir leiten alles gerne weiter und werden uns auch unsererseits noch umsehen!

Werbung für Deutsch als Fremdsprache: riflessioni di un lettore

Vorrei esporre qualche breve riflessione in margine al problema "Werbung für Deutsch als Fremdsprache", oggetto tra l'altro di un incontro, al quale ho partecipato, presso il Goethe-Institut di Milano lo scorso febbraio[1]. Qui si è affrontata anche la questione della ricerca di uno o più slogan, per attirare l'attenzione sulla lingua tedesca. All'istituto di Cultura di Mantova è stato adottato da anni il motto "Se vuoi viaggiare il mondo, studia l'inglese, se vuoi assicurarTi un lavoro studia il tedesco": pur non dubitando dell'efficacia di queste affermazioni, ritengo però restrittivo ridurre il tedesco ad un semplice strumento pratico e utilitaristico.
In realtà la caratteristica più importante e specifica dell'apprendimento del tedesco consiste nel grande valore culturale e formativo, tanto che qualche studioso è arrivato a definirlo il "latino" delle lingue moderne.
Ritengo quindi che sarebbe molto più proficuo spostare il discorso dell'utilità del tedesco sul piano propriamente culturale e sulla capacità che esso ha di creare nel discente un ben preciso "habitus" mentale. La lingua tedesca non consente infatti, per sua natura "abbozzi" e approssimazioni: o la si sa o non la si sa; in più essa stimola e richiede una grande attenzione per i suoi costrutti sintattici e per un lessico che è ancora capace di esprimere concetti molto ricchi e articolati: insomma la lingua tedesca consente una lettura a più strati e non solo per così dire fenomenologica o piattamente descrittiva.
Per queste ragioni, come ben sanno i cultori delle lingue classiche, la lingua tedesca si adatta molto bene a farsi veicolo "epistemologico" delle scienze e della filosofia come lo fu il greco al quale il tedesco per molti versi si avvicina.
Sarà perciò il caso di soffermare maggiormente l'attenzione degli aspiranti "germanofoni" sul fatto incontestabile che oggi le chiavi della cultura europea e quindi occidentale sono di matrice tedesca: si pensi solo per esempio alla filosofia, alla psicologia e psicanalisi, alle scienze matematiche, alla fisica, alla sociologia, alla teologia, ecc.
In pratica non esiste alcun campo del sapere e della cultura in cui non sia utile o talvolta indispensabile il tedesco e ciò è ben noto anche agli studiosi che giunti a un certo punto delle proprie ricerche si scontrano con la necessità di impadronirsi di questo preziosissimo strumento di conoscenza che è la lingua tedesca.
Ritengo quindi che nella ricerca di slogan propagandistici per il tedesco, si debba porre maggiore accento sul suo valore culturale, e qualora proprio si dovesse ricorrere alla contrapposizione con l'inglese, varrebbe la pena di pensare a qualcosa del tipo "se vuoi essere alla moda impara l'inglese, se vuoi essere una persona intelligente, studia il tedesco"...

Roberto Sarzi

(1)
a d.r.: se ne veda la relazione ad opera di Karl-Heinz Drocker in FRAGEZEICHEN Nr. 2/87 pag. 50.

In der Beilage zu FRAGEZEICHEN Nr. 2 Juni 1987 zum Thema *Schüleraustausch* ist uns ein Fehler unterlaufen! In der Auflistung der Schulen der BRD, die Italienisch-Unterricht erteilen, haben wir ausgerechnet die Anschrift der Schule vergessen, auf die sich der Erfahrungsbericht von Frau Franca Campolonghi (Beilage S. 4) bezieht. Die Anschrift lautet:

Städt. Gesamtschule Raderthal/Zollstock
Raderthalgürtel 3
D-5000 Köln 51

Die Schule verfügt über eine vollausgebaute gymnasiale Oberstufe, in der in jedem Jahr Italienisch als Grund- und Leistungskurs erteilt wird (z.Z. 7 Kurse mit ca. 150 Schülern)
Wir bitten die Kollegen um Entschuldigung!

ANSCHRIFTEN DER VERFASSER

Ida Barbieri
Piazza Fiume, 7
I-26100 CREMONA

Marina Brosan Martinis
Via San Michele, 17
I-34072 GRADISCA D'ISONZO

Marianne Dietsche Bianchi
Via XXIV Maggio 14
I-28043 ARONA

Marlene Fisch Greulich
Gymnasium Schwarzenbek
Berliner Straße, 12
D-2053 SCHWARZENBEK

Lothar Jung
Hermeskeilerstr., 62
D-55 TRIER-RUWER

Giovanni Musso
Via Guidobono, 2/7
I-17100 SAVONA

Rosangela Palaffo
Via Pallavicino, 16
I-26100 CREMONA

Roberto Sarzi
Lenjingradska, 36
YU-41000 ZAGREB

Gerhard TRABING
Res. La Pieve, 13
I-37010 CISANO (VR)

Gerhard Neuner / Bernd-Dietrich Müller (Hrsg.)
Studium Deutsch als Fremdsprache — Sprachdidaktik

Der im Laufe der letzten zehn Jahre zunehmend wichtiger gewordene Lehr- und Forschungsbereich «Deutsch als Fremdsprache» ist nur in enger Interaktion zwischen den akademischen Bezugswissenschaften und der konkreten Unterrichtspraxis vor Ort sinnvoll diskutierbar. Genau dafür bietet die von Gerhard Neuner (Universität / GH Kassel) und Bernd-Dietrich Müller (Universität Bayreuth) ins Leben gerufene Reihe ein in vielfacher Hinsicht anregendes Forum.

Band 1: *Müller, Bernd-Dietrich / Neuner, Gerhard (Hrsg.)*
Praxisprobleme im Sprachunterricht
1984 • ISBN 3-89129-101-9 • 258 S., kt. • DM 36,-

Band 2: *Müller, Bernd-Dietrich (Hrsg.)*
Textarbeit — Sachtexte
1985 • ISBN 3-89129-102-7 • 247 S., kt. • DM 28,-

Band 3: *Krull, Wilhelm / Wefelmeyer, Fritz (Hrsg.)*
Textarbeit — Literarische Texte
1985 • ISBN 3-89129-103-5 • 257 S., kt. • DM 34,-

Band 4: *Behme, Helga*
Miteinander reden lernen
Sprechspiele im Unterricht
1985 / 1987 • ISBN 3-89129-104-3 • 222 S., kt., illustr. • DM 19,80

Band 5: *Neuner, Gerhard (Hrsg.)*
Kulturkontraste im DaF-Unterricht
1986 • ISBN 3-89129-105-1 • 280 S., kt. • DM 34,80

Band 6: *Ehlers, Swantje / Karcher, Günther L. (Hrsg.)*
Regionale Aspekte des Grundstudiums Germanistik
1987 • ISBN 3-89129-106-X • 247 S., kt. • DM 28,-

iudicium verlag
Waldfriedhofstraße 60 • Postfach 70 10 67 • 8000 München 70 • Telefon 089 / 71 87 47

DIE WELT IM GESPRÄCH

mit bedeutenden Persönlichkeiten unserer Zeit.

Zum Beispiel:



DIE WELT ist ständig im Gespräch mit Persönlichkeiten von Weltrang aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Wir bieten Ansichten, Wissen und Kompetenz in einem Umfeld unabhängiger Berichterstattung. Das ist DIE WELT heute: Tageszeitung für Deutschland, die einzige mit Sitz in der Bundeshauptstadt. Mit über 90 Korrespondenten im In- und Ausland. Wir geben Ihnen detaillierte Informationen, wir konfrontieren Sie mit dezidierter Meinung. DIE WELT – die große Zeitung mit dem Mut zum Standpunkt.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Lesenswerter denn je

Wenn Sie die WELT regelmäßig lesen wollen, informieren wir Sie gerne: DIE WELT, Vertriebsabteilung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Wo Sie in Italien die WELT kaufen können, sagt Ihnen unser Importeur INTER-ORBIS, VIA LORENTEGGIO 31/1, 20122 MILANO, Tel.: (02) 422 57 46-8.

Das neue einsprachige Wörterbuch

zum Nachschlagen und Lernen



Der Grundwortschatz
mit Bedeutungen,
Anwendungsbeispielen,
und Synonymen

Ein zuverlässiger Helfer

* zur Erweiterung des Wortschatzes
* für die Verbesserung des Ausdrucks
* für die Sicherheit im Sprachgebrauch

Die ideale Grundlage für die Wortschatzarbeit im Unterricht

Duden/Langenscheidt: Deutsches Lernwörterbuch
Herausgegeben und bearbeitet von Wolfgang Müller u. a.
461 Seiten, illustriert, 12,5 x 19 cm, (96101).

Langenscheidt | **L**

PERIODICO TRIMESTRALE - SPEDIZIONE IN ABBONAMENTO POSTALE - GR. IV - PUBBLICITÀ INFERIORE AL 70%
TAXE PERÇUE - UFFICIO PT MILANO

CONVEGNO/FACHTAGUNG
VILLA VIGONI
12.-15.10.1987

FRAGEZEICHEN

BEITRÄGE ZU THEORIE UND PRAXIS
DES DEUTSCHUNTERRICHTS IN ITALIEN

CONTRIBUTI TEORICI E PRATICI
ALL'INSEGNAMENTO DEL TEDESCO IN ITALIA

SUPPLEMENTO AL

N. 4 DICEMBRE **1987**

EDITORIALE NEWS
20020 LAINATE (MI) - V. MONTE GRAPPA 5/7

Spaß beim Lernen



Fragespiele **Neu!**

Für das Fach Deutsch als Fremdsprache
Von Eva-Maria Altemöller
Klettbuch 55081

Für weit fortgeschrittene Deutschlernende in allen Institutionen der Erwachsenenbildung. Besonders geeignet für den Einsatz in Konversations- und Diskussionskursen.

Eine Vielzahl geistreicher Spielideen, begleitet von pfiffigen Kommentaren und phantasievollen Illustrationen dient dazu, die Kursteilnehmer miteinander ins Gespräch zu bringen, Hemmungen abzubauen und das Vertrauen in die eigene Ausdrucksfähigkeit zu stärken.

In einem zweiten Teil des Buches lernen die Kursteilnehmer dann nicht nur Zustimmung, Widerspruch oder Skepsis auszudrücken, sondern sie werden auch in so unkonventionelle aber wertvolle Fähigkeiten wie „Eindruck schinden" oder „sich aus der Klemme ziehen" eingeführt.

Raten Sie mal!

Rätsel zum Deutschlernen
Von Nina Caro
Klettbuch 5508

Für alle, die schon etwas Deutsch können und ihre Kenntnisse auf kurzweilige Art erweitern und vertiefen möchten.

90 Rätsel verschiedenster Art zu Problemen des deutschen Wortschatzes, der Grammatik und Orthographie können zur Illustration, Vertiefung oder Wiederholung bestimmter sprachlicher Phänomene, zur Auflokkerung trockener Übungsphasen, zur Motivierung der Lernenden eingesetzt werden.

Die Rätselsammlung behandelt in lustiger Form ausgewählte Wortfelder, Probleme der Formenlehre, der Wortbildung, der Orthographie und der Idiomatik.

Durch den Lösungsteil am Ende des Buches eignet sie sich auch für die häusliche Nacharbeit und das Selbststudium.



Esclusiva per l'Italia: **INTER-ORBIS srl**
Via Lorenteggio 31/1 · 20146 Milano · Tel. 02/4225746

CONVEGNO DI ESPERTI SULLA DIFFUSIONE DELLA LINGUA TEDESCA IN ITALIA E DELLA LINGUA ITALIANA NELLA REPUBBLICA FEDERALE DI GERMANIA

Villa Vigoni in Loveno di Menaggio (Como)
12/15 ottobre 1987

DEUTSCH-ITALIENISCHE FACHTAGUNG ZUM UNTERRICHT DES DEUTSCHEN AN ITALIENISCHEN UND DES ITALIENISCHEN AN DEUTSCHEN SCHULEN

Villa Vigoni, 12. bis 15. Oktober 1987

FRAGEZEICHEN

Beiträge zu Theorie und Praxis des Deutschunterrichts in Italien
Contributi teorici e pratici all'insegnamento del tedesco in Italia

Periodico trimestrale/*Erscheinungsweise: viermal jährlich*

Supplemento al / *Beilage zu*
N. 4, Dicembre 1987 / *Nr. 4 Dezember 1987*

Prezzo: Lit. 6500 - (Arretrati: Lit. 9000)
Preis: Lire 6500 - (Ein altes Heft: Lire 9000)

Direttore responsabile e capo redattore/*Chefredakteur:*
Silvia Serena

Direttore scientifico/*Wissenschaftliche Leitung:*
Heinz Achauer

Collaboratori/*Mitarbeiter:*
Maria Enrica D'Agostini (Universität Parma)
Michael Krüger (Hessisches Institut für Bildungsplanung Wiesbaden)
Hans-Jürgen Krumm (Universität Hamburg)
Gerhard Neuner (Universität Kassel)
Giovanna Padovani (Progetto Speciale Lingue Straniere Belluno)
Umberto Patuzzi (Progetto Speciale Lingue Straniere Bassano)
Hans-Eberhard Piepho (Universität Giessen)
Maria Pia Primon (Liceo Sperimentale Bassano)
Franz Josef Zapp (Universität Augsburg)

La redazione è grata per qualsiasi comunicazione da parte dei lettori (lettere, critiche, proposte, commenti, relazioni su esperienze didattiche, contributi scritti o orali o qualsiasi altra forma di collaborazione) in lingua tedesca o italiana.
Si prega di far pervenire le comunicazioni e gli esemplari dei libri da recensire al seguente indirizzo:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Für Leserzuschriften aller Art (Leserbriefe, Kritik, Kommentare, Anregungen, Unterrichtsvorschläge oder Berichte über Unterrichtserfahrungen) sowie für jegliche Form von Mitarbeit, ist die Redaktion jederzeit dankbar.
Beiträge und Rezensionsexemplare sind an die folgende Anschrift erbeten:
Silvia Serena - Via Giuseppe Verdi 18
21100 VARESE - Tel. 0332/238095

Direttore tecnico/*Gestaltung:*
Marco Fiorentino

Editore/*Verlag:*
EDITORIALE NEWS - Lainate (Milano)
Via Monte Grappa, 7

© 1987 EDITORIALE NEWS

Registrazione Tribunale di Milano
n. *202 del 13.3.1987*
Iscrizione Reg. Naz. Stampa n. 00894
Vol. 09/f.645/5.5.83

Stampato da/*Druck:* Grafiche Donati, Milano

Spedizione in abb. postale - gr. IV - Pubb. inf. 70%

Condizioni di abbonamento
Abbonamento 1988
Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 34.000 (Estero)
comprendente 4 numeri di cui 2 speciali.
I nuovi abbonati riceveranno automaticamente gli arretrati dell'anno in abbonamento con il primo numero successivo raggiungibile.
Le prime tre annate (1985-1986-1987) sono ancora disponibili al prezzo di:
Lit. 30.000 (Italia)
Lit. 40.000 (Estero)

Pagamento:
Versamento sul conto corrente postale 13489208 intestato a Inter-Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 MILANO, oppure con assegno o in contanti.

Bezugsbedingungen
Jahresabonnement 1988:
Lire 24.000 (Inland)
Lire 34.000 (Ausland)
Erscheinungsweise: Jährlich vier Ausgaben (davon zwei Sondernummern).
Die Nummern des laufenden Jahres werden den neuen Abonnenten automatisch zusammen mit der nächstfolgenden Nummer nachgeliefert.
Die ersten drei Jahrgänge (1985-1986-1987) sind noch zum Preis von:
Lire 30.000 (Inland)
Lire 40.000 (Ausland)
erhältlich.
Überweisung an:
Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1
20146 Milano, Postscheckkonto 13489208

Tutti i diritti sono riservati. La riproduzione in qualsiasi forma è consentita solo previa autorizzazione dell'editore.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Reproduktion in jeglicher Form sind nur nach Genehmigung des Verlages zugelassen.

INHALTSVERZEICHNIS

Il Convegno di esperti sulla diffusione della lingua tedesca in Italia e della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania a Villa Vigoni in Loveno di Menaggio (Como), 12-15 ottobre 1987:

- Ordine del giorno 7
- Elenco dei partecipanti della delegazione italiana/Deutsche Teilnehmer 7
- La situazione della lingua tedesca in Italia: Rapporto del Ministero della Pubblica Istruzione - Direzione generale degli Scambi Culturali Div. III 9
- Zur Situation des Italienischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland/Sulla situazione dell'insegnamento della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania - Rapporto della Conferenza dei Ministri della Pubblica Istruzione del 15 luglio 1987 17
- Verbale Congiunto/Gemeinsames Protokoll 26

CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA

Laboratorio linguistico computerizzato Mod. F2 serie 9000



CARATTERISTICHE TECNICHE

Diffusione di quattro lingue o livelli della stessa, contemporaneamente.
Quattro gruppi di studio liberamente composti.
I registratori sono dotati di tastiera a membrana e visualizzatore di funzioni a cristalli liquidi (L.C.D.).
Console comando funzioni dotata di "TOUCH-SCREEN".
Massima flessibilità d'uso, garantita dalla gestione computerizzata del lavoro didattico, che viene suggerito, visualizzato, attivato, direttamente dal "TOUCH-SCREEN monitor".



Per informazioni - preventivi - assistenza
CENTRO PROFESSIONALE PER L'ELETTRONICA
Via Duodo, 98 - 33100 UDINE - Tel. 0432/530733

Die hier folgenden Unterlagen, die den FRAGEZEICHEN-Lesern durch Frau Fausta Bernardini vom Unterrichtsministerium[1] zugänglich gemacht wurden - an dieser Stelle sei ihr sehr herzlich für ihre Bereitschaft gedankt - sind für italienische DaF-Lehrer in mehrfacher Hinsicht interessant; erstens liegt zum ersten Mal ein ausführlicher, von Seiten des Ministeriums erstellter Bericht über die heutige Situation des Deutschunterrichts in Italien vor; zweitens wird ein Einblick in die Lage des Italienischunterrichts in der Bundesrepublik gewährleistet[2] und drittens erhält der Leser durch das gemeinsame Schlußprotokoll einen Überblick über die von beiden Seiten zur Förderung des Deutschunterrichts in Italien und des Italienischunterricht in der Bundesrepublik geplanten Maßnahmen, die allerdings erst nach Abschluß des Kulturabkommens 1989 in Kraft treten werden.
Beim Lesen des Berichts zur Situation des DaF-Unterrichts werden sich die Kollegen ihr eigenes Urteil darüber bilden, ob der Deutschunterricht wirklich ''in lento ma costante sviluppo'' ist, besonders wenn man die Angaben 1982/83[3] mit den heutigen (in denen allerdings die ''Licei Linguistici'' nicht mitberechnet sind) vergleicht; alle Leser sind herzlich dazu eingeladen, die für die eigene Region oder Stadt angegebenen Zahlen zu überprüfen und eventuelle Unstimmigkeiten zur Verbesserung und Ergänzung der Übersicht anzugeben[4], sich aber auch mit Kommentaren und Stellungnahmen zu melden, besonders in Anbetracht der Tatsache, daß scheinbar weiterhin zwingende Maßnahmen entbehrt werden müssen, die die ''Presidi'' unterstützen, die in ihren Schulen Deutsch einsetzen oder beibehalten wollen.

(1)
Prof. Fausta Bernardini, Ministero Pubblica Istruzione, Direzione Generale Scambi Culturali, Div. III, Via Ippolito Nievo 35, Roma

(2)
Eine Auflistung der Schulen der Bundesrepublik Deutschland, an denen Italienisch unterrichtet wird, ist in FRAGEZEICHEN Nr. 2/1987 - Beilage zum Thema Schüleraustausch - erschienen; darin sind allerdings nicht die Volkshochschulen erwähnt, durch die die Anzahl der Italienischlerner der Bundesrepublik steigt.

(3)
S. ''I DATI ISTAT RELATIVI AL TEDESCO'' in FRAGEZEICHEN Nr. 9/90 S. 17; sie gehen auf 1985 zurück und wurden im Annuario Statistico dell'Istruzione 1984 (Istituto Centrale di Statistica, Roma 1985) erstmals veröffentlicht.

(4)
Mitteilungen sind an die oben genannte Anschrift von Frau Bernardini erbeten.



... wo man Deutsch lernt



das Lehrwerk ...





für Leute von heute!



sprachen der welt
hueber

Max Hueber Verlag
D-8045 Ismaning

ORDINE DEL GIORNO

1.
Breve introduzione sulla situazione dell'insegnamento nei due Paesi sulla base dei rapporti rispettivamente scambiati tra le due parti.

2.
Nuovi impulsi di insegnamento del tedesco in Italia e dell'italiano nella R.F.G.
2.1.
Proposte per la diffusione dell'insegnamento del tedesco nelle scuole italiane e dell'italiano nelle scuole tedesche - tematica di base sulla posizione e l'offerta di insegnamento di ciascuna lingua nei rispettivi Paesi: proposte di iniziative a livello bilaterale, livello nazionale.
2.2.
Formazione e aggiornamento degli insegnanti.
2.3.
Materiale didattico - didattica e metodologia di insegnamento. Anche in rapporto al tipo di trattazione degli argomenti riguardanti le relazioni italo-tedesche nel passato e nel presente.
2.4.
Scambi.
a) scambio di insegnanti e studenti.
b) scambio di assistenti di lingua straniera.
2.5.
Interventi vari (concorsi linguistici).

3.
Conclusioni e raccomandazioni.
3.1.
Raccomandazione comune per un programma operativo.
3.2.
Cooperazione italo-tedesca in ambito scolastico (tematica della sua istituzionalizzazione).

Elenco dei partecipanti della delegazione italiana

Dott. Antonio Augenti
Direttore Generale
Ministero della Pubblica Istruzione

Dott. Vincenzo Consiglio
Vice Direttore Scambi Culturali
Ministero della Pubblica Istruzione

Dott. Paolo D'Alessandro
Ispettore Centrale
Segreteria tecnica ispettori centrali
Ministero della Pubblica Istruzione

Dott. Dino Danesi Visconti
Consigliere
Capo Ufficio Richerche, Studi e Programmazione
Direzione Generale Relazioni Culturali
Ministero degli Affari Esteri

Dott. Bruno Mocci
Consigliere Culturale
Ambasciata d'Italia in Bonn

Deutsche Teilnehmer

Ministerialdirigent Eugen Weiß,
Vorsitzender des Schulausschusses der
Kultusministerkonferenz Ministerium für Kultus und Sport
Baden-Württemberg
Schloßplatz 4 (Neues Schloß)
7000 Stuttgart 1

Vortr. Leg.-Rat I. Kl.
Dr. Horst Bächmann
Auswärtiges Amt
.. Referat 600 ..
Postfach
5300 Bonn 1

Oberstudienrat Siegfried Huber
Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung
Arabellastraße 1
8000 München

Oberschulrat Wolfgang Andree
Senator für Schule,
Berufsausbildung und Sport
Bredtschneiderstraße 5
1000 Berlin 19

Oberschulrat Hans-J. Schwenke
Behörde für Schule und Berufsbildung,
Hamburger Straße 31
2000 Hamburg 76

Dott. Maria Pia Socin
Ispettrice
Ufficio Scolastico Interregionale di Venezia
Settore Lingue e Civiltà Straniere Ordine Superiore

Dott. Benedetto Sajeva
Preside dei licei
in servizio presso la Direzione Generale delle Relazioni Culturali Ufficio V
Ministero degli Esteri

Dott. Alfredo Bondi
Presidente Nazionale
Associazione Nazionale Insegnanti Lingue Straniere (A.N.I.L.S.)

Dott. Fausta Bernardini
Insegnante F.R. di Lingua Tedesca
Esperta di lingua tedesca
Ministero della Pubblica Istruzione
Direzione Generale degli Scambi Culturali

Dott. Maria Pia Pieri
Ordinaria di Lingua Inglese
Comandata IRRSAE Toscana
Servizio Aggiornamento
Coordinatrice PSLS

Dott. Carlo Cipriani
Ordinario di Lingua Inglese
Comandato IRRSAE Puglia
Responsabile PSLS

Dott. Franco Fortini
Ordinario Materie Letterarie
Comandato IRRSAE Emilia Romagna
Responsabile PSLS

Dott. Anna Riguzzi
Ordinaria di Lingua Tedesca
Coordinatore PSLS Venezia

Dott. Marina Bressan
Ordinaria di Lingua Tedesca
Coordinatore PSLS Gorizia

Dott. Franca Quartapelle
Ordinaria di Lingua Tedesca
Coordinatore PSLS Milano

Oberstudienrat Bernhard Cellarius
Staatl. Martinus-Gymnasium
Im Bondorf
5460 Linz am Rhein

Ministerialrat Erhard Dornberg
Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49 a
4000 Düsseldorf

Georg Gräf
Hessisches Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung
Bodenstedtstraße 7
6200 Wiesbaden

Regierungsschuldirektor Gerd von Rüden
Zentralstelle für das Auslandsschulwesen
Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1
5000 Köln 60

Dr. Wolf Dieter Ortmann
Referent für pädagogische Verbindungsarbeit
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via San Paolo 10
I-20121 Milano

Professor Dr. K.-Richard Bausch
Seminar für Sprachlehrforschung
Ruhr-Universität
Universitätsstraße 150
4630 Bochum-1

Oberstudiendirektor Harald Kästner
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder
Nassestraße 8
5300 Bonn 1

Oberstudiendirektor Karl-Heinz Rinke
Leiter des Pädagogischen Austauschdienstes
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder
Nassestraße 8
5300 Bonn 1

Oberstudiendirektor Hermann Neumeister
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder
Nassestraße 8
5300 Bonn 1

Herr von Wesendonk
Stellvertretender Kulturreferent
Deutsche Botschaft Rom
Via Po, 25/C
00198 Rom

SITUAZIONE DELLA LINGUA TEDESCA IN ITALIA

Rapporto del Ministero della Pubblica Istruzione
Direzione Generale Scambi Culturali Div. VIII
Via Ippolito Nievo, 35 - 00153 ROMA

1.
BREVE PREMESSA

Il Ministero della Pubblica Istruzione, tramite la Direzione Generale Scambi Culturali, presenta, per la prima volta, un rapporto sintetico sulla lingua tedesca in Italia, sulla sua diffusione in via di lento, ma costante sviluppo, con dati relativi all'anno scolastico in corso (86/87), allo scopo di dimostrare l'interesse che l'Italia ha verso la cultura tedesca e con la certezza di dare un valido contributo alla diffusione della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania.

2.
SITUAZIONE DEL TEDESCO NELLE SCUOLE IN ITALIA

Scuole elementari

Con i nuovi programmi, in vigore nell'anno scolastico 87/88, è previsto lo studio di una lingua straniera dalla terza elementare. Quindi dall'anno scolastico 89/90 anche la lingua tedesca potrà essere insegnata in un certo numero di scuole elementari, sicuramente in alcune scuole elementari delle provincie di Torino, Belluno, Bolzano e Trento, dove è in atto la sperimentazione dell'insegnamento della lingua tedesca.

Scuola media di 1° grado

La lingua era presente nella scuola media precedentemente al 1962, anno in cui venne istituita la scuola media unificata.
I nuovi programmi del 1979, attualmente in vigore, prevedono l'apprendimento di una lingua straniera, senza indicare quale. Il tedesco attualmente viene offerto nella scuola media, anche se in misura inferiore rispetto all'inglese, lingua maggiormente richiesta dai genitori degli alunni che frequentano detta scuola.

Scuola media di 2° grado o scuole superiori

Nella maggior parte delle scuole magistrali, dei licei classici e scientifici viene insegnata una sola lingua straniera; il tedesco è presente in misura inferiore rispetto all'inglese ed al francese. Un maggior numero di lingue viene insegnato nelle scuole che attuano la sperimentazione.
Negli istituti professionali e negli istituti tecnici viene insegnata una 1ª lingua straniera ed una 2ª lingua straniera; il tedesco è presente, ma in misura inferiore rispetto all'inglese. Soltanto negli Istituti tecnici per il turismo vengono insegnate tre lingue straniere. La presenza del tedesco in questi istituti è pari all'inglese ed al francese, ma è in alternativa allo spagnolo.

2.1.
Le disposizioni ministeriali per lo studio del tedesco come lingua straniera.

Le disposizioni ministeriali relative allo studio delle lingue straniere in Italia sono di antica data. L'unica vera innovazione in materia riguarda la scuola elementare, dove, con i nuovi programmi, verrà introdotto lo studio di una lingua straniera a partire dall'anno scolastico 89/90.
I nuovi programmi del 1979, relativi alla scuola media, non hanno portato innovazioni rispetto al numero delle lingue straniere da studiare; nella scuola media di 1° grado resta infatti lo studio di una sola lingua straniera, come già avveniva secondo i programmi del 1962, relativi all'istituzione della scuola media unificata.
Per le scuole secondarie di 2° grado si è in attesa di riconferma, la quale dovrebbe disporre lo studio di almeno una seconda lingua straniera in tutti i tipi di scuola secondaria.

2.2 Il tedesco come materia di insegnamento nelle scuole di istruzione secondaria
La legislazione vigente non discrimina il tedesco rispetto alle altre lingue straniere, ma la lingua inglese è prioritaria in Italia, perchè, come già detto, in molte scuole si studia una sola lingua e molto spesso la scelta degli studenti cade sulla lingua inglese.

3. DATI STATISTICI SULL'APPRENDIMENTO DEL TEDESCO NELLE SCUOLE IN ITALIA

Nella tabella allegata sono raccolti i dati relativi al numero dei docenti che insegnano il tedesco in Italia, al numero delle classi in cui viene insegnato il tedesco ed al numero degli studenti che studiano la lingua tedesca.
I dati si riferiscono all'anno scolastico 86/87 e sono suddivisi per regione. Ogni regione è divisa in provincie: alcune provincie hanno suddiviso i dati in scuole elementari, medie e superiori, oppure in scuole medie e superiori, od hanno fornito direttamente il totale dei dati senza suddividerli in tipi di scuole.
Nelle scuole elementari il tedesco è in via di sperimentazione o viene offerto come attività integrativa speciale. Nella tabella non sono comprese le scuole private, che in Italia sono in gran numero.

4. L'OFFERTA DEL TEDESCO NELLE SCUOLE ITALIANE

Si ritiene utile esaminare l'offerta del tedesco in Italia commentando i dati statistici della tabella allegata regione per regione. In tutte le regioni la lingua tedesca si studia più nelle scuole superiori che nelle scuole medie.

ABRUZZO
L'offerta del tedesco è scarsa, il numero dei docenti, delle classi e degli studenti che studiano la lingua tedesca è basso, pur essendo alto il numero dei migranti nella R.F.G..

BASILICATA
È una regione di grande migrazione, tuttavia la lingua tedesca è molto poco diffusa. Nella provincia di Matera non è presente la lingua tedesca.

CALABRIA
Anche la Calabria, come molte regioni del Sud, conta un elevato numero di migranti, tuttavia lo studio della lingua tedesca è poco diffuso, quasi inesistente nelle scuole medie.

CAMPANIA
Se si considera la regione, come una delle più visitate dai turisti stranieri specialmente tedeschi, lo studio della lingua tedesca è ancora poco diffuso.
Nelle provincie di Avellino, Salerno e Benevento manca l'offerta della lingua tedesca nella scuola media.

EMILIA ROMAGNA
In tutte le provincie ad esclusione della provincia di Reggio Emilia, il tedesco è presente in maniera soddisfacente, sia nella scuola media che nelle scuole superiori. L'Emilia Romagna è una regione molto organizzata turisticamente parlando e detiene il primato delle presenze tedesche in Italia nella stagione estiva.

FRIULI VENEZIA GIULIA
Nelle provincie di Trieste e Gorizia la lingua tedesca viene studiata sia nelle scuole italiane che in quelle slovene. L'offerta della lingua tedesca è buona tanto nelle scuole medie quanto nelle scuole superiori.

LAZIO
Nella capitale l'offerta della lingua tedesca è ancora modesta, più bassa nella scuola media rispetto alle scuole superiori. Ben 68 classi sono bilingui, cioè una parte degli studenti della stessa classe studiano il tedesco ed una parte una altra lingua straniera. Nelle altre provincie del Lazio l'offerta del tedesco è poco soddisfacente.

LIGURIA
Nelle provincie di Genova e La Spezia il tedesco è presente sia nelle scuole medie che nelle scuole superiori, nella provincia di Imperia un solo alunno studia la lingua tedesca nella scuola media statale, della provincia di Savona i dati sono pervenuti senza indicazione dei tipi di scuola.

LOMBARDIA
L'offerta della lingua tedesca in Lombardia è soddisfacente, nella provincia di Pavia il tedesco non è presente nelle scuole medie.

MARCHE
Nelle provincie di Macerata e Pesaro la lingua tedesca non è presente nelle scuole medie.

MOLISE
In questa piccola regione, di recente istituzione, l'offerta del tedesco è la più bassa d'Italia.

PIEMONTE
In questa regione l'offerta della lingua tedesca è modesta, si deve però considerare che l'influenza della lingua francese è predominante per profondi motivi storici e di confine con la Francia. Nelle provincie di Cuneo e Vercelli il tedesco non è presente nella scuola media. A Torino quattro maestri insegnano la lingua tedesca nelle scuole elementari, nel quadro delle attività integrative speciali.

PUGLIA
In questa regione l'offerta del tedesco è soddisfacente, anche se a Bari 16 classi delle 45 di scuola media e 324 delle 840 di scuole superiori sono classi delle 150 ore, cioè per studenti in età post-scolastica.
Il tedesco non è presente nelle scuole medie di Brindisi.

SARDEGNA
Soltanto nel capoluogo della regione, Cagliari, il tedesco è presente nella scuola, l'offerta invece manca nelle altre tre provincie.

SICILIA
L'offerta del tedesco nella più estesa regione insulare, che conta ben 9 provincie, è decisamente modesta. Il tedesco non è presente nelle scuole medie di Caltanissetta, Ragusa, Enna e Trapani.

TOSCANA
Sebbene l'offerta della lingua tedesca sia apprezzabile nella regione Toscana, il Tedesco manca nelle scuole medie di Grosseto, Siena, Pistoia, Lucca e Livorno.

UMBRIA
Nella verde regione umbra, nel cui capoluogo risiede l'Università per Stranieri, il tedesco viene offerto in entrambe le provincie.

VALLE D'AOSTA
Nella più piccola regione italiana, il tedesco è presente; i dati ricevuti non indicano il tipo di scuola.

VENETO
Nella regione veneta l'offerta del tedesco è buona. In tutte le provincie un numero elevato di studenti studia la lingua tedesca sia nelle scuola media che nelle scuole superiori. A Belluno nelle scuole elementari tre maestri insegnano il tedesco nel quadro delle attività integrative speciali. A Rovigo il tedesco è presente anche nella scuola media del conservatorio locale.

TRENTINO ALTO ADIGE
I dati della provincia di Bolzano si riferiscono alle scuole italiane, dove il tedesco è considerato seconda lingua, tutti gli studenti di ogni ordine e grado studiano il tedesco, per cui l'offerta della lingua tedesca è la più alta in Italia. Anche nella provincia di Trento la diffusione della lingua tedesca è ottima sia alle elementari, che alle medie ed alle superiori.

5. PROGRAMMI DI SCAMBIO DI INSEGNANTI, ASSISTENTI E STUDENTI

INSEGNANTI

a) Corso di aggiornamento
Ogni anno si recano a Würzburg 15 insegnanti italiani di lingua tedesca per un corso di aggiornamento. Per lo stesso scopo 15 insegannti tedeschi di lingua italiana si recano ogni anno a Perugia presso l'Università per Stranieri.
Il numero può essere elevato a 30 unità per ciascuno stato; l'Italia era già pronta per l'anno finanziario 1987, la R.F.G. non lo è ancora.

b) Ospitazioni
L'ospitazione degli insegnanti di lingua tedesca, tramite il P.A.D., è una iniziativa utile e apprezzabile, che ha la funzione di sostituire gli scambi di insegnanti, in assenza di relativa

normativa. Le ospitazioni hanno quindi consentito scambi non codificati, in considerazione anche della rotazione dell'anno scolastico nella R.F.G. e della data d'inizio e fine dell'anno scolastico in Italia.
All'inizio fruivano di ospitazione soltanto gli insegnanti delle città dell'Italia settentrionale nelle regioni Lombardia, Veneto e Friuli Venezia Giulia.
Per l'anno in corso, 1987, si intendeva estendere il programma ad altre regioni, ma la circolare da inviare ai provveditori è stata firmata dall'On.le Ministro in ritardo, in tempo non più utile per l'attuazione del programma di ospitazione per l'anno '87.
Si confida di poter nuovamente realizzare tale scambio nel 1988.

ASSISTENTI
Per molti anni il numero degli assistenti, studenti universitari di lingue del IV anno, è stato di 10 unità per ciascuno stato.
Dal 1984 il numero è aumentato senza rispettare il criterio di reciprocità, come descritto nella seguente tabella:

ANNO SCOLASTICO	NUMERO DEGLI ASSISTENTI
84/85	11 assistenti tedeschi in Italia 10 assistenti italiani nella R.F.G.
85/86	36 Assistenti tedeschi in Italia 12 assistenti italiani nella R.F.G.
86/87	36 assistenti tedeschi in Italia 20 assistenti italiani nella R.F.G.
87/88	38 assistenti tedeschi in Italia 20 assistenti italiani nella R.F.G.

Come si può facilmente osservare il numero degli assistenti tedeschi in Italia è più elevato di quello egli assistenti italiani nella R.F.G. Si raccomanda pertanto, di portare almeno a parità il numero degli assistenti dei due paesi, aggiungendo per opportuna informazione che altri posti di assistente di lingua tedesca vengono assegnati a giovani austriaci, per cui il totale degli assistenti di lingua tedesca è in realtà di 48 unità.
STUDENTI
a) Viaggio premio per allievi che studiano rispettivamente il tedesco in Italia e l'Italiano in Germania.
Si tratta di un viaggio premio per studenti del penultimo anno delle scuole secondarie 50 studenti italiani si recano nella R.F.G. e 50 studenti tedeschi si recano in Italia. 5 studenti tedeschi inoltre, si recano a Trento, su invito dell'Istituto Trentino di Cultura.
b) Scambi di classi e di studenti
In base alla circolare n. 66 del 16/2/85 hanno effettuato scambi con la R.F.G. le seguenti classi:

ANNO SCOLASTICO	CLASSI	ALUNNI
85/86	3 di scuola media 38 di scuola superiore	70 circa 870 circa
Totale	**41**	**940**
86/87	1 di scuola elementare 5 di scuola media 62 di scuola superiore	50 120 1.376
Totale	**68**	**1.546**

Come si può constatare, nel corrente anno scolastico il numero degli scambi è notevolmente aumentato rispetto all'anno precedente.
Si prevede per il futuro un costante aumento degli scambi di classi e di studenti.

6. PARTICOLARI INIZIATIVE PER LA PROMOZIONE DELLO STUDIO DELLA LINGUA TEDESCA

Si propone di selezionare, in sede provinciale, due candidati meritevoli di prendere parte al viaggio premio di studio nella R.F.G.
I due candidati prescelti dovranno partecipare ad una selezione nazionale, le cui modalità saranno concordate con l'Ufficio Culturale dell'Ambasciata della R.F.G. a Roma.

7. ABILITAZIONE ALL'INSEGNAMENTO DELLA LINGUA TEDESCA

La legge n. 270 del 20 maggio 1982 modifica rispetto alla precedente normativa le procedure concorsuali per le abilitazioni all'insegnamento e per l'immissione in ruolo, delegando il Ministro della Pubblica Istruzione ad emanare i provvedimenti di attuazione della legge stessa.
Il D.M. 3 settembre 1982, pubblicato sul Supplemento Ordinario n. 1 della Gazzetta Ufficiale n. 285 del 15 ottobre 1982, stabilisce le nuove classi di concorso a cattedra e di abilitazione nonchè i titoli di accesso al concorso stesso.
Il D.M. 3 settembre 1982, pubblicato sul Supplemento Ordinario n. 2 della Gazzetta Ufficiale n. 285 del 15 ottobre 1982, stabilisce i programmi e le prove di esame dei concorsi.
La frequenza dei concorsi è biennale, il concorso è a cattedre e abilitante; con il superamento delle prove tutti i partecipanti conseguono l'abilitazione; inoltre la copertura delle cattedre che si renderanno disponibili nel biennio avviene in base alla graduatoria degli abilitati.

Per il Trentino Alto Adige esiste una normativa speciale trattandosi di regione bilingue.

8. PROPOSTE PER LA PROMOZIONE DELL'INSEGNAMENTO DELLA LINGUA TEDESCA NELLE SCUOLE IN ITALIA.

- auspicio di una sollecita attuazione delle riforma della scuola secondaria di 2° grado che comporterà sia il prolungamento dello studio della prima lingua straniera che lo studio obbligatorio di una seconda lingua.
- introduzione sperimentale della seconda lingua straniera nella scuola media di 1° grado
- incremento delle iniziative di sperimentazione in atto ed attuazione generalizzata di quanto previsto in sede di revisione dei programmi
- incremento delle cattedre di tedesco negli istituti di istruzione tecnica e professionale
- introduzione di corsi sperimentali di lingua tedesca nelle scuole elementari, alla luce dei nuovi programmi
- reclutamento di docenti disposti a trasferirsi nella R.F.G. in sostituzione dei docenti che dovranno rientrare in Italia, con opportuna revisione delle modalità
- incremento della corrispondenza scolastica e dei gemellaggi tra le scuole da utilizzare come canale per gli scambi
- incremento degli esami e dei soggiorni nella R.F.G. di docenti e di studenti italiani
- istituzione di istituti tecnici per il turismo, dove la lingua tedesca è obbligatoria, nelle regioni dove ancora mancano, previa accurata, approfondita e scientifica revisione dell'iter curricolare di studio
- aumento del numero degli insegnanti ammessi ai corsi di aggiornamento nella R.F.G. e degli insegnanti tedeschi di italiano al corso organizzato presso l'Università per Stranieri di Perugia
- eventuale estensione a tutti gli insegnamenti linguistici ordinari nelle scuole medie di 1° e 2° grado della compresenza sell'esperto di madrelingua, come già in atto nelle iniziative sperimentali e nei licei linguistici.

MINISTERO PUBBLICA ISTRUZIONE
Direzione Generale Scambi Culturali
Dati sulla diffusione della Lingua Tedesca in Italia.

Lingua Tedesca in Italia (REGIONI)

REGIONE	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
ABRUZZI	9	34	549
BASILICATA	4	11	169
CALABRIA	20	67	1.250
CAMPANIA	65	305	5.669
EMILIA-ROMAGNA	263	1.000	22.195
FRIULI VENEZIA GIULIA	236	1.142	22.487
LAZIO	68	380	7.896
LIGURIA	63	228	4.833
LOMBARDIA	414	1.450	33.317
MARCHE	52	160	3.362
MOLISE	2	5	100
PIEMONTE	84	371	7.709
PUGLIA	87	448	8.517
SARDEGNA	9	38	969
SICILIA	59	221	5.640
TOSCANA	213	868	17.476
UMBRIA	22	87	1.469
VALLE D'AOSTA	8	27	435
VENETO	445	2.338	39.450
TRENTINO ALTO ADIGE	684	3.393	62.262
ITALIA TOTALE	**2.807**	**12.637**	**245.754**

I SUDDETTI DATI SI RIFERISCONO ALL'ANNO SCOLASTICO IN CORSO 1986/87

Lingua tedesca in Italia (PROVINCIE)

ABRUZZI	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
PESCARA	4	15	280
TERAMO	2	6	98
CHIETI	2	10	120
L'AQUILA	1	3	51
TOTALE	**9**	**34**	**549**

CALABRIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
REGGIO CALABRIA	8	32	674
CATANZARO	6	17	350
COSENZA	6 Medie 1 Sup. 5	18 Medie 6 Sup. 12	226 Medie 106 Sup. 120
TOTALE	**20**	**67**	**1.250**

BASILICATA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
MATERA	–	–	–
POTENZA	4	11	169
TOTALE	**4**	**11**	**169**

CAMPANIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
NAPOLI	22	109	2.070
AVELLINO	12	58	987
BENEVENTO	1	5	80
SALERNO	11	53	1.253
CASERTA	18	80	1.299
TOTALE	**65**	**305**	**5.669**

EMILIA ROMAGNA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
REGGIO EMILIA	14 Medie – Sup. 14	40 Medie – Sup. 40	844 Medie – Sup. 844
BOLOGNA	42 Medie 7 Sup. 35	189 Medie 32 Sup. 157	3.686 Medie 576 Sup. 3.050
FERRARA	29 Medie 4 Sup. 25	113 Medie 24 Sup. 89	2.368 Medie 523 Sup. 1.845
MODENA	54 Medie 9 Sup. 45	215 Medie 45 Sup. 170	4.512 Medie 812 Sup. 3.700
FORLÌ	68 Medie 16 Sup. 52	304 Medie 73 Sup. 231	6.541 Medie 1.529 Sup. 5.012
PIACENZA	11 Medie 2 Sup. 9	40 Medie 8 Sup. 32	797 Medie 182 Sup. 615
PARMA	12 Medie 1 Sup. 11	59 Medie 6 Sup. 53	1.383 Medie 132 Sup. 1.071
RAVENNA	33 Medie 8 Sup. 25	120 Medie 24 Sup. 96	2.384 Medie 489 Sup. 1.815
TOTALE	**263**	**1.000**	**22.195**

FRIULI VENEZIA GIULIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
TRIESTE			
Scuola italiana	42 Medie 14 Sup. 28	236 Medie 100 Sup. 136	4.100 Medie 1917 Sup. 2.183
Scuola slovena	10 Medie 4 Sup. 6	55 Medie 24 Sup. 31	856 Medie 388 Sup. 468
GORIZIA			
Scuola italiana e slovena	47 Medie 20 Sup. 27	234 Medie 97 Sup. 137	4.481 Medie 1.817 Sup. 2.664
UDINE	101 Medie 46 Sup. 55	477 Medie 225 Sup. 252	9.991 Medie 4.566 Sup. 5.425
PORDENONE	36 Medie 11 Sup. 25	160 Medie 48 Sup. 112	3.059 Medie 841 Sup. 2.218
TOTALE	**236**	**1.142**	**22.487**

LAZIO	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
ROMA	57 Medie 8 Sup. 49	264 Medie 41 Sup. 223	6.977 Medie 684 Sup. 6.293
FROSINONE	6	28	535
LATINA	1	3	90
RIETI	3	12	195
VITERBO	1	5	101
TOTALE	**68**	**380**	**7.896**

LIGURIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
GENOVA	38 Medie 4 Sup. 26	131 Medie 17 Sup. 114	2.814 Medie 354 Sup. 2.460
LA SPEZIA	15 Medie 1 Sup. 14	31 Medie 1 Sup. 30	836 Medie 39 Sup. 797
SAVONA	14	56	1.015
IMPERIA	4	10	168
TOTALE	**63**	**228**	**4.833**

LOMBARDIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
MILANO	243 Medie 47 Sup. 196	835 Medie 18 Sup. 817	17.300 Medie 2.050 Sup. 15.250
BERGAMO	28 Medie 5 Sup. 23	102 Medie 18 Sup. 84	2.660 Medie 379 Sup. 2.281
COMO	25 Medie 2 Sup. 23	95 Medie 10 Sup. 85	2.496 Medie 157 Sup. 2.339
BRESCIA	44 Medie 11 Sup. 33	191 Medie 42 Sup. 149	3.892 Medie 865 Sup. 3.027
CREMONA	11 Medie 2 Sup. 9	49 Medie 7 Sup. 42	868 Medie 142 Sup. 726
PAVIA	1 Medie – Sup. 1	5 Medie – Sup. 5	114 Medie – Sup. 114
MANTOVA	26 Medie 5 Sup. 21	282 Medie 7 Sup. 275	2.259 Medie 166 Sup. 2.093
VARESE	23 Medie – Sup. 23	112 Medie – Sup. 112	2.274 Medie – Sup. 2.274
SONDRIO	13	69	1.414
TOTALE	**414**	**1.450**	**33.317**

MARCHE	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
ANCONA	28 Medie 1 Sup. 13	52 Medie 3 Sup. 42	1.100 Medie 35 Sup. 912
ASCOLI PICENO	13	45	947
MACERATA	5 Medie – Sup. 5	9 Medie – Sup. 9	187 Medie – Sup. 187
PESARO	14 Medie – Sup. 14	54 Medie – Sup. 54	1.128 Medie – Sup. 1.128
TOTALE	**52**	**160**	**3.362**

MOLISE	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
ISERNIA	–	–	–
CAMPOBASSO	2	5	100
TOTALE	**2**	**5**	**100**

PIEMONTE	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
ASTI	Medie 1 8 Sup. 7	Medie 6 43 Sup. 37	Medie 105 801 Sup. 696
ALESSANDRIA	Medie 1 5 Sup. 4	Medie 4 29 Sup. 25	Medie 63 673 Sup. 610
CUNEO	Medie – 2 Sup. 2	Medie – 9 Sup. 9	Medie – 179 Sup. 179
NOVARA	Medie 5 20 Sup. 15	Medie 27 113 Sup. 86	Medie 568 1.952 Sup. 1.384
VERCELLI	Medie – 3 Sup. 3	Medie – 13 Sup. 13	Medie – 232 Sup. 232
TORINO	Elem. 4 Medie 5 46 Sup. 37	Medie 13 37 Sup. 24	Medie 518 3.872 Sup. 3.354
TOTALE	84	371	7.709

SICILIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
AGRIGENTO	Medie 3 7 Sup. 4	Medie 9 12 Sup. 4	Medie 155 505 Sup. 350
CALTANISSETTA	Medie – 1 Sup. 1	Medie – 5 Sup. 5	Medie – 90 Sup. 90
PALERMO	Medie – 20 Sup. 20	Medie – 74 Sup. 74	Medie – 1.700 Sup. 1.700
RAGUSA	Medie – 1 Sup. 1	Medie – 3 Sup. 3	Medie – 25 Sup. 25
CATANIA	Medie 1 7 Sup. 6	Medie 3 21 Sup. 18	Medie 70 790 Sup. 720
SIRACUSA	Medie 2 17 Sup. 15	Medie 12 87 Sup. 75	Medie 200 1.900 Sup. 1.700
ENNA	– – –	– – –	– – –
MESSINA	Medie 2 5 Sup. 3	Medie 2 12 Sup. 10	Medie 140 510 Sup. 370
TRAPANI	Medie – 1 Sup. 1	Medie – 6 Sup. 6	Medie – 120 Sup. 120
TOTALE	59	221	5.640

PUGLIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
BARI	Medie 13 50 Sup. 37	Medie 45 223 Sup. 178	Medie 840 4.736 Sup. 3.896
FOGGIA	Medie 1 12 Sup. 11	Medie 2 77 Sup. 75	Medie 100 1.421 Sup. 1.321
BRINDISI	Medie – 6 Sup. 6	Medie – 37 Sup. 37	Medie – 700 Sup. 700
TARANTO	Medie 1 8 Sup. 7	Medie 4 24 Sup. 20	Medie 81 518 Sup. 438
LECCE	Medie 1 11 Sup. 10	Medie 6 79 Sup. 73	Medie 141 1.142 Sup. 1.001
TOTALE	87	440	8.517

TOSCANA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
AREZZO	Medie 1 11 Superiori 10	Medie 6 47 Superiori 41	Medie 107 676 Superiori 569
GROSSETO	Medie – 2 Superiori 2	Medie – 5 Superiori 5	Medie – 135 Superiori 135
SIENA	Medie – 7 Superiori 7	Medie – 18 Superiori 18	Medie – 310 Superiori 310
PISTOIA	Medie – 21 Superiori 21	Medie – 77 Superiori 77	Medie – 1.797 Superiori 1.797
LUCCA	Medie – 36 Superiori 36	Medie – 15 Superiori 15	Medie – 535 Superiori 535
PISA	25	122	2.080
MASSA	12	63	1.250
LIVORNO	Medie – 9 Superiori 9	Medie – 40 Superiori 40	Medie – 573 Superiori 573
FIRENZE	Medie 10 90 Superiori 71	Medie 99 473 Superiori 334	Medie 2.277 10.120 Superiori 7.843
TOTALE	213	860	17.476

SARDEGNA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
CAGLIARI	9	38	969
SASSARI	–	–	–
NUORO	–	–	–
ORISTANO	–	–	–
TOTALE	9	38	969

TRENTINO ALTO ADIGE	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
BOLZANO (scuole italiane)	Elementari 97 Medie 88 255 Superiori 70	Elementari 291 Medie 248 824 Superiori 285	Elementari 4.232 Medie 4.849 14.986 Superiori 5.905
TRENTO	Elementari 142 Medie 106 629 Superiori 91	Elementari 1.230 Medie 753 2.579 Superiori 546	Elem. 17.369 Medie 17.319 47.276 Superiori 12.558
TOTALE	684	3.393	62.262

UMBRIA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
PERUGIA	15	60	1.140
TERNI	7	27	321
TOTALE	22	87	1.469

VALLE D'AOSTA	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
AOSTA	8	27	435
TOTALE	8	27	435

VENETO	N. DOCENTI	N. CLASSI	N. STUDENTI
VENEZIA	Medie 23 107 Superiori 84	Medie 91 595 Superiori 504	Medie 2.093 9.480 Superiori 7.387
TREVISO	Medie 4 45 Superiori 41	Medie 24 229 Superiori 205	Medie 624 5.954 Superiori 5.330
VICENZA	Medie 11 89 Superiori 78	Medie 50 518 Superiori 468	Medie 937 5.908 Superiori 4.971
BELLUNO	Elementari 3 Medie 24 59 Superiori 32	Elementari 12 Medie 116 250 Superiori 122	Elementari 180 Medie 2.111 4.381 Superiori 2.090
VERONA	Medie 25 81 Superiori 56	Medie 150 486 Superiori 336	Medie 2.471 7.538 Superiori 5.067
(conservatorio) ROVIGO	Medie 1 12 Superiori 12	Medie 3 44 Superiori 41	Medie 29 842 Superiori 814
PADOVA	Medie 10 51 Superiori 41	Medie 49 216 Superiori 167	Medie 1.099 5.346 Superiori 4.256
TOTALE	445	2.338	39.450

SULLA SITUAZIONE DELL'INSEGNAMENTO DELLA LINGUA ITALIANA NELLA REPUBBLICA FEDERALE DI GERMANIA

Rapporto della Conferenza dei Ministri della Pubblica Istruzione del 15 luglio 1987

ZUR SITUATION DES ITALIENISCHUNTERRICHTS IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Berichi der Kultusministerkonferenz vom 15. Juli 1987

INDICE

1.
Prefazione

2.
Sulla situazione della lingua italiana nelle scuole tedesche
2.1.
Le condizioni generali della lingua italiana quale lingua straniera
2.2.
La lingua italiana quale materia d'insegnamento nelle scuole medie superiori

3.
Visione d'insieme del numero degli scolari che studiano l'italiano nella Repubblica Federale di Germania

INHALT

1.
Vorbemerkung

2.
Zur Stellung des Italienischen an den deutschen Schulen
2.1.
Die allgemeinen Bedingungen von Italienisch als Fremdsprache
2.2.
Italienisch als Unterrichtfach an Schulen des Sekundarbereichs

3.
Überblick über die Zahl der Italienisch lernenden Schüler in der Bundesrepublik Deutschland

4.
L'offerta dei corsi di lingua italiana per studenti tedeschi che frequentano le scuole di istruzione professionale dei Länder

5.
Particolari misure per incrementare l'interesse degli studenti che imparano l'italiano

6.
Particolari misure per incrementare l'interesse degli studenti che imparano l'italiano.

7.
Le possibilità di conseguire l'abilitazione all'insegnamento della lingua italiana
7.1.
I regolamenti generali
7.2.
I regolamenti dei Länder

8.
Proposte per un'ulteriore promozione della lingua italiana nelle scuole tedesche.

1. PREFAZIONE

Nella serie di relazioni informative specifiche la Conferenza dei Ministri della Pubblica Istruzione, nel rapporto "Sullo sviluppo dell'insegnamento della lingua italiana..." del 15 luglio 1982, ha descritto per la prima volta in maniera sintetica e completa la situazione e le prospettive dell'insegnamento dell'italiano nelle scuole di istruzione generale e in quelle di istruzione professionale nei Länder della Repubblica Federale di Germania. Questo "inventario" viene continuato con il presente rapporto "Sulla situazione dell'insegnamento della lingua italiana..." del 15 luglio 1987.

2. SULLA SITUAZIONE DELLA LINGUA ITALIANA NELLE SCUOLE TEDESCHE

2.1.
Le condizioni generali della lingua italiana quale lingua straniera.

Per le condizioni generali della lingua italiana quale lingua straniera nelle scuole tedesche, come anche per le altre lingue straniere, sono determinanti i principi delle pluralità dell'offerta delle lingue straniere e dell'uniformità del sistema scolastico, come sono fissati nell'"Accordo fra Länder della Repubblica Federale di Germania per l'uniformazione nel settore scolastico" (il cosiddetto "Accordo di Amburgo") del 28/10/1964 nella stesura del 14/10/1971. Considerando ponderatamente entrambi i principi, si giunge necessariamente alla limitazione dell'offerta di lingue straniere e ad una regolamentazione circa l'ordine prioritario nell'insegnamento delle lingue straniere. Se, secondo l'accordo di Amburgo, la lingua italiana, in via di principio, è ammessa quale prima lingua straniera (a partire dalla 5ª classe) al liceo, risulta contemporaneamente dal contesto delle rispettive disposizioni e con riguardo alla possibilità di interscambio fra i vari tipi di scuola, che la lingua italiana può essere offerta ed imparata nella scuola media superiore in linea di massima quale terza lingua straniera (a partire dalla nona classe) oppure nella scuola secondaria di secondo grado (a partire dalla classe 11).

4.
Das Unterrichtsangebot von Italienisch für deutsche Schüler in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen der Länder

5.
Zum Lehrer-, Assistenten- und Schüleraustausch

6.
Besondere Förderungsmöglichkeiten für Italienisch lernende deutsche Schüler

7.
Die Möglichkeiten des Erwerbs der Lehrbefähigung für Italienisch
7.1.
Allgemeine Regelungen
7.2.
Die Regelungen der Länder

8.
Vorschläge zur weiteren Förderung des Italienischen an den deutschen Schulen

1. VORBEMERKUNG

Die Kultusministerkonferenz hat in der Reihe ihrer Berichte zur Fachinformation mit dem Bericht "Zur Entwicklung des Italienischunterrichts ..." vom 15. Juli 1982 erstmals länderübergreifend und zusammenfassend die Gegebenheiten und Perspektiven des Italienischunterrichts an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland dargelegt. Diese Bestandsaufnahme wird mit dem vorliegenden Bericht "Zur Situation des Italienischunterrichts ..." vom 15. Juli 1987 fortgeschrieben.

2. ZUR STELLUNG DES ITALIENISCHEN AN DEN DEUTSCHEN SCHULEN

2.1
Die allgemeinen Bedingungen von Italienisch als Fremdsprache

Maßgebend für die allgemeinen Bedingungen von Italienisch als Fremdsprache an den deutschen Schulen wie für die übrigen Schulfremdsprachen sind die Prinzipien der Pluralität des Fremdsprachenangebots und der Einheitlichkeit des Schulwesens, wie sie im "Abkommen zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung auf dem Gebiet des Schulwesens" (dem sogenannten "Hamburger Abkommen") v. 28.10.1964 i.d.F. v. 14.10.1971 niedergelegt sind. Eine ausgewogene Berücksichtigung beider Prinzipien führt notwendig zu Einschränkungen des Fremdsprachenangebots und zur Steuerung bei der Fremdsprachenfolge. Wenn nach dem Hamburger Abkommen Italienisch als erste Fremdsprache (ab Klasse 5) am Gymnasium grundsätzlich möglich ist, dann ergibt sich aus dem Kontext der entsprechenden Bestimmungen und mit Rücksicht auf die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen zugleich, daß Italienisch in der Sekundarstufe I in der Regel erst als dritte Fremdsprache (ab Klasse 9) oder aber in der Sekundarstufe II (ab Klasse 11) angeboten und gelernt werden kann.

2.2.
La lingua italiana quale materia d'insegnamento nelle scuole medie superiori

L'insegnamento della lingua italiana nelle scuole della Repubblica Federale di Germania si concentra, conformemente ai predetti regolamenti quadro, sui tipi di scuola secondaria di secondo grado preparatoria agli studi universitari (licei, licei particolari, scuole integrative). L'inclusione della lingua italiana negli accordi della Conferenza dei Ministri della Pubblica Istruzione, relativi ai requisiti tecnici per il conseguimento della maturità generale, è di particolare importanza per la standardizzazione delle nozioni d'italiano da trasmettere, per l'evoluzione dello status di materia autonoma e dell'equivalenza della lingua italiana con le altre lingue straniere nell'istruzione scolastica. In molti Länder si può scegliere l'italiano nelle classi superiori del liceo come materia d'esame di maturità, in due Länder addirittura in corsi di approfondimento.
Per quanto riguarda l'offerta della lingua italiana nei singoli Länder come materia regolare opzionale, materia facoltativa o materia di gruppo di lavoro facoltativo, nonché come corso base o corso approfondito, si rimanda alla cifra 4.

3. VISIONE D'INSIEME DEL NUMERO DEGLI SCOLARI CHE STUDIANO L'ITALIANO NELLA REPUBBLICA FEDERALE DI GERMANIA

Indicazioni sicure sullo sviluppo dell'insegnamento della lingua italiana nella Repubblica Federale di Germania si hanno attualmente solo in base alle cifre relative ai licei. Esse sono suddivise per Länder come segue e si riferiscono agli anni scolastici 1980/1 e 1985/6.

Partecipanti ai corsi di lingua italiana nei licei negli anni scolastici 1980/1981 e 1985/1986

Anno scol.	BG	BW	BY	BE	BR	HA
1980/81	7.080	1.385	2.130	113	–	–
1985/86	12.183	2.028	3.580	149	86	20
Anno scol.	HE	NS	NW	RP	SA	SH
1980/81	776	99	2.473	104	–	–
1985/86	1.300	322	4.183	421	94	–

BG = territorio federale; BW = Baden Württemberg; BY = Baviera; BE = Berlino; BR = Brema; HA = Amburgo; HE = Assia; NS = Bassa Sassonia; NW = Nordreno-Westfalia; RP = Renania-Palatinato; SA = Saarland; SH = Schleswig-Holstein.

Gli sviluppi ulteriori dell'italiano come materia d'insegnamento dipenderanno soprattutto dall'evoluzione della domanda. Nella maggior parte dei Länder esistono le premesse necessarie per un potenziamento ulteriore dell'insegnamento della lingua italiana.

2.2.
Italienisch als Unterrichtsfach an Schulen des Sekundarbereichs

Das Schwergewicht des Italienischunterrichts an den Schulen in der Bundesrepublik Deutschland konzentriert sich entsprechend den vorgenannten Rahmenbedingungen auf die studienqualifizierenden Schulformen in der Sekundarstufe II (Gymnasien, Fachgymnasien, Gesamtschulen). Die Einbeziehung von Italienisch in die Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz über die fachlichen Anforderungen beim Erwerb der allgemeinen Hochschulreife ist für die Standarddidaktisierung der zu vermittelnden Italienischkenntnisse und für die Entwicklung der fachlichen Eigenständigkeit und Gleichwertigkeit von Italienisch im Kreis der Schulfremdsprachen von besonderer Bedeutung.
Italienisch kann in mehreren Ländern in der gymnasialen Oberstufe als Abiturprüfungsfach, in zwei Ländern als Leistungsfach gewählt werden.
Wegen des Unterrichtsangebots in den einzelnen Ländern als Wahlpflichtfach oder Arbeitsgemeinschaft, als Grundkurs- oder Leistungskursfach wird auf die Ausführungen unter Ziff. 4 verwiesen.

3. ÜBERBLICK ÜBER DIE ZAHL DER ITALIENISCH LERNENDEN SCHÜLER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Gesicherte Hinweise zur Entwicklung des Italienischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland können sich z. Z. nur auf die für die Gymnasien vorliegenden Zahlen stützen. Diese sind nachstehend für die Jahre 1980 und 1985 nach Ländern aufgelistet:

Teilnehmer am Italienischunterricht der Gymnasien in den Schuljahren 1980/81 und 1985/86

Teilnehmer am Italienischunterricht der Gymnasien in den Schuljahren 1980/81 und 1985/86

Schuljahr	BG	BW	BY	BE	BR	HA
1980/81	7.080	1.385	2.130	113	–	–
1985/86	12.183	2.028	3.580	149	86	20
Schuljahr	HE	NS	NW	RP	SA	SH
1980/81	776	99	2.473	104	–	–
1985/86	1.300	322	4.183	421	94	–

Die weitere Entwicklung des Faches Italienisch wird vor allem von der Nachfrage abhängen. Die notwendigen Voraussetzungen für einen Ausbau des Italienischunterrichts sind in der Mehrzahl der Länder gegeben.

4. L'OFFERTA DEI CORSI DI LINGUA ITALIANA PER STUDENTI TEDESCHI CHE FREQUENTANO LE SCUOLE DI ISTRUZIONE GENERALE E QUELLE DI ISTRUZIONE PROFESSIONALE DEI LÄNDER

Baden-Württemberg
Nei licei del Land Baden-Wüttemberg, la lingua italiana può essere offerta a partire dalla 8/9 classe, quale gruppo di lavoro facoltativo, oppure nel 12° e 13° anno di scolarità quale corso di base. In linea di massima la lingua italiana può essere scelta anche come quarta materia nell'esame di maturità, se le premesse necessarie sono soddisfatte.
Nelle scuole di istruzione professionale (eccezione: i licei professionali) non è offerto l'insegnamento della lingua italiana.

Baviera:
In Baviera, con l'introduzione generale della riforma delle classi superiori del liceo nella forma del sistema di corsi (Kollegsystem), l'italiano può essere scelto quale lingua straniera tardiva come materia regolare opzionale obbligatoria, che viene insegnata secondo un programma di insegnamento specifico, e che può essere scelta quale quarta materia di esame di maturità. Lo studio della lingua italiana può essere iniziato già nel decimo anno di scolarità. L'offerta di corsi di italiano è vantaggiosa: nel decimo anno di scolarità la lingua italiana viene studiata con 2 ore settimanali e nella 11°, 12°, e 13° classe tre ore settimanali, cioè con 11 ore settimanali annue (Jahreswochenstunden). Questa offerta può essere strutturata in maniera ottimalmente, perchè, dato il gran numero di licei con tre lingue nella Baviera, gli alunni sono ben preparati allo studio dell'italiano; grazie allo studio di almeno due lingue, infatti, di cui una è la lingua latina o quella francese, sono possibili rapidi progressi con l'italiano quale lingua straniera tardiva. In Baviera si fa già buon uso dell'offerta dell'italiano come lingua straniera tardiva, nel caso di domanda crescente, nulla si oppone al potenziamento della lingua italiana nelle classi superiori del liceo.
Inoltre lal lingua italiana può essere insegnata come terza lingua al pari del francese, quale materia caratteristica del liceo linguistico: come tale, in principio, può essere impartita nei livelli superiori come materia d'approfondimento. Il numero delle ore settimanali di italiano come terza lingua straniera è identico a quello delle ore di francese come terza lingua nei licei linguistici, cioè 5 ore nel 9°, 10° e 11° anno di scolarità. Nel 12° e 13° anno si continua l'italiano in corsi base di 3 ore e in corsi superiori di 6 ore settimanali.

Berlino:
Nel Land di Berlino, la lingua italiana viene solo offerta nelle scuole di istruzione generale sono forma di gruppi di lavoro facoltativi. Con l'autorizzazione del "Senatore per l'Istruzione Generale e Professionale e per lo Sport", si può insegnare l'italiano come lingua straniera tardiva dalla classe 11. I corsi di base di italiano seguiti nell'ambito dei corsi del livello superiore possono essere presentati nella valutazione generale.

Brema:
L'offerta di lingue straniere obbligatorie opzionali nel settore secondario di primo grado è già così ampia che un ulteriore differenziamento ostacolerebbe l'organizzabilità e la possibilità di interscambio fra i vari tipi di scuola.
Si sta tuttavia esaminando se e a quali condizioni curricolari sia possibile offrire l'italiano come terza lingua straniera in singole scuole.
Nel livello superiore del liceo si offrono corsi base di italiano che vengono impartiti in due o tre scuole.

Amburgo:
Nelle scuole di Amburgo, dal 1 agosto 1985, l'italiano non è solo offerto in gruppi di lavoro facoltativi, ma anche nel quadro dell'orario decretato dal Senatore della Pubblica Istruzione.
Nell'anno scolastico 1986/87 l'italiano è stato impartito: in tre licei, come terza lingua straniera a partire dalla classe 9, da seguire almeno per quattro anni con tre ore settimanali nelle classe 9, 10, 11, 12; a un liceo, come gruppo di lavoro facoltativo sin dalla fase iniziale (al momento del primo e del secondo anno di istruzione); in una scuola integrativa come terza lingua straniera, a partire dalla classe 9 come materia regolare opzionale o in forma di gruppo facoltativo di lavoro nel primo semestre del livello superiore; inoltre in tre scuole superiori commerciali nel primo e secondo anno di istruzione. Come prima se la domanda aumenterà, sarà possibile un ampliamento dell'offerta.
Sostanzialmente sussiste inoltre la possibilità di iniziare l'italiano al livello 11 in corsi base, validi per il conteggio delle ore settimanali complessive, delle ore del "settore di compito I" ("Aufgabenfeld I") e del quadro delle lingue straniere obbligatorie.
I programmi per l'italiano come terza lingua straniera al liceo e alla scuola integrativa sono in preparazione. Il Provveditorato Scolastico di Amburgo lavora in collaborazione con il Consolato Generale d'Italia, nell'ambito di una commissione mista, nonchè con l'istituto Italiano di Cultura per incrementare l'insegnamento della lingua italiana. Sostiene inoltre l'attività degli insegnanti di italiano come lingua madre e, per attirare l'interesse pubblico, si vale di un concorso "lingue" per studenti.

Assia:
Per le scuole di istruzione generale dell'Assia, l'italiano non è previsto quale lingua straniera obbligatoria o obbligatoria opzionale nella scuola media inferiore (classi 5-10). Si tratta, quindi, in linea di massima, di lezioni complementari facoltative previste dall'orario decreto dal Ministero della Pubblica Istruzione per la scuola media inferiore del 28/5/1976, ad eccezione dei regolamenti per gli alunni stranieri (qui: di nazionalità italiana). Il regolamento sulla riforma della scuola secondaria di secondo grado e dell'esame di maturità del 9/2/1983, nella stesura del 3/12/1985, prevede, oltre alle lingue straniere regolari, l'insegnamento della lingua russa, spagnola oppure italiana, su autorizzazione del Provveditorato Scolastico, se si dispone di insegnanti con la abilitazione necessaria e se sono soddisfatte le condizioni dal punto di vista logistico e di materiale.
Non è prevista l'istituzione di corsi d'italiano di approfondimento. Nelle scuole secondarie di secondo grado, dove, secondo i suddetti principi, essa viene insegnata, la lingua italiana può, a seconda della situazione, essere scelta come terza o quarta materia d'esame.

4. DAS UNTERRICHTSANGEBOT VON ITALIENISCH FÜR DEUTSCHE SCHÜLER IN DEN ALLGEMEINBILDENDEN UND BERUFSBILDENDEN SCHULEN DER LÄNDER

Baden-Württemberg:
An den allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg kann Italienisch ab Klasse 8/9 als Arbeitsgemeinschaft bzw. in den Jahrgangsstufen 12 and 13 als Grundkurs angeboten werden. Italienisch kann grundsätzlich auch als 4. Abiturprüfungsfach gewählt werden, wenn die notwendigen Voraussetzungen gegeben sind.
An den beruflichen Schulen (Ausnahme: Berufliche Gymnasien) wird kein Italienischunterricht erteilt.

Bayern
Mit der allgemeinen Einführung der neugestalteten Oberstufe des Gymnasiums in Form der Kollegstufe ist in Bayern Italienisch als spätbeginnende Fremdsprache reguläres Wahlpflichtfach geworden, das nach einem spezifischen curricularen Lehrplan unterrichtet wird und als 4. Abiturprüfungsfach gewählt werden kann. Der Unterricht in Italienisch kann bereits in der Jahrgangsstufe 10 aufgenommen werden. Die Studienausstattung der Italienischkurse ist günstig: So wird Italienisch in der Jahrgangsstufe 10 mit 2, in den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 mit jeweils 3 Wochenstunden, also mit insgesamt 11 Jahreswochenstanden betrieben. Diese Stundenausstattung kann optimal genutzt werden, da gerade für Italienisch in Bayern wegen seiner großen Zahl von Gymnasien mit 3 Pflichtfremdsprachen erhebliche Vorleistungen durch die Beschäftigung mit mindestens 2 Fremdsprachen erbracht werden, von denen eine Latein oder Französisch ist. Mit dieser sprachlichen Grundlage ist ein rascher Fortschritt in Italienisch als spätbeginnende Fremdsprache möglich. Von dem Angebot des Faches Italienisch als spätbeginnende Fremdsprache wird in Bayern bereits in erfreulichem Umfang Gebrauch gemacht. Einer Erweiterung des Italienischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe bei steigender Nachfrage steht nichts im Wege. Über diese Möglichkeit hinaus kann Italienisch in Form der 3. Fremdsprache gleichrangig mit Französisch als charakteristisches Fach des Neusprachlichen Gymnasiums und damit als potentielles Leistungskursfach erteilt werden. Die Stundenausstattung des Faches Italienisch als 3. Fremdsprache ist identisch mit der von Französisch als 3. Fremdsprache am Neusprachlichen Gymnasium, nämlich jeweils 5 in den Jahrgangsstufen 9, 10 und 11. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 wird Italienisch als Fremdsprache im Grundkurs mit 3, im Leistungskurs mit 6 Stunden betrieben.

Berlin:
Italienisch wird im Lande Berlin nur an allgemeinbildenden Schulen als Arbeitsgemeinschaft unterrichtet. Mit Genehmigung des Senators für Schulwesen, Berufsausbildung und Sport kann Italienisch als spätbeginnende Fremdsprache ab Klassenstufe 11 unterrichtet werden. Grundkurse, die im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe besucht werden, können in die Gesamtqualifikation eingebracht werden.

Bremen:
Im Sekundarbereich I ist das Angebot an Pflicht- und Wahlpflichtfremdsprachen bereits so breit angelegt, daß eine weitere Differenzierung an die Grenze der Organisierbarkeit und der Durchlässigkeit zwischen den Schulgattungen stoßen würde.
Es wird indes geprüft, ob und unter welchen curricularen Bedingungen Italienisch an einzelnen Standorten als dritte Fremdsprache angeboten werden kann.
In der gymnasialen Oberstufe wird das Fach Italienisch in Grundkursen an zwei bis drei Standorten angeboten und unterrichtet.

Hamburg:
Ab 01.08.1985 wird das Fach Italienisch nicht mehr nur in Form von Arbeitsgemeinschaften, sondern im Rahmen der Stundentafel an Hamburger Schulen unterichtet.
Im Schuljahr 1986/87 wurde Italienischunterricht erteilt: an drei Gymnasien als dritte Fremdsprache ab Klasse 9 mit einer Mindestteilnahmedauer von vier Jahren je drei Stunden auf den Jahrgangsstufen 9, 10, 11 und 12; an einem Gymnasium in Arbeitsgemeinschaften von der Vorstufe ab (z. Z. im ersten und zweiten Lernjahr); an einem Gymnasium in Form einer Arbeitsgemeinschaft ab Klasse 9 (im zweiten Lernjahr); an einer Gesamtschule als dritte Fremdsprache ab Klassenstufe 9 im Wahlpflichtbereich sowie in Form einer Arbeitsgemeinschaft im ersten Semester der Studienstufe; sowie an drei Höheren Handelsschulen im ersten und zweiten Ausbildungsjahr. Eine Erweiterung dieses Unterrichtsangebots bei steigender Nachfrage ist möglich. Darüber hinaus besteht generell die Möglichkeit, Italienisch als in 11 neuaufgenommene Fremdsprache in der Studienstufe in Grundkursen anzubieten und auf die Gesamtwochenstundenzahl, auf die Stundenzahl im Aufgabenfeld I und im Rahmen der fremdsprachlichen Pflichtauflagen anzurechnen.
Lehrpläne für Italienisch als dritte Fremdsprache an Gymnasien und Gesamtschulen befinden sich in der Entwicklung.
Das Amt für Schule Hamburg unterstützt den Italienschunterricht durch Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat Italiens im Rahmen einer gemischten Kommission sowie mit dem Italienischen Kulturinstitut, durch die Lehrtätigkeit von Lehrern mit Italienisch als Muttersprache sowie durch einen öffentlichkeitswirksamen Schülerwettbewerb.

Hessen:
Für die hessischen allgemeinbildenden Schulen ist Italienisch als Fremdsprache im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht der Mittelstufe (Klassen 5-10) nicht vorgesehen. Es handelt sich daher in der Regel um zusätzliche freiwillige Unterrichtsveranstaltungen gemäß der Stundentafel für die Mittelstufe vom 28.05.1976, ausgenommen die Regelungen für ausländische Schüler (hier: Italienischer Nationalität).
Die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfung vom 09.02.1983 i.d.F. vom 03.12.1985 sieht vor, daß zusätzlich zu den Regelsprachen Unterricht in den Sprachen Russisch, Spanisch oder Italienisch mit Genehmigung des staatlichen Schulamtes angeboten werden kann, wenn Lehrer mit entsprechender Unterrichtsbefähigung zur Verfügung stehen und die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind.
Die Einrichtung von Leistungskursen in Italienisch ist nicht vorgesehen. An den Oberstufen, in denen auf den genannten Grundlagen Italienisch unterrichtet wird, kann diese Sprache je nach Voraussetzungen als 3. oder 4. Prüfungsfach gewählt werden.

Nei licei serali e nei "collegi dell'Assia", nonchè nelle scuole di istruzione professionale non viene insegnata la lingua italiana.

Bassa Sassonia:
A partire dalla classe 9 del liceo, l'italiano può essere lingua opzionale (terza lingua straniera). Nelle classi superiori del liceo può essere scelta ugualmente quale materia di corso base. In una scuola comprensiva integrale con classi liceali superiori, si insegna l'italiano come seconda lingua straniera obbligatoria a partire dalla classe 7.
Nelle scuole di istruzione professionale non viene impartito l'insegnamento della lingua italiana.

Nordreno-Westfalia:
Nei licei del Nordreno-Westfalia e nelle scuole integrative, la lingua italiana può essere scelta quale terza lingua straniera a partire dalla classe 9. Nelle classi superiori del liceo l'italiano viene insegnato nella misura più ampia possibile, come è stabilito dal quadro dell'"Intesa per la riforma delle classi superiori del liceo nella scuola secondaria di secondo grado" della Conferenza dei Ministri della Pubblica Istruzione del 1972 e delle "Deliberazioni di Lubecca" del 1977.
La lingua italiana prosegue sin dalla scuola secondaria di primo grado o iniziativa nella scuola secondaria di secondo grado, può essere scelta come corso di base oppure come corso approfondito e può rientrare nelle materie dell'esame di maturità.
Nell'anno scolastico 1986/87 nelle classi superiori del liceo e della scuola integrativa nel Nordreno-Westfalia sono stati impartiti in totale 262 corsi di italiano con 4.285 partecipanti.

Renania-Palatinato:
Al liceo si può scegliere l'italiano a partire dalla classe 9 come terza lingua straniera (facoltativa), oppure dalla classe 11 come materia di base. Il corso base serve al conteggio delle ore obbligatorie degli alunni e può essere presentato per la qualificazione. Attualmente il corso non è riconosciuto come lingua straniera obbligatoria per il settore linguistico-letterario-artistico.
L'italiano può, quindi, essere portato come quarta materia d'esame, nel caso si presentino altre tre materie richieste per il settore linguistico-letterario-artistico.
È stato elaborato un programma per l'italiano quale terza lingua straniera facoltativa e per il corso di base.
Inoltre l'italiano può essere offerto al liceo a livello secondario di primo e di secondo grado in gruppi facoltativi di lavoro.
Nell'anno scolastico 1986/87 l'italiano viene impartito in 35 licei.

Saarland:
L'insegnamento della lingua italiana viene impartito in sette licei statali. Qui la lingua italiana può essere scelta quale gruppo di lavoro facoltativo e, all'inizio dell'11° anno di scolarità, quale materia supplementare. Nella fase principale della scuola media superiore può essere proseguita come materia opzinale o come materia di base supplementare.
Fino a quattro corsi della fase principale possono rientrare nella qualificazione complessiva, se l'italiano è stato studiato ininterrottamente dall'11° anno di scolarità fino al secondo semestre delal classe 13. Tuttavia la lingua italiana non può essere portata come quarta materia all'esame di maturità.

An den Abendgymnasien und Hessen-Kollegs sowie an den beruflichen Schulen wird Italienisch nicht unterrichtet.

Niedersachsen:
An Gymnasien kann Italienisch ab Klasse 9 Wahlfach (3. Fremdsprache) sein. Italienisch kann auch als Grundkursfach in der gymnasialen Oberstufe angeboten werden. An einer integrierten Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe wird Italienisch als 2. Pflichtfremdsprache ab Klasse 7 unterrichtet.
An den berufsbildenden Schulen wird Italienischunterricht nicht erteilt.

Nordrhein-Westfalen:
In Nordrhein-Westfalen kann Italienisch an Gymnasien und Gesamtschulen ab Klasse 9 als 3. Fremdsprache gewählt werden.
In der Oberstufe wird Italienisch im größtmöglichen Umfang unterrichtet, der durch den Rahmen der "Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II" der Kultusministerkonferenz von 1972 und der "Lübecker Beschlüsse" von 1977 gegeben ist.
Italienisch kann als eine aus der Sekundarstufe I weitergeführte oder als neueinsetzende Fremdsprache als Grundkurs bzw. als Leistungsfach gewählt werden und Fach der Abiturprüfung sein.
Im Schuljahr 1986/87 werden in der gymnasialen Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen insgesamt 262 Italienischkurse mit 4.285 Teilnehmern abgehalten.

Rheinland-Pfalz:
Italienisch kann im Gymnasium ab Klassenstufe 9 als 3. (fakultative) Fremdsprache und ab Jahrgangsstufe 11 als Grundfach gewählt werden. Der Grundkurs kann auf die Pflichtstundenzahl der Schüler angerechnet und in die Qualifikation eingebracht werden. Der Kurs kann z. Z. jedoch noch nicht die Fremdsprachenverpflichtung im Rahmen des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfelds abdecken. Italienisch kann in der Abiturprüfung 4. Prüfungsfach sein, sofern die anderen Prüfungsfächer die drei Aufgabenfelder abdecken.
Ein Lehrplan für Italienisch als 3. (fakultative) Fremdsprache sowie für den Grundkurs liegt vor.
Italienischunterricht kann darüber hinaus im gymnasialen Bereich sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften erteilt werden.
Im Schuljahr 1986/87 wird Italienisch an 35 Gymnasien unterrichtet.

Saarland:
Ein Unterrichtsangebot von Italienisch besteht an 7 staatlichen Gymnasien.
Italienisch kann dort als Arbeitsgemeinschaft oder mit Beginn der Klassenstufe 11 als Zusatzfach belegt werden. Es kann in der Hauptphase der Oberstufe als Wahl- oder Zusatzgrundfach weitergeführt werden.
Bis zu 4 Kurse der Hauptphase können in die Gesamtqualifikation eingebracht werden, wenn Italienisch durchgehend ab Klassenstufe 11 bis zum Halbjahr 13/2 belegt worden ist.

Schleswig-Holstein:
In due licei dello Schleswig-Holstein si offre la lingua italiana quale materia opzionale nell'anno scolastico 1986/87; gruppi facoltativi di studio della lingua italiana esistono ormai da 8 anni.

5. SCAMBIO DI INSEGNANTI, ASSISTENTI E STUDENTI

Scambio di insegnanti
Non esiste per il momento uno scambio diretto (poste à poste) di insegnanti:
L'ospitazione di insegnanti organizzata dal "Servizio scambio pedagogico" ("Pädagogischer Austauschdienst") comprende attualmente circa 30 insegnanti all'anno (soggiorno di tre settimane per studio).
Nel quadro di un programmma di perfezionamento, 15 insegnanti d'italiano tedeschi partecipano annualmente con una borsa di studio a un corso di tre settimane all'Università di Perugia; da parte sua il Servizio di scambio pedagogico procura un corso di perfezionamento a insegnanti di tedesco italiani.

Scambio di assistenti di lingua straniera
Ha luogo uno scambio annuale di assistenti di lingua straniera allo scopo di:
- migliorare la formazione dei futuri insegnanti della lingua dell'altro stato
- sostenere gli insegnanti di lingua straniera che hanno già finito la loro preparazione;
- potenziare l'interesse degli studenti per la lingua straniera.

Da parte italiana è stata aumentata negli ultimi due anni l'offerta per alunni tedeschi da 12 a 36 posti all'anno.
Nel 1987/88 saranno a disposizione 40 posti. Il Servizio di scambio pedagogico da parte sua, in collaborazione con i Länder, è riuscito ad aumenare il numero dei posti di assistenti per esordienti insegnanti di tedesco italiani da 12 a 20.
Il Servizio di scambio pedagogico offre agli esordienti insegnanti che non prendono parte al programma per gli assistenti, la possibilità di svolgere un tirocinio pratico didattico da 4 a 6 settimane nella Repubblica Federale di Germania.

Scambio degli studenti:
Gli scambi degli studenti avvengono in modo decentralizzato nell'ambito dei gemellaggi tra le scuole; non ci sono dati statistici al riguardo.
55 alunni tedeschi ottengono annualmente da parte del Ministero della Pubblica Istruzione una borsa di studio per un corso di lingua italiana a Levico, a riconoscimento del loro profitto. Da parte sua il Servizio di scambio pedagogico offre un corso di lingua durante le vacanze a 50 scolari italiani che si sono particolarmente segnalati nei corsi di tedesco.
Su richiesta della provincia di Bolzano, il Servizio di scam-

Italienisch kann jedoch nicht 4. Prüfungsfach der Abiturprüfung sein.

Schleswig-Holstein:
An 2 Gymnasien in Schleswig-Holstein wird im Schuljahr 1986/87 Italienisch als Wahlfach unterrichtet; Arbeitsgemeinschaften bestehen jetzt seit 8 Jahren.

5. ZUM LEHRER-, ASSISTENTEN- UND SCHÜLERAUSTAUSCH

Lehreraustausch
Ein direkter Lehreraustausch (poste à poste) besteht derzeit noch nicht.
Der vom Pädagogischen Austauschdienst koordinierte Austausch von Lehrern zur Hospitation (dreiwöchige Studienaufenthalte) umfaßt z. Z. jährlich ca. 30 Lehrkräfte.
Im Rahmen eines Fortbildungsprogramms nehmen jährlich 15 deutsche Italienischlehrer auf Stipendienbasis an einem dreiwöchigen Kurs in Perugia teil; im Gegenzug vermittelt der Pädagogische Austauschdienst einen Fortbildungskurs für italienische Deutschlehrer.

Austausch von Fremdsprachenassistenten
Es gibt einen Jahresaustausch von Fremdsprachenassistenten zur
- *Verbesserung der Ausbildung zukünftiger Lehrer der Partnersprache,*
- *Unterstützung der vollausgebildeten Fremdsprachenlehrer und*
- *Förderung der Schülermotivation für den Fremdsprachenunterricht.*

In den letzten beiden Jahren hat die italienische Seite das Angebot für deutsche Bewerber von jährlich 12 auf jährlich 36 erhöht. 1987/88 werden 40 Plätze zur Verfügung stehen. Im Gegenzug konnte der Pädagogische Austauschdienst im Zusammenwirken mit den Ländern die Zahl von Assistentenstellen für angehende italienische Deutschlehrer von 12 auf 20 erhöhen.
Für angehende italienische Deutschlehrer, die nicht am Assistentenprogramm teilnehmen können, bietet der Pädagogische Austauschdienst 4- bis 6-wöchige Unterrichtspraktika in der Bundesrepublik Deutschland an.

Schüleraustausch
Maßnahmen zum Schüleraustausch werden dezentral im Rahmen von Schulpartnerschaften durchgeführt; statistische Angaben darüber stehen nicht zur Verfügung.
Jährlich erhalten 55 deutsche Schüler in Anerkennung ihrer besonderen Leistungen im Italienischunterricht ein Stipendium des italienischen Unterrichtsministeriums für einen dreiwöchigen Sprachkurs in Levico. Im Gegenzug vermittelt der Pädagogische Austauschdienst einen Feriensprachkurs für 50 italienische Schüler, die sich im Deutschunterricht besonders ausgezeichnet haben.
Darüber hinaus organisiert der Pädagogische Austausch-

bio pedagogico organizza corsi di lingua durante le vacanze estive. I corsi a pagamento comprendono in media 150/200 persone. Le spese vengono sostenute dalla provincia di Bolzano.

6. PARTICOLARI MISURE PER INCREMENTARE L'INTERESSE DEGLI STUDENTI CHE IMPARANO L'ITALIANO

Merita particolare rilievo a questo riguardo il concorso per le lingue straniere bandito su piano federale.
Nell'anno scolastico 1986/87, nel quadro della fase sperimentale (livello secondario di primo grado), 148 gruppi hanno partecipato complessivamente a tale concorso: tra questi un gruppo di 15 scolare e scolari della lingua italiana.
Nel quadro dei concorsi banditi in tutto il territorio federale, tra i 1166 partecipanti nell'anno scolastico 1986/87, 27 hanno presentato l'italiano come prima lingua in concorso e 18 come seconda.
I primi detentori del premio saranno ammessi come borsisti alla "Fondazione scolastica del popolo tedesco" ("Studienstiftung des Deutschen Volkes").

7. LE POSSIBILITÀ DI CONSEGUIRE L'ABILITAZIONE ALL'INSEGNAMENTO DELLA LINGUA ITALIANA

7.1.
Regolamenti generali

Secondo l'intesa della Conferenza dei Ministri della Pubblica Istruzione (KMK) sui "Principi per l'esame accademico degli insegnanti del liceo" (Deliberazione della KMK del 26/6/1952 nella stesura dell'11/11/1968), la lingua italiana fa parte dei corsi di studio che si sceglie con lo scopo di superare l'esame accademico per gli insegnanti del liceo (materia d'esame). I relativi requisiti di esame per la lingua e letteratura italiana sono descritti nelle "Disposizioni - quadro relative ai requisiti dell'esame accademico per gli insegnanti del liceo..." (Deliberazione della KMK del 21/5/1970) quale ordinamento-quadro per il regolamento degli esami da emanare dai Ministri e "Senatori" della Pubblica Istruzione.
Di conseguenza, nella maggior parte dei Länder si può abilitarsi all'insegnamento dell'italiano quale lingua straniera nelle scuole tedesche. Il conseguimento dell'abilitazione all'insegnamento dell'italiano come materia prima o come materia complementare e l'obbligo al conseguimento di determinate altre abilitazioni dipendono dai regolamenti particolari dei Länder.

7.2
I regolamenti dei Länder

Il conseguimento dell'abilitazione all'insegnamento della lingua italiana è attualmente regolato nei Länder come segue:

Baden-Württemberg:
La lingua italiana può essere scelta come materia dell'esame accademico per l'insegnamento nei licei. Per l'impiego nel servizio scolastico del Land, le possibilità di combina-

dienst auf Bitten der Provinz Bozen Schülersprachkurse in den Sommerferien, die durchschnittlich 150 bis 200 Personen erfassen; es handelt sich um Selbstzahlerkurse, deren Kosten von der Provinz Bozen getragen werden.

6. BESONDERE FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR ITALIENISCH LERNENDE DEUTSCHE SCHÜLER

Hervorhebung in diesem Zusammenhang verdient der Bundeswettbewerb Fremdsprachen.
Im Schuljahr 1986/87 hat im Rahmen der Probeläufe (Sekundarbereich I) beim Gruppenwettbewerb von den insgesamt 148 Gruppen eine Gruppe mit insgesamt 15 Schülerinnen und Schülern in Italienisch teilgenommen.
Im Rahmen des bundesweit durchgeführten Mehrsprachenwettbewerbs waren im Schuljahr 1986/87 unter den insgesamt 1.166 Teilnehmern 27 mit Italienisch als erster und 18 mit Italienisch als zweiter Wettbewerbssprache.
Die ersten Preisträger werden in die Förderung der Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.

7. DIE MÖGLICHKEITEN DES ERWERBS DER LEHRBEFÄHIGUNG FÜR ITALIENISCH

7.1.
Allgemeine Regelungen

Italienisch gehört nach der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz über die "Grundsätze zur wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien" (Beschluß der KMK von 26.6.1952 i.d.F. v. 11.11.1968) zu den Studiengebieten, die mit dem Ziel der Wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien (Prüfungsfächer) gewählt werden können. Die entsprechenden Prüfungsanforderungen für Italienisch sind in den "Rahmenbestimmungen zu den Anforderungen der Wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien..." (Beschluß der KMK vom 21.5.1970) als Rahmenordnung für die von den Kultusministern und -senatoren zu erlassenden Prüfungsordnungen beschrieben.
In der überwiegenden Zahl der Länder ist dementsprechend die Möglichkeit gegeben, die Lehrbefähigung für Italienisch als Fremdsprache an deutschen Schulen zu erwerben. Der Erwerb der Lehrbefähigung als Hauptfach oder Zusatzfach und die Bindung an den Erwerb bestimmter anderer Lehrbefähigungen richten sich nach den Einzelregelungen der Länder.

7.2.
Die Regelungen der Länder

Der Erwerb der Lehrbefähigung für Italienisch ist in den Ländern zur Zeit wie folgt geregelt:

Baden-Württemberg
Italienisch kann als Fach für die Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien gewählt werden. Für eine Verwendung im Schuldienst des Landes sind jedoch die

zione sono tuttavia limitate. Inoltre, si deve sostenere un esame supplementare in una ulteriore (terza) materia.

Baviera:
L'italiano è materia di studio completo e approfondito del primo e secondo esame di stato per l'insegnamento nelle scuole pubbliche. La formazione degli insegnanti futuri consiste in un corso di studio della lingua e letteratura italiana, offerto da sei università bavaresi (Augusta, Bamberga, Erlangen, Monaco, Ratisbona e Würzburg) e di un corso d'istruzione pedagogica-didattica presso un seminario pedagogico che ha la durata di due anni. L'italiano può essere scelto, inoltre come materia d'esame supplementare in tutte le combinazioni possibili per l'insegnamento nei licei.

Berlino:
Dopo un secondo esame di stato, si può conseguire una qualificazione supplementare per la lingua italiana. È prevista comunque l'autorizzazione al conseguimento dell'abilitazione supplementare già dopo il primo esame di stato.

Brema:
Attualmente, a Brema non è possibile svolgere un corso di studio della lingua e letteratura italiana all'università e neanche sostenere un primo esame di stato per l'insegnamento della lingua italiana nelle scuole pubbliche. Non esiste la possibilità né di prestare il periodo di formazione pratica né di sostenere un secondo esame di stato con l'italiano come materia d'esame.

Amburgo:
Secondo i regolamenti relativi al primo esame di stato per l'insegnamento nelle scuole di Amburgo del 18/5/1982, si può conseguire l'abilitazione all'insegnamento della lingua italiana mediante un esame supplementare.

Assia:
L'abilitazione all'insegnamento della lingua italiana può essere conseguita nell'ambito degli esami supplementari per gli insegnanti dei licei.

Bassa Sassonia:
L'italiano può essere scelto come materia dell'esame supplementare per gli insegnanti dei licei (terza materia).

Nordreno-Westfalia:
L'italiano può essere scelto come materia del primo esame di stato per l'insegnamento al livello secondario di secondo grado insieme a tedesco, inglese, storia, matematica, scienze sociali e educazione fisica. Durante il corso di studio e il periodo di formazione pratica si trattano anche i problemi dell'insegnamento del livello secondario di primo grado. L'italiano è inoltre materia dell'esame supplementare.

Renania-Palatinato:
La lingua italiana può essere scelta come materia pedagogica supplementare (cioè in combinazione con altre due materie) per il primo esame di stato per l'insegnamento al liceo.

Saarland:
La lingua italiana può essere scelta come materia dell'esame accademico per l'insegnamento nei licei solo insieme a

Kombinationsmöglichkeiten beschränkt. Außerdem muß in einem weiteren (3.) Fach eine Erweiterungsprüfung abgelegt werden.

Bayern
Italienisch ist vollwertiges vertieft studiertes Fach der Ersten und Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen mit wissenschaftlicher Ausbildungsmöglichkeit an 6 bayerischen Universitäten (Augsburg, Bamberg, Erlangen, München, Regensburg und Würzburg) und zweijähriger Ausbildung an einem Pädagogischen Seminar. Italienisch kann auch als Fach der Erweiterungsprüfung bei jeder für das Lehramt an Gymnasien in Frage kommenden Fächerverbindung gewählt werden.

Berlin:
In Italienisch kann nach der Zweiten Staatsprüfung eine Zusatzqualifikation erworben werden. Es ist vorgesehen, die Prüfung für den Erwerb der Zusatzqualifikation bereits nach der Ersten Staatsprüfung zuzulassen.

Bremen:
In Bremen bestehen derzeit weder Ausbildungsmöglichkeiten an der Universität für Italienisch noch kann eine Erste Staatsprüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen im Fach Italienisch abgelegt werden. Auch die Ableistung des Vorbereitungsdienstes und das Ablegen einer Zweiten Staatsprüfung mit dem Fach Italienisch ist derzeit in Bremen ausgeschlossen.

Hamburg:
Gemäß der Verordnung über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Hamburger Schulen vom 18. Mai 1982 kann die Unterrichtsbefähigung in Italienisch durch eine Zusatzprüfung erworben werden.

Hessen:
Die Unterrichtsbefähigung in Italienisch kann im Rahmen der Erweiterungsprüfungen für das Lehramt an Gymnasien erworben werden.

Niedersachsen:
Italienisch kann als Fach der Erweiterungsprüfung für das Lehramt an Gymnasien (3. Fach) gewählt werden.

Nordrhein-Westfalen:
Italienisch kann als Fach für die Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe II in Verbindung mit Deutsch, Englisch, Geschichte, Mathematik, Sozialwissenschaften oder Sport gewählt werden. Studium und Vorbereitungsdienst beziehen die Belange des Unterrichts in der Sekundarstufe I ein. Italienisch ist auch Fach der Erweiterungsprüfung.

Rheinland-Pfalz:
Italienisch kann in der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien als weiteres pädagogisches Fach (d.h. in Verbindung mit zwei anderen Fächern) gewählt werden.

Saarland:
Italienisch kann als Fach der Wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien nur gewählt werden mit

tedesco, inglese, francese, greco, latino, matematica, musica o religione, nel quadro dell'esame supplementare (Regolamenti relativi alla formazione e agli esami per l'insegnamento nei licei del 22 settembre 1981), può essere scelta quale materia supplementare per l'insegnamento nei licei.

Schleswig-Holstein:
L'italiano può essere scelto come materia supplementare dell'esame accademico per l'insegnamento nei licei.

8. PROPOSTE PER UN'ULTERIORE PROMOZIONE DELLA LINGUA ITALIANA NELLE SCUOLE TEDESCHE

Dal punto di vista delle Amministrazioni della pubblica istruzione dei Länder, per un'ulteriore promozione dell'insegnamento della lingua italiana nelle scuole tedesche, risultano importanti soprattutto le seguenti misure:
- Informazione di studenti e genitori sull'offerta dell'insegnamento della lingua italiana e sugli obiettivi ed i contenuti di tale insegnamento
- Offerta della lingua italiana quale terza lingua straniera nei licei e nelle scuole integrative
- Offerta della lingua italiana quale lingua tardiva al livello superiore del liceo (a partire dalla classe 11ª)
- Partecipazione al concorso "lingue" per studenti organizzato dalla Federazione Fondazioni delle Scienze Tedesche
- Incontri con studenti ed insegnanti italiani in scuole tedesche; possibilità di partecipazione alle lezioni in lingua madre, se questo sia possibile dal punto di vista organizzativo scolastico
- Sviluppo e perfezionamento degli scambi di studenti e dei gemellaggi con scuole italiane
- Sviluppo e perfezionamento degli scambi di assistenti di lingua straniera e del programma di ospitazione per insegnanti con l'Italia
- Cooperazione tra le scuole in cui si insegna l'italiano e gli istituti italiani di cultura nonchè gli istituti di istruzione superiore per la lingua italiana nella repubblica Federale di Germania
- Integrazione della lingua italiana nei programmi della radio per le scuole e della televisione scolastica.

Deutsch oder Englisch oder Französisch oder Griechisch oder Latein oder Mathematik oder Musik oder Religion. Es kann im Rahmen der Erweiterungsprüfung für das Lehramt an Gymnasien als Zusatzfach gewählt werden (Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Lehramt an Gymnasien vom 22. Sept. 1981).

Schleswig-Holstein:
Italienisch kann Zusatzfach für die Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien gewählt werden.

8. VORSCHLÄGE ZUR WEITEREN FÖRDERUNG DES ITALIENISCHEN AN DEN DEUTSCHEN SCHULEN

Für die weitere Förderung des Italienischunterrichts an den deutschen Schulen sind aus der Sicht der Kultusverwaltungen der Länder folgende Maßnahmen von Bedeutung:
- *Information von Schülern und Eltern über das Angebot von Italienischunterricht und über die Ziele und Inhalte dieses Unterrichts,*
- *Angebot von Italienisch als 3. Fremdsprache an Gymnasien und Gesamtschulen,*
- *Angebot von Italienisch als spätbeginnende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe und in Aufbauformen des Gymnasiums,*
- *Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft,*
- *Begegnungen mit italienischsprachigen Schülern und Lehrern an deutschen Schulen; Möglichkeit der Teilnahme am muttersprachlichen Unterricht, sofern die schulorganisatorischen Voraussetzungen dies zulassen,*
- *Entwicklung und Ausbau des Schüleraustausches und von Schulpartnerschaften mit Italien,*
- *Ausbau des Austausches von Fremdsprachenassistenten und des Hospitationsprogramms für Lehrer mit Italien,*
- *Zusammenarbeit der Schulen, an denen Italienisch unterrichtet wird, mit italienischen Kulturinstitutionen und Hochschuleinrichtungen für Italienisch in der Bundesrepublik Deutschland,*
- *Einbeziehung von Italienisch in die Schulfunk- und Schulfernsehprogramme in der Bundesrepublik Deutschland.*

VERBALE CONGIUNTO

GEMEINSAMES PROTOKOLL

Dal 12 al 15 ottobre 1987, in attuazione di una corrispondente raccomandazione della Commissione Mista, prevista dall'Accordo Culturale Italo-Tedesco del giugno 1986, si è tenuto a Villa Vigoni (Italia) un incontro italo-tedesco di esperti in merito all'insegnamento dell'italiano nelle scuole tedesche e del tedesco nelle scuole italiane.

Vom 12. bis 15. Oktober 1987 fand in der Villa Vigoni (Italien) nach einer entsprechenden Empfehlung der Gemischten Kommission zur Durchführung des deutsch-italienischen Kulturabkommens im Juni 1986 eine deutsch-italienische Fachtagung zum Unterricht des Deutschen an italienischen und des Italienischen an deutschen Schulen statt.

A tale incontro, svoltosi in presenza del Segretario Generale dell'Associazione "Villa Vigoni", Sottosegretario di Stato a riposo, Paul Harro Piazolo, hanno partecipato rappresentanti dei Ministeri degli Esteri e dei Ministeri dell'Istruzione, nonchè esperti delle Amministrazioni Scolastiche e Universitarie di entrambe le parti.
La delegazione italiana era guidata dal Dott. Antonio Augenti, Direttore Generale presso il Ministero della Pubblica Istruzione. La delegazione tedesca era guidata congiuntamente dal Ministro di seconda classe Dr. Horst Bächmann (Auswärtiges Amt) e dal Direttore Generale Eugen Weiss (Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg).
L'incontro, che era stato preceduto dai colloqui fra rappresentanti ad alto livello delle Amministrazioni Scolastiche italiana e tedesca del novembre 1986 e del maggio 1987, si proponeva uno scambio approfondito di informazioni sulla situazione dell'insegnamento dell'italiano nelle scuole tedesche e del tedesco nelle scuole italiane, sugli ulteriori sviluppi e sulle possibilità di una collaborazione futura.
Sulla base di relazioni sullo stato di fatto, precedentemente scambiate, le due parti hanno evidenziato i problemi esistenti, concordando sulla necessità di perseguire dei miglioramenti. Le due parti hanno concordato nella valutazione che la situazione dell'insegnamento delle due lingue nei due paesi non corrisponde all'elevato grado dei reciproci rapporti politici culturali ed economici. Reputano pertanto, che per il suo potenziamento ed il suo ulteriore sviluppo, nel senso che un maggior numero di studenti in entrambi i paesi acquisisca una migliore conoscenza della lingua e della cultura dell'altro Paese, siano necessari nuovi comuni impulsi, nel convincimento che ampie ed approfondite conoscenze linguistiche costituiscono un contributo essenziale all'integrazione europea.
Nell'ambito delle consultazioni, condotte in un'atmosfera attiva, cordiale ed aperta, si sono elaborate proposte per la ulteriore diffusione e per il miglioramento dell'insegnamento dell'italiano nelle scuole tedesche e del tedesco nelle scuole italiane.

An ihr nahmen, in Anwesenheit des Generalsekretärs des Vereins "Villa Vigoni", Staatssekretär a. D. Paul Harro Piazolo, Vertreter der Außenministerien und Erziehungsministerien sowie Experten aus den Unterrichtsverwaltungen und dem Hochschulbereich beider Seiten teil.
Die deutsche Delegation wurde gemeinsam von Vortragendem Legationsrat I. Klasse Dr. Horst Bächmann (Auswärtiges Amt) und Ministerialdirigent Eugen Weiss (Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Vorsitzender des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz) geleitet. Leiter der italienischen Delegation war Generaldirektor Dr. Antonio Augenti (Ministero della Pubblica Istruzione).
Die Tagung, der Gespräche zwischen Spitzenvertretern der deutschen und italienischen Erziehungsbehörden vom November 1986 und vom Mai 1987 vorausgegangen waren, diente einem vertieften Informationsaustausch über die Lage des Unterrichts von Deutsch an italienischen und Italienisch an deutschen Schulen, seine weitere Entwicklung und Möglichkeiten künftiger Zusammenarbeit. Auf Grundlage vorab ausgetauschter Sachstandsberichte beleuchteten beide Seiten bestehende Probleme und waren sich über die Notwendigkeiten von Verbesserungen einig. Beide Seiten stimmten in der Beurteilung überein, daß der Stand des Unterrichts der Partnersprachen in beiden Ländern nicht dem hohen Grad ihrer wechselseitigen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen entspreche; zu seinem Ausbau und seiner Weiterentwicklung in dem Sinne, daß mehr Schüler in beiden Ländern bessere Kenntnisse der Partnersprache und über das Partnerland erwerben, seien neue gemeinsame Impulse erforderlich. Sie waren sich dabei bewußt, daß breite und vertiefte Sprachkenntnisse zugleich einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas darstellen.
Bei den intensiven, in freundschaftlicher und offener Atmosphäre geführten Beratungen wurden folgende Vorschläge für die weitere Verbreitung und Verbesserung des Unterrichts des Deutschen an italienischen und des Italienischen an deutschen Schulen erarbeitet.

1.
Le due parti si adopereranno per migliorare la posizione rispettivamente dell'italiano e del tedesco rispetto alle altre lingue straniere nel limite consentito dalle condizioni esistenti. Rientrano in quest'ambito sia l'istituzione nelle sedi adeguate di corsi approfonditi di lingua nelle scuole secondarie, sia l'istituzione di corsi di lingua attinenti la professione presso gli istituti di indirizzo tecnico-professionale.
La parte italiana si adopererà perchè sia riservato adeguato spazio alla lingua tedesca in occasione delle previste riforme della scuola elementare e della scuola secondaria.
La parte tedesca si adopererà per la diffusione dell'italiano come terza lingua straniera, per quanto possibile in tutti i Länder, nonchè per l'istituzione di corsi di italiano come seconda lingua straniera nei Gymnasien, Realschulen und Gesamtschulen.
La parte italiana in questo contesto dà importanza al fatto che l'italiano, anche dopo la revisione delle "Vereinbarungen zur gymnasialen Oberstufe" (accordi sul

1.
Beide Seiten werden sich bemühen, im Verhältnis zu den übrigen Schulfremdsprachen und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten die Stellung der Partnersprache zu verbessern. Hierzu gehören an geeigneten Standorten sowohl Angebote eines vertieften Spracherwerbs an allgemeinbildenden Schulen wie spezieller praxisorientierter Kurse in der Partnersprache an beruflichen Bildungseinrichtungen in beiden Ländern.
Auf deutscher Seite richten sich diese Bemühungen insbesondere auf den Ausbau von Italienisch als dritter Fremdsprache in möglichst allen Ländern und Angebote für Italienisch als zweite Fremdsprache an Gymnasien, Realschulen und Gesamtschulen. Die italienische Seite legt in diesem Zusammenhang Wert darauf, daß Italienisch auch nach der Fortschreibung der Vereinbarungen zur gymnasialen Oberstufe weiterhin als Prüfungsfach möglich bleibt.
Die italienische Seite wird sich bemühen, daß bei bevorstehenden Reformen der scuola elementare und der

nuovo ordinamento del ciclo superiore dei ginnasi) possa restare materia di esame.

2.
A livello bilaterale verranno intraprese le seguenti iniziative volte a migliorare ulteriormente ed a sviluppare l'insegnamento delle due lingue.

2.1.
Costituzione di un gruppo di lavoro misto permanente, formato da rappresentanti delle due parti (5 per parte), che si riunisca almeno una volta l'anno possibilmente presso Villa Vigoni, per uno scambio di informazioni sulla situazione dell'insegnamento delle due lingue nei rispettivi paesi e per raccomandare ulteriori misure per il futuro.

2.2.
Scambio di informazioni sulla scelta dell'italiano e del tedesco e sui motivi della scelta medesima.

2.3.
Studio congiunto per la realizzazione di sezioni bilingui nelle scuole secondarie superiori in Italia e nella Repubblica Federale di Germania.

2.4.
Prosecuzione e potenziamento del programma dei corsi di aggiornamento per insegnanti italiani di lingua tedesca nella Repubblica Federale di Germania e per insegnanti tedeschi di lingua italiana in Italia, nella prospettiva dell'aumento del numero dei docenti coinvolti.

2.5.
Istituzione di un seminario pedagogico con cadenza annuale presso Villa Vigoni per 15 insegnanti italiani di lingua tedesca e 15 insegnanti tedeschi in lingua italiana, per confrontare esperienze, metodologie, materiali didattici e per approfondire le conoscenze delle rispettive culture.

2.6.
Potenziamento dei gemellaggi e degli scambi di classi e di gruppi di studenti a livello delle scuole secondarie, anche attraverso contatti diretti tra il PAD di Bonn e la Direzione Generale per gli Scambi Culturali del Ministero della Pubblica Istruzione, per individuare nuove scuole disponibili verso questo tipo di esperienza.

2.7.
Partecipazione sperimentale di studenti tedeschi ai corsi di italiano come lingua materna, nella misura in cui le condizioni organizzative esistano o siano realizzabili. Creazione di possibilità di scambio per studenti tedeschi che frequentano tali corsi, ai fini della migliore conoscenza dell'Italia.

2.8.
Istituzione di un soggiorno di studio presso Villa Vigoni di circa 15 studenti per parte delle scuole secondarie, che si siano distinti nello studio delle due lingue. Gli studenti saranno scelti di preferenza tra coloro che frequentano il penultimo anno di corso.

scuola secondaria, der deutschen Sprache eine angemessene Stellung eingeräumt wird.

2.
Auf bilateraler Ebene sollen folgende Initiativen zu einer weiteren Verbesserung und Förderung des Unterrichts der Partnersprache beitragen.

2.1.
Einrichtung einer ständigen gemischten Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern beider Seiten (je 5), die mindestens einmal im Jahr möglichst in der Villa Vigoni tagen sollte, um sich über den Stand des Unterrichts der Partnersprache auszutauschen und weitere Maßnahmen für die Zukunft zu empfehlen

2.2
Austausch von Informationen über Wahlentscheidungen für die Partnersprache und ihre Beweggründe

2.3
Gemeinsame Untersuchung der Frage der Einrichtung von zweisprachigen deutsch-italienischen Zügen an Sekundarschulen in Italien und in der Bundesrepublik Deutschland, ihrer Voraussetzungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

2.4.
Fortsetzung und Verstärkung von Fortbildungslehrgängen für italienische Deutschlehrer in der Bundesrepublik und für deutsche Italienischlehrer in Italien mit der Perspektive der Erweiterung der Zahl der teilnehmenden Lehrer.

2.5
Jährliche Durchführung eines pädagogischen Seminars möglichst in der Villa Vigoni für 15 italienische Deutschlehrer und mit gleicher Zahl deutscher Italienischlehrer zum Austausch von Erfahrungen über den Unterricht der Partnersprache und seine didaktischen Voraussetzungen und zur Vertiefung der Kenntnisse über das Partnerland.

2.6.
Vermehrung der Schulpartnerschaften und Verstärkung des Austauschs von Klassen und Schülergruppen aus Sekundarschulen unter Nutzung der Möglichkeiten des PAD und der Direzione Generale per gli Scambi Culturali del Ministero della Pubblica Istruzione mit dem Ziel, auch weitere Schulen für diese Form der Begegnung zu gewinnen

2.7.
Erprobung der Teilnahme von deutschen Schülern am muttersprachlichen Unterricht der Partnersprache, sofern die schulorganisatorischen Voraussetzungen dies zulassen oder geschaffen werden können. Schaffung von Austauschmöglichkeiten für deutsche Schüler, die an diesem Unterricht teilnehmen, zum besseren Kennenlernen des Partnerlandes

2.8.
Studienaufenthalte möglichst in der Villa Vigoni für Schüler vorzugsweise in der vorletzten Klasse, die sich durch besondere Leistungen in der Partnersprache ausgezeichnet haben (je ca. 15.)

2.9.
Potenziamento degli scambi di assistenti in atto sulla base della parità del numero dei partecipanti dei due paesi.

2.10.
Prosecuzione del programma "Hospitationen" secondo i criteri attualmente in vigore, da gestire, a partire dall'anno scolastico 1988, direttamente dalla Direzione Generale per gli Scambi Culturali per la parte italiana e dal PAD di Bonn per la parte tedesca, con il supporto dell'Ambasciata d'Italia a Bonn.

2.11.
Istituzione di uno scambio regolare di quattro insegnanti italiani di lingua tedesca e quattro insegnanti tedeschi di lingua italiana, da posto a posto, per un periodo di tre mesi, a partire dall'anno 1988/89, da realizzarsi nell'autunno di ciascun anno.

2.12.
Intensificazione della collaborazione tra gli Istituti di Documentazione e di Ricerca Pedagogica operanti nei due paesi, per migliorare l'insegnamento delle due lingue, anche attraverso l'impiego delle tecnologie più avanzate.

2.13.
Verifica dell'entità del fenomeno dei rientri di alunni di origine italiana della Repubblica Federale di Germania ed eventuali iniziative volte al mantenimento del patrimonio linguistico e culturale tedesco.

2.9.
Erweiterung des Assistentenaustausches mit dem Ziel einer Angleichung der Zahl der Teilnehmer

2.10.
Fortsetzung des Hospitationsprogramms entsprechend den geltenden Richtlinien ab dem Schuljahr 1988/89 unter direkter Verantwortung des PAD auf deutscher Seite und der Direzione Generale per gli Scambi Culturali del Ministero della Pubblica Istruzione mit Unterstützung der italienischen Botschaft in Bonn

2.11.
Einrichtung eines regelmäßigen Lehreraustausches im Umfang von jährlich 4 Stellen (poste à poste) für die Dauer von 9 Monaten beginnend mit dem Schuljahr 1988/89 im Herbst jedes Jahres

2.12.
Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Institutionen in beiden Partnerländern mit dem Ziel einer weiteren Verbesserung der gegenseitigen Voraussetzungen des Unterrichts der Partnersprache unter Einschluß der modernen Technologien.

2.13.
Erhebung der Zahl der italienischen Rückwanderer aus der BRD und Förderung von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Kenntnis der deutschen Sprache und Kultur



Handbuch des Fachsprachenunterrichts *neu*

unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen

Von Rosemarie Buhlmann und Anneliese Fearns

In den letzten Jahren hat die Nachfrage nach Fachsprachenunterricht deutlich zugenommen. Dieses Handbuch will interessierten Lehrern, Ausbildern und Didaktikern Einsichten und Strategien vermitteln, damit sie dieser Herausforderung erfolgreich begegnen können. Fachsprachliche Besonderheiten auf grammatischer, lexikalischer und Textebene, der Fachsprachenunterricht im Spannungsfeld zwischen Fachunterricht und allgemeinsprachlichem Unterricht, Ziele des Fachsprachenunterrichts, die Situation der Lerner und Lehrer sowie das Vorgehen bei Kursplanung und -erstellung, ein Analyse- und Beurteilungsraster für fachsprachliche Lehrmaterialien und eine dem Fachsprachenunterricht gemäße Übungstypologie werden von den Autorinnen ausführlich dargestellt.

★ 400 Seiten, 14×20,5 cm **49435**

new from SA

your guide to searching sociological abstracts using a personal computer

Our recently published 20-page booklet will show you how to turn your personal computer into an effective research tool. You can have access to more than 180,000 citations and abstracts from the worldwide literature of sociology as fast as you can type "symbolic interactionist" (or, if you prefer, "structural functionalist").

The Guide contains:

- Hints on search strategies
- A review of Boolean logic
- Sample searches conducted on user-friendly systems
- A glossary of terms, and more . . .

To receive your free copy, simply return the coupon below. And, if you wish to attend an SA online user workshop, please be sure to mark the appropriate box.

Mail to: **sociological abstracts, inc.**
P.O. Box 22206
San Diego, CA 92122-0206

Please send me one copy of

your guide to searching sociological abstracts using a personal computer.

Send to:

Name-please print _____

Institution _____

Street Address _____

City _____ State _____ Zip ____

I wish to attend an online training session in my area ☐.

The best time for me would be (give month) _____

■ ISSN 0023-8295

LLBA presents

your guide to searching Linguistics & Language Behavior Abstracts using a personal computer

Our recently published 20-page booklet will show you how to turn your personal computer into an effective research tool. You can have access to more than 80,000 citations and abstracts from the worldwide literature of linguistics as fast as you can type "sociolinguistics" (or, if you prefer, "discourse analysis").

The Guide contains:

- Hints on search strategies
- A review of Boolean logic
- Sample searches conducted on user-friendly systems
- A glossary of terms, and more . . .

To receive your free copy, simply return the coupon below. And, if you wish to attend an **LLBA** online user workshop, please be sure to mark the appropriate box.

ORDER FORM

Linguistics and Language Behavior Abstracts is published quarterly. Each issue is fully-indexed.

- ☐ 1-year subscription, $147
- ☐ Separate yearly cumulative index, $53 (if ordered with regular subscription, $48) (if ordered by non-subscriber, $90)
- ☐ User's Manual, 2nd edition, $26.50

(All cited prices include postage and handling)

Please send me one copy of

your guide to Linguistics & Language Behavior Abstracts using a personal computer.

Send to:

Name — please print _____

Institution _____

Street Address _____

City _____ State _____ Zip ____

I wish to attend an online training session in my area ☐.

The best time for me would be (give month) _____

LINGUISTICS AND LANGUAGE BEHAVIOR ABSTRACTS
P.O. Box 22206, San Diego, CA 92122

FRAGEZEICHEN

Condizioni di abbonamento

Abbonamento 1988:
Lit. 24.000 (Italia)
Lit. 34.000 (Estero)
comprendente 4 numeri di cui 2 speciali.
I nuovi abbonati riceveranno automaticamente gli arretrati dell'anno in abbonamento con il primo numero successivo raggiungibile.
Le prime tre annate (1985-1986-1987) sono ancora disponibili al prezzo di:
Lit. 30.000 (Italia)
Lit. 40.000 (Estero)
Pagamento:
Versamento sul conto corrente postale 13489208 intestato a Inter-Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 MILANO, oppure con assegno o in contanti.

Bezugsbedingungen

Jahresabonnement 1988:
Lire 24.000 (Inland)
Lire 34.000 (Ausland)
Erscheinungsweise: Jährlich vier Ausgaben (davon zwei Sondernummern).
Die Nummern des laufenden Jahres werden den neuen Abonnenten automatisch zusammen mit der nächstfolgenden Nummer nachgeliefert.
Die ersten drei Jahrgänge (1985-1986-1987) sind noch zum Preis von:
Lire 30.000 (Inland)
Lire 40.000 (Ausland)
erhältlich.
Überweisung an:
Inter Orbis, Via Lorenteggio 31/1, 20146 Milano, Postscheckkonto 13489208

DIE WELT IM GESPRÄCH

mit bedeutenden Persönlichkeiten unserer Zeit.

Zum Beispiel:



DIE WELT ist ständig im Gespräch mit Persönlichkeiten von Weltrang aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Wir bieten Ansichten, Wissen und Kompetenz in einem Umfeld unabhängiger Berichterstattung. Das ist DIE WELT heute: Tageszeitung für Deutschland, die einzige mit Sitz in der Bundeshauptstadt. Mit über 90 Korrespondenten im In- und Ausland. Wir geben Ihnen detaillierte Informationen, wir konfrontieren Sie mit dezidierter Meinung. DIE WELT – die große Zeitung mit dem Mut zum Standpunkt.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Lesenswerter denn je

Wenn Sie die WELT regelmäßig lesen wollen, informieren wir Sie gerne: DIE WELT, Vertriebsabteilung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Wo Sie in Italien die WELT kaufen können, sagt Ihnen unser Importeur INTER-ORBIS, VIA LORENTEGGIO 31/1, 20122 MILANO, Tel.: (02) 422 57 46-8.